



Rechnung 2005
Budget und Steuerplan 2006
Bericht der GPK
Bürgerrechtserteilungen



Inhaltsverzeichnis

Einladung zur Bürgerversammlung	2
Vorwort	3
Organigramm	4
Das Jahr 2005 im Überblick	5
Stadtrat	
Fünf vordringliche Stossrichtungen	9
Erreichtes und nächste Ziele	10
Finanzielles	11
Personelles	12
Verwaltung	
AHV-Zweigstelle	13
Betriebsamt Rorschach-Rorschacherberg	13
Bau und Verkehr	14
Einwohneramt	16
Grundbuchamt Rorschacherberg-Rorschach	17
Soziale Dienste	18
Steueramt	19
Regionales Zivilstandsamt	20
Betriebe	
Altersheim	21
Schiffahrtsbetrieb	22
Stadtgärtnerei	24
Friedhof Rorschach-Rorschacherberg	25
Schule	
Vorwort	26
Informatik	27
Pädagogische Kommission	28
Sport und Gesundheit / Musikkommission	29
Integrationsprojekte / Tageshort	30
Time-out-Schule / Verwaltungskommission	31
Projektschule im•puls an der PHR / Stadtbibliothek	32
Aus den Schulhäusern	33
Zur Pensionierung	38
Zum Jubiläum	39
Schulrat und Schulleitung	39
Technische Betriebe	
Auf einen Blick	40
Allgemeines	40
Markt und Kunden	40
Strom- und Wasserverkauf	41
Energiebeschaffung und -abgabe	41
Wasserbeschaffung, -abgabe und -aufbereitung	42
Zweckverbände	43
Finanzielles	
Laufende Rechnung der Stadt Rorschach	44
Investitionsrechnung der Stadt Rorschach	51
Kommentar zur Investitionsrechnung nach Gliederung	54
Bestandesrechnung der Stadt Rorschach	55
Abschreibungsplan der Stadt Rorschach	56
Bilanz der Technischen Betriebe	57
Erfolgsrechnung der Technischen Betriebe	58
Investitionen der Technischen Betriebe	59
Jahresergebnis der Technischen Betriebe	61
Budget und Investitionsprojekte 2006 der Technischen Betriebe	62
Bericht und Anträge der Geschäftsprüfungskommission	63
Bürgerrechtserteilungen	64
Behörden	
Schlichtungsstelle für Miet- und Pachtverhältnisse	68
Vermittlerkreis Rorschach-Rorschacherberg	68

Konzept, Gestaltung und Satz:

Erat, Thoma & Herzog Werbeagentur AG BSW,
9401 Rorschach

Lithos:

Seelitho AG, 9320 Stachen/Arbon

Druck:

Rüesch-Druck AG, 9424 Rheineck

Fotos:

Archive Stadtverwaltung und Ostschweizer Tagblatt

Titelbild: Hans Scherrer, 9400 Rorschach

S. 3: Res Lerch

Bürgerversammlung

Dienstag, 4. April 2006, 20.00 Uhr
Stadthofsaal, Kirchstrasse 9

Geschäftsordnung der Bürgerversammlung

1. Jahresrechnung und Jahresbericht 2005
2. Voranschlag und Steuerplan 2006
3. Bericht und Anträge der Geschäftsprüfungskommission
4. Bürgerrechtserteilungen
5. Allgemeine Umfrage

Versand der Unterlagen

Der Geschäftsbericht wird ab dem 14. März 2006 an die Haushaltungen zugestellt. Im Geschäftsbericht sind die Jahresrechnung 2005 und der Voranschlag 2006 in den Kontogruppen dargestellt. Die Genehmigung der Jahresrechnung und des Voranschlags durch die Bürgerschaft basiert auf den detaillierten Kontenplänen. Die vollständigen, ausführlichen Unterlagen wie Rechnung, Voranschlag, Anhang zur Bestandesrechnung, nämlich Verzeichnisse über Grundstücke und Wertschriften, Rechnungen von selbständigen öffentlich-rechtlichen Unternehmungen und von Zweckverbänden liegen ab dem Tag der Bekanntgabe (Dienstag, 21. März 2006) bis zur Bürgerversammlung bei der Stadtkanzlei auf. Die detaillierten Unterlagen können entweder mit der Postkarte in der Mitte des Geschäftsberichtes, telefonisch unter 071 844 21 17 bei der Stadtkanzlei oder via E-Mail info@rorschach.ch bezogen werden. Die Unterlagen werden ab dem Tag der Bekanntgabe der Post übergeben.

Stimmberechtigung

Stimmberechtigt sind alle in der Stadt Rorschach wohnhaften Schweizer Bürgerinnen und Bürger, die das 18. Altersjahr vollendet und nach dem Gesetz von der Stimmfähigkeit nicht ausgeschlossen sind (Art. 31 Kantonsverfassung). Zuhörenden und Personen ohne Stimmausweis wird ein separater Platz zugewiesen.

Stimmausweise

Der Stimmausweis wird durch die Post bis 25. März 2006 zugestellt. Fehlende Stimmausweise können bis Montag, 3. April 2006, 18.00 Uhr, beim Front Office im Rathaus bezogen werden. Bei Neuzuzüglern beginnt die Stimmberechtigung:

- für Rorschacher Ortsbürger sobald der Heimatschein dem Front Office abgegeben wurde;
- für die übrigen Stimmberechtigten 14 Tage nach Erteilung der Niederlassungsbewilligung.

Verfahren Bürgerversammlung

Wer das Wort an der Versammlung ergreifen möchte, wird gebeten, das Mikrofon zu benützen. Damit bei der Interpretation von Anträgen keine Missverständnisse entstehen, sind diese schriftlich dem Versammlungsleiter zu übergeben.

Protokoll der Bürgerversammlung

Für die Protokollierung werden technische Hilfsmittel verwendet. Das Protokoll der Bürgerversammlung wird vom 18. April bis 26. April 2006 bei der Stadtkanzlei öffentlich aufgelegt. Innert der Auflagefrist können die Stimmberechtigten und Betroffenen beim Departement des Innern des Kantons St.Gallen Beschwerde gegen das Protokoll erheben. Die Beschwerde hat einen Antrag auf Berichtigung zu enthalten.

Zu Rorschach Sorge tragen

Seit die neue Gemeindeordnung mit Bürgerversammlung und ohne Parlament ab dem 1. Januar 2005 in Vollzug ist, hat sich die Erwartungshaltung gegenüber dem Stadtrat spürbar erhöht. Der Veränderungsdruck ist gross und vielfältig.

Die politische Auseinandersetzung um die richtigen Ziele und den richtigen Weg hat sich vom Gemeindeparlament in die Medien verlagert. Wie früher werden die Prioritäten nach parteipolitischer Optik unterschiedlich bewertet. Entsprechend unterschiedlich sind die Erwartungen an den Stadtrat.

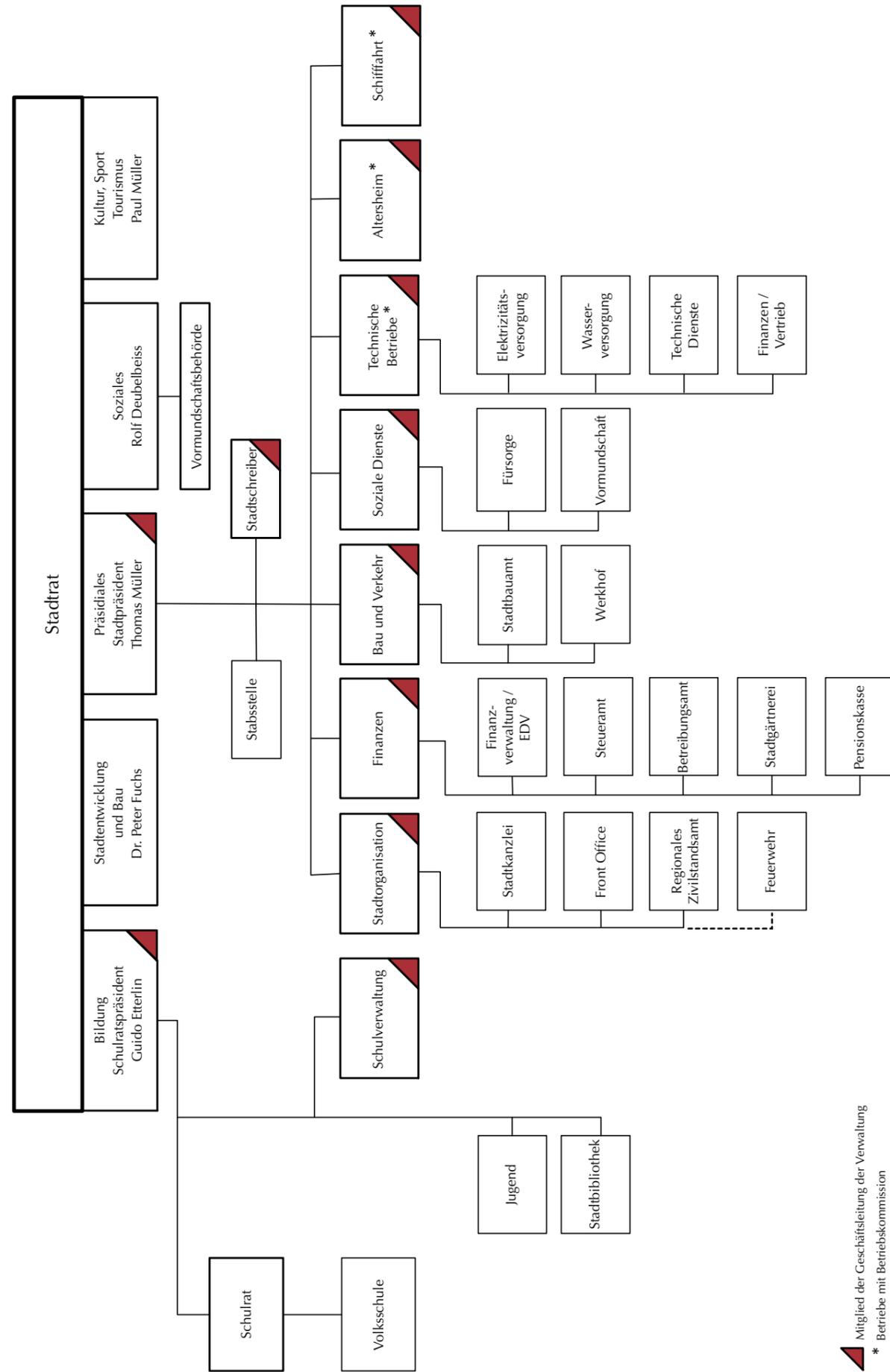
Das ist gelebte Demokratie. Weil sich nicht alle Anliegen gleichzeitig umsetzen lassen, liegt es auf der Hand, dass sich vor allem jene öffentlich zu Wort melden, deren Wünsche und Forderungen nicht sofort erfüllt werden.

Beim Vortragen der unterschiedlichen Meinungen sollten wir darauf achten, nicht zu beschädigen, was wir alle gern haben: Rorschach und die Region.



Thomas Müller, Stadtpräsident





Mitglied der Geschäftsleitung der Verwaltung
* Betriebe mit Betriebskommission

Höhepunkte im Berichtsjahr 2005

Januar

3. Januar

Die Rampe beim Hafenbahnhof wird weggespitzt. Die SBB beginnen mit der Sanierung des Hafenbahnhofs.

6. Januar

Punkt 12 Uhr mittags läuten alle Glocken zum Zeichen der Anteilnahme und der Trauer um die Opfer der Flutwelle in Südostasien.

15. Januar

Die Rorschacher «Guugekwätscher» feiern ihr 25-Jahr-Jubiläum mit Guggen aus der ganzen Region in der Alcan-Halle.

Februar

2. Februar

Überbauung Lindenhof mit 17 Eigentumswohnungen durch die HRS AG



8. Februar

Beginn Bauarbeiten durch die Firma Marty AG zur Erschliessung des Quartiers Buchelirain auf dem Wehrle-Areal. Erstmals seit Jahrzehnten wird in Rorschach wieder eine Einfamilienhaus-Siedlung (25 Parzellen) gebaut.



12. Februar

Die beiden Rotary-Clubs der Region feiern 100 Jahre Rotary International im Kulturpalast Alcan.

März

4. März

Das Restaurant Stadthof öffnet unter der Leitung des neuen Pächterehepaars René und Barbara Kettenmayer wieder.

18. März – 20. März

Die zweite Auflage des Internationalen A-cappella-Festivals ist wieder ein Erfolg.

21. März

Rorschacher Schüler bauen am «Internationalen Tag des Waldes» ein Baumhaus und säubern den Wald.

April

1. April

Eröffnung der Psychiatrischen Tagesklinik für Erwachsene an der Mariabergstrasse

5. April

Erster Stadtpéro: Stadtpräsident Thomas Müller und Schulratspräsident Werner Fuchs orientieren über die

Geschäfte der Bürgerversammlung, insbesondere über die Jahresrechnung 2004 und den Voranschlag 2005.



12. April

505 stimmberechtigte Rorschacherinnen und Rorschacher besuchen die erste Bürgerversammlung der Stadt. Allen Anträgen wird zugestimmt.

30. April

Die MS Rhynegg fährt erstmals an der Internationalen Flottensternfahrt seit dem Beitritt zu den Vereinigten Schifffahrtsunternehmen für Bodensee und Rhein. Gefeiert wird das 150-jährige Bestehen der Schweizerischen Bodenseeschifffahrt. An Bord sind Gäste aus Politik und Wirtschaft.

Mai

14. – 16. Mai

Bereits zum zwölften Mal wird die Hafencity zum Zentrum für keltische Musik und Kultur. Künstler bringen in Workshops den Interessierten die keltische Harfenmusik und Kultur näher. Das Konzert der Kursleiter und Kursleiterinnen am Samstagabend im Stadthofsaal bildet den Höhepunkt.

28. Mai

Blauring und Jungwacht Rorschach/Rorschacherberg feiern ihr 70-Jahr-Jubiläum.

28. Mai

An der erstmals am Bodensee durchgeführten Delegiertenversammlung der Schweizer Sektion von Amnesty International wird auf der Seeanlage die Menschenrechtsskulptur «Streifen am Horizont» von Olaf Aerne eingeweiht.

Juni**3. Juni**

Kantonalparteitag der FDP im Stadthof Rorschach – Referat durch Bundesrat Hans-Rudolf Merz zum Thema «Kardinaltugenden des Liberalismus»

3. + 4. Juni

Das Rorschacher Stadtfest findet erstmals unter der Führung des neuen OK an zwei Tagen statt. Das Fest ist ein voller Erfolg und lockt viele auf die Strassen und in die Gassen.

7. Juni

Ehrevoller Empfang für den neu gewählten St.Galler Kantonsratspräsidenten Dr. Silvano Möckli: 60 Jahre sind vergangen, bis die Stadt wieder den «höchsten St.Galler» stellen darf. Rund 400 Gäste bevölkern den Chabis-

platz, um dem frisch Gewählten einen würdigen Empfang zu bereiten. Die Kantonsregierung, Ratskollegen sowie die regionale Politprominenz begleiten den Festzug, angeführt durch zahlreiche Fahnenträger sowie die Stadtmusik Rorschach. Das Festessen mit Rahmenprogramm wird im Restaurant Stadthof durchgeführt.

11. Juni

Die SP des Kantons St.Gallen feiert ihren 100. Parteitag an ihrem Gründungsort Rorschach.

14. Juni

Die Regio Rorschach-Bodensee, der 16 Gemeinden von Steinach bis St.Margrethen angehören, bekennt sich zum Flugplatz St.Gallen-Altenrhein, fordert aber gleichzeitig auch verbindliche Grenzen für Immissionen. Stadtpräsident Thomas Müller, Präsident, und Johann C. Krapf, Geschäftsführer, orientieren über die beim VD St.Gallen eingereichte Stellungnahme im Rahmen der Vernehmlassung zum Koordinationsprozess zum Sachplan Infrastruktur Luftfahrt (SIL).

20. Juni

Die Seepark Korecki & Co. erhält von Stadt und Kanton die Baubewilligung zur Sanierung des Seerestaurants. Es ist ein zweistelliger Millionenbetrag vorgesehen. Bereits im vergangenen Herbst begann die Sanierung des dazugehörenden Yachthafens. Neben dem Biergarten wird das Seerestaurant auch mit einer rustikalen Braustube, einem Restaurant für kulinarische Ansprüche, einem Bistro mit Garten-

terrasse, einer Bar, einem Theaterkeller, einem Weinkeller sowie Seminarräumen mit Seesicht und Aussichtsterrassen bereichert.

23. Juni

Die Carl Stürm Stiftung vergibt erstmals einen Anerkennungs- und Förderpreis für besondere Verdienste um die Region Rorschach. Stiftungsratspräsident ist Carl Felix Stürm, ehemaliger Verwaltungsratspräsident der Stürm AG. Der erste Carl-Stürm-Förderpreis von 50'000 Franken geht an die Gemeinden Rorschach, Goldach und Rorschacherberg für die eingeschlagene Richtung zur regionalen Zusammenarbeit. Mit dem Anerkennungspreis ausgezeichnet wurde Christophe Beck für seine Verdienste als Leiter der Nestlé-Werke in Rorschach und Goldach von 1999 bis 2004.

**Juli****1. + 2. Juli**

Gegen 8000 Gäste besuchen das traditionelle «Badifäscht» bei eher kühlem, aber trockenem Wetter.

4. Juli

Auf der Schifflände finden sich über 200 Interessierte ein, um einen der beiden Bodensee-Katamarane, die «Constanze», zu bestaunen.

8. Juli

Mit der Diplomfeier und der Verabschiedung der Lehrkräfte geht nach 141 Jahren die Geschichte des Seminars Mariaberg zu Ende.

August**1. August**

Bundesfeier in der Badhütte: musikalische Umrahmung durch die Stadtharmonie Eintracht, Ansprache von Kantonsratspräsident Dr. Silvano Möckli

13. + 14. August

Grosser Publikumsaufmarsch beim Parkfest und Hafenkonzert am östlichen Seeufer

15. – 20. August

7. Int. Sandskulpturen-Festival: Zehn Teams aus acht Nationen setzen das Motto «Men and Machine» um. Die Jury vergibt den ersten Preis an Kirsten Andersen aus Holland und Anique Kuizenga aus Dänemark. Der Publikumspreis geht an Maxim und Quinten Gazendam aus Holland.

31. August

Eine Delegation von fünf politischen Vertretern aus dem Königreich Bhutan besucht die Technischen Betriebe; ermöglicht wird die Reise durch das Hilfswerk Helvetas.

September**1. September**

Zweiter Stadtapéro: Der Stadtrat orientiert über aktuelle Geschäfte sowie seine Verkehrspolitik. Speziell herzlich willkommen geheissen werden die Neuzugezogenen und Jungbürger/Jungbürgerinnen.

4. September

Insgesamt 440 Triathletinnen und Triathleten aus elf Nationen starten am ersten Bodensee-Tri-Challenge mit Start und Ziel in Rorschach. Das Team der Stadt Rorschach – Adrian Schrepfer (Rad), Dominik Stillhard (Laufen) und Petra Mölk (Schwimmen) – belegt den ausgezeichneten vierten Rang.

**15. – 18. September**

Bei der Aktion 72 Stunden setzen sich 20'000 Jugendliche aus der ganzen Schweiz in ihrem Dorf, Quartier oder Stadt während 72 Stunden für ein gemeinnütziges Projekt ein. In Rorschach werden durch verschiedene Jugend- und Kirchenorganisationen der Kirchenpark aufgeräumt und der Robinsonspielplatz auf Hochglanz gebracht.

17. September

Tagung der FDP-Fraktion des Kantonsrates unter der Leitung des Präsidenten Dr. Andreas Hartmann (Vorbereitung September-Session)

30. September

Schulratspräsident und Stadtrat Werner Fuchs gibt seinen Rücktritt auf den 31. März 2006 bekannt. Ab 1. April 2006 übernimmt er neue Aufgaben an der Pädagogischen Hochschule Rorschach.

Oktober**6. Oktober**

Ab heute können im neuen Front Office alltägliche Verwaltungsgeschäfte schnell und einfach abgewickelt werden.

**8. Oktober**

Das Satiremagazin Nebelspalter wird aus Anlass seines 130-Jahr-Jubiläums im evangelischen Kirchgemeindezentrum gefeiert.

18. Oktober

Frieda Weber feiert mit Angehörigen und der ganzen Altersheim-Familie ihren 103. Geburtstag. Glückwünsche und Blumen werden auch von Thomas Müller, Stadtpräsident, und Daniel Bodenmann, Präsident der Stiftung Altersheim, überbracht.

28. Oktober

Der Spitex Krankenpflegeverein Rorschach/Rorschacherberg ehrt Elisabeth Schmid als Spitex-Leiterin für ihren grossen Einsatz seit 20 Jahren im Dienst der Mitmenschen.

November**1. November**

Mit der Zusammenlegung der Betriebsämter von Rorschach und Rorschacherberg ist das fallmässig zweitgrösste Betriebsamt im Kanton St.Gallen entstanden; geleitet wird das neue Amt von Ivo Oesch (Rorschach); Stellvertreter ist Jeanot Alder.

4. November

Erfolgreiche Premiere beim Rorschacher Theater «sinnflut» im Kulturpalast in der Alcanhalle mit dem Spektakel «Der nackte Wahnsinn»

5. November

Trotz Regen und Kälte wird der von VGB-insieme organisierte Martinimarkt gut besucht und ergibt den stattlichen Erlös von 38'000 Franken.

11. November

Traditioneller Fasnachtsbeginn auf dem Marktplatz mit der Guggemusik «Röraheizär»



16. November

Eröffnung des neu renovierten, über 100 Jahre alten Hauptbahnhofs. Die SBB haben 2.8 Millionen Franken in die Modernisierung des Gebäudes investiert: Attraktive Publikumsanlagen, bequeme Perrons und praktische Informationsmöglichkeiten sowie ein K-Kiosk «Bistro» stehen der Kundschaft zur Verfügung.

18. November

Preisverleihung der Walter- und Friedel-Zingg-Stiftung im Salvinisaal: Der Anerkennungspreis geht an Rut Ackermann, Tanzpädagogin, und der Förderungspreis an Kristina Heinimann, Musikstudentin.

Tiefster Pegelstand des Bodensees: 394.76 m, nur 9 cm über dem historischen November-Tiefststand aus dem Jahr 1947

19. November

Tag der offenen Tür im Spital Rorschach

Bahnhofsfest im renovierten Hauptbahnhof Rorschach: Höhepunkt ist die Zugtaufe eines neuen Turbo-Gelenktriebwagens auf die Namen der beiden Gemeinden «Rorschach und Rorschacherberg».

**19. + 20. November**

Grosses Publikumsinteresse und ausgezeichnete Stimmung prägen den ersten Weihnachtsmarkt des Vereins für regionale Behindertenhilfe HPV in seinem Dörfli.

20. November

Traditioneller Christkindmarkt in der Badhütte

22. November

Butlerinnen und Butler bieten während einer Stunde kostenlos Dienste an. Die Butler-Aktion «eine Stadt verzaubern» findet im Rahmen eines zweitägigen Medienseminars der FHS St.Gallen, Fachbereich soziale Arbeit, statt.

29. November

Dritter Stadtapéro: Der Stadtrat heisst alle Neuzugezogenen herzlich willkommen, ehrt diverse Sportvereine, welche an einem eidgenössischen Wettkampf teilgenommen haben, und zeichnet erfolgreiche Rorschacher Sportler und Sportlerinnen aus. Im Anschluss wird über den Sparauftrag des Kantons im Departement Schule orientiert.

Dezember**1. – 24. Dezember**

Mit beleuchteten Adventsfenstern und allabendlichen Anlässen lädt der Lindenplatz zu einer besonderen Einstimmung auf Weihnachten ein.

3. Dezember

45 Schmutzli und Chläuse ziehen am Abend zur Freude vieler Zuschauenden durch die Hauptstrasse bis auf den Lindenplatz.

Die im Sommer 2004 begonnenen Bauarbeiten an der Liegenschaft Hohbühlstrasse 22 stehen kurz vor dem Abschluss. Durch die Sanierung sind 6 Eigentumswohnungen mit hoher Wohnqualität erstellt worden.

**6. Dezember**

Beginn Abbruch Güterschuppen: Damit endet ein Kapitel der Rorschacher Eisenbahngeschichte und des Güterverkehrs am See.

**10. Dezember**

Jugendliche, Erwachsene, verschiedene Ensembles und Lehrkräfte der Musikschule von Rorschach-Rorschacherberg – erstmals unter der Leitung von Roland Diezi – bestreiten das Adventskonzert in der evangelischen Kirche.

10. + 11. Dezember

Schüler der Ballettschule Dance Loft tanzen das Märchen «Das Einhorn vom Fälensee» im Stadthofsaal.

18. Dezember

Mit 774 Stimmen wird Guido Etterlin, SP, als Nachfolger von Werner Fuchs zum neuen Schulratspräsidenten gewählt.

Fünf vordringliche Stossrichtungen

Im Wissen, dass nicht alle Veränderungen auf einen Schlag möglich sind, hat sich der Stadtrat zunächst auf jene Ziele festgelegt, die für Rorschach in der Gesamtsicht vordringlich sind:

Fusionsfähigkeit erwirken

Der Stadtrat steht zur Idee der «Stadt am See» mit Goldach, Rorschacherberg und Rorschach. Damit Rorschachs Finanzlage nicht zum Hindernis wird, hat der Stadtrat Massnahmen zur Wiederherstellung des Gleichgewichts getroffen. Wo immer möglich, erfüllt Rorschach Aufgaben zusammen mit den Nachbarn. Die vergleichsweise geringe Steuerkraft und der Maximalsteuereffuss im Finanzausgleich stehen als bekannte Schwierigkeiten. Um die Verschuldung nicht zum dritten Nachteil zu machen, bewilligt der Stadtrat Investitionen nur zurückhaltend. Dem Kanton hat er Vorschläge unterbreitet, wie sich der finanzielle Beitrag als Anreiz für die Schaffung der «Stadt am See» ausgestalten lässt.

Erhöhung der Steuerkraft durch hochwertigen Wohnbau

Der Stadtrat setzt auf private Investitionen in den hochwertigen Wohnbau, vorzugsweise mit Seesicht. Ausgangspunkt ist die Erkenntnis, dass Rorschachs aktuelle Probleme eng mit der markanten Abnahme der Einwohnerzahl zusammen hängen. Der Stadtrat will wegzugswillige Einwohner behalten und den Zuzug fördern. Dabei geht es

auch um den Erhalt bestehender und die Rückgewinnung verlorener Steuerkraft. Der Stadtrat geht aktiv auf mögliche Investoren zu und unterstützt sie.

Kostenoptimierung im Stadthaushalt

Der Stadtrat arbeitet an der nachhaltigen Kostenoptimierung im Stadthaushalt. Weil solche Massnahmen rasch umsetzbar sind, eignen sie sich zur Schaffung von Vertrauen: Wer sich für den Standort Rorschach entscheidet, soll Gewissheit haben, dass Steuergeld wirkungsorientiert verwendet wird. Die neue Verwaltungsordnung ohne Ressortprinzip des Stadtrates und mit Delegation der Budgetverantwortung an die Bereichsleiter hat bereits im Rechnungsabschluss 2005 gewirkt.

Zentrumsfunktion für Einkauf und Dienstleistung stärken

Der Stadtrat will die Rahmenbedingungen für Ladengeschäfte und Dienstleister verbessern. Rorschach steht im direkten Wettbewerb mit St.Gallen und Arbon sowie mit den Einkaufszentren von St.Margrethen bis St.Gallen-West. Aufgrund des Konsumentenverhaltens ist wichtig, dass Grossverteiler und bekannte Laden-

ketten eine Warenvielfalt anbieten, die deutlich über die Kernregion mit 25'000 Einwohnern hinaus Anziehungskraft hat. Sie wirken damit auch als Frequenzbringer für die lokalen Detailgeschäfte. Erforderlich sind zeitgemässe Parkinganlagen.

Erneuerung vom See her in den Stadtkern

Der Stadtrat will das Stadtbild vom Seeufer her in den Stadtkern erneuern. Mit dem Rückbau des Güterschuppens ist das Wahrzeichen Kornhaus freigestellt. Über die Neugestaltung des Hafengeländes sollen die Stimmberechtigten innert Jahresfrist entscheiden. Die Lage der für das Stadtbild ebenfalls wichtigen Liegenschaften am Bahnhof wurde aufgewertet. Für das Stadtleben wichtig ist, dass die Hauptstrasse vom Durchgangsverkehr entlastet und die Strassenfläche für Wohnen, Einkaufen und Freizeit zurück gewonnen wird. Mit dem bevorstehenden Neubau der Hauptpost wird die Erneuerung des Stadtkerns sichtbar. Für das Kornhaus sucht der Stadtrat eine Nutzung, die finanziell verkraftbar ist.

Erreichtes und nächste Ziele

Kostenoptimierung im Stadthaushalt

Neue Verwaltungsordnung mit Kompetenzdelegationen	2005
Rathausumbau mit neuen Verwaltungsabläufen	2005
Örtliche Zusammenlegung des Bereichs Bau und Verkehr und der Technischen Betriebe	2006
Verlegung der Sozialen Dienste in die stadteigene Liegenschaft Kirchstrasse 8	2006
Sachaufwand und Personalaufwand (8 Stellen abgebaut) wirkungsorientiert auf das Notwendige beschränken	seit 2004
Gemeinsames Grundbuch-, Betreibungs- und Vermittleramt mit Rorschacherberg	2004/2005
Erweiterung des Regionalen Zivilstandsamtes	2004
Überprüfung der Kostensituation der Schule	2005/2006
Wechsel vom Gerantenverhältnis zum Pachtverhältnis im Stadthof	2005
Unternehmens- und Situationsanalyse der Stadtgärtnerei durch PWC (gutes Ergebnis)	2004
Unternehmens- und Situationsanalyse des Schifffahrtsbetriebes durch PWC; Ziel: erweiterte Trägerschaft	2005/2006
Verminderung der Anziehungskraft der alten Bausubstanz bei der Zuwanderung von Fürsorgeempfängern (keine Mietzins-Direktzahlungen mehr)	2005
Konsequente Durchsetzung von Fürsorge-Rückerstattungsansprüchen	seit 2003

Erhöhung der Steuerkraft durch hochwertigen Wohnbau mit Seesicht

a) Förderung privater Projekte durch Standortmarketing, Planungsunterstützung und Rahmenbedingungen:	
StWE-Wohnhaus Hobbühlstrasse 22 (bauliche Anpassungen ZS-Anlage, Überbaurecht; im Bau)	2005/2006
StWE-Wohnhaus Buchelistrasse 28 (Ablösung des früheren Baurechts des Vereins für sozialen Wohnungsbau, Abbruch und Grundstücksverkauf; im Bau)	2005/2006
StWE-Wohnhaus Lindenhof (im Bau)	2005/2006
Überbauung Buchelirain für 24 EFH (Erschliessung; erste Häuser erstellt)	2005/2007
EFH-Projekt Trihome der Ortsbürger (Planungsunterstützung; Baubewilligung erteilt, Baubeginn wegen Problem Bachofenlegung verzögert)	2005/2007
Umnutzung obere Nestlé-Fabrik (Verhandlungen, Hochhausstudie, Planungsunterstützung)	2005/2008
Umnutzung Alcan-Areal (Verhandlungen, Hochhausstudie, Planungsunterstützung)	2005/2010
Umnutzung Seehof-Areal (Verhandlungen, Planungsunterstützung)	2005/2008
b) Entwicklung eigener Grundstücke:	
Entwicklung des Areals vom Hauptbahnhof bis zum Schlachthof mit SBB und Rorschacherberg mit Ziel der Umnutzung durch Privatinvestitionen	2005/2007

Zentrumsfunktion für Einkauf und Dienstleistung stärken

Förderung privater Projekte durch Standortmarketing, Planungsunterstützung und Rahmenbedingungen:	
Zuzug C&A (Verhandlungen)	2004/2005
Erweiterung Migros (Verhandlungen aufgenommen; Umsetzung von der Entwicklung der Zentrumsfunktion und der Erhältlichkeit der erforderlichen Grundstücke abhängig)	2005/2010
Erweiterung Coop (Erstkontakt erfolgt; Umsetzung von der Entwicklung der Zentrumsfunktion abhängig)	2005/2010
Zuzug von mindestens einer weiteren Ladenkette (Erstkontakte erfolgt, Umsetzung von der Entwicklung der Zentrumsfunktion abhängig)	ab 2005
Neubau Hauptpost (Verhandlungen, Baubewilligung liegt vor)	2005/2008
Neubau Raiffeisenbank (Verhandlungen, stadteigenes Grundstück zum Kauf angeboten, Planungsunterstützung)	2005/2008
Standorte und Erschliessung von neuen Parkieranlagen prüfen mit Ziel Privatinvestitionen	2006
Zuzug EBS (Verhandlungen, Ansiedelungsunterstützung)	2005

Erneuerung vom Seeufer her in den Stadtkern

a) Eigene Projekte der Stadt:	
Rückbau Güterschuppen und optische Freistellung des Wahrzeichens Kornhaus	2005/2006
Neugestaltung des Hafengeländes	2006/2007
Planung der Umnutzung des Kornhauses	2006/2010
Beteiligung an Gartenbauausstellung 2017 und entsprechende Gestaltung des ganzen Seeufers nach Massgabe der finanziellen Möglichkeiten prüfen	2006/2017

b) Förderung privater Projekte durch Standortmarketing, Planungsunterstützung und Rahmenbedingungen:	
Neugestaltung Seerestaurant (Verhandlungen, bauliche Anpassungen, Planungsunterstützung; im Bau)	2005/2006
Neugestaltung der Publikumsanlagen des SBB-Hafenbahnhofs (Baubeitrag, Planungsunterstützung; im Bau)	2002/2006
Aufwertung der Liegenschaften am Bahnplatz (Verhandlungen, Planungsunterstützung, öffentliche Beleuchtung)	2005/2007
Projekt Hafenterrace (Verhandlungen mit SBB und interessierten Investoren, Planungsunterstützung, Nutzungsbeitrag durch Ticketverkauf)	2005/2007
Aufwertung des Biergartens beim Seepavillon durch Anschluss an den Pachtbetrieb Stadthof	2006

Verkehr

Versuchsweise Verlegung des Strassendurchgangsverkehrs von der Hauptstrasse auf eine bestehende Achse	2006/2007
Zeitgemässe Umsteigeanlagen Bahn/Bus planen und erstellen	2006/2008
Personenlift Hauptbahnhof/Promenadenstrasse zusammen mit Rorschacherberg planen und erstellen	2006/2007
Meinungsbildung Tieferlegung SBB-Linie und Verlegung der Strassendurchgangssachse auf das Dach der abgesehenkten Bahn in Gang setzen	2006/2008

Finanzielles

Die Rechnung 2005 der Stadt Rorschach schliesst um 2.3 Mio. Franken besser als budgetiert ab. Vom zugesicherten Betrag von 3.9 Mio. Franken aus dem direkten Finanzausgleich wurden nur 1.6 Mio. Franken gebraucht. Dies obwohl der Steuereingang leicht unter Budget blieb. Das Ergebnis wurde über Minderaufwand in fast allen Aufwandgruppen und über beeinflussbare Mehrerträge erreicht – eine Teamleistung der ganzen Verwaltung.

Der Rechnungsabschluss 2005 ist das beste Ergebnis, seit Rorschach im direkten Finanzausgleich ist.

Weniger Steuern von natürlichen Personen

Der Soll-Steuerertrag 2005 liegt mit insgesamt 20.94 Mio. Franken leicht über dem Budget (20.87 Mio.). Unerfreulich ist, dass 667'000 Franken nicht einbringliche Steuern abgeschrieben werden mussten – 367'000 Franken mehr als budgetiert. Mit 1'440 Franken pro Einwohner liegt die Steuerkraft deutlich unter jener der Nachbargemeinden, was die deutlich unterschiedlichen Steuerfüsse erklärt.

Mehr Steueranteile von Gesellschaften

Die Steueranteile von juristischen Personen waren mit 1.42 Mio. Franken um 272'000 Franken besser als budgetiert. Hier beginnen sich Bestandespflege und Ansiedelungen auszuwirken.

Besserstellung über beeinflussbare Faktoren

Über alles lag der Steuereingang im Jahre 2005 leicht unter Budget und hat deshalb zur Verbesserung des Gesamtergebnisses nicht beigetragen. In diesem Punkt besteht ein wesentlicher Unterschied zu den guten Rechnungsabschlüssen anderer Gemeinden, die fast durchwegs auf höhere Steuereingänge zurückzuführen sind. Ohne Spezialfinanzierungen (Altersheim,

Feuerwehr, Deponie, Abfall, Abwasser) und ohne Technische Betriebe und Stadtgärtnerei führen folgende Faktoren zu einer Verbesserung um 1.7 Mio. Franken:

Weniger Personalaufwand

Die Einsparungen von 582'000 Franken verteilen sich je zur Hälfte auf das Stadt- und das Schuldepartement. Erreicht wurden sie durch neue Organisation und Anpassung an sinkende Schülerzahlen.

Weniger Sachaufwand

Die strengen Vorgaben des Kantons im direkten Finanzausgleich wurden noch um 260'000 Franken unterboten. Mit dazu beigetragen hat die neue Verwaltungsordnung ohne Ressortprinzip des Stadtrates und mit Delegation der Budgetverantwortung in die Bereiche. Neu ist jeder Bereichsleiter am guten Ergebnis seines Bereichs interessiert.

Weniger Passivzinsen

Die Technischen Betriebe bauten ihre Schuld gegenüber dem allgemeinen Haushalt in den vergangenen zwei Jahren um 3.2 Mio. Franken auf 22.9 Mio. Franken ab. Das Altersheim schreibt planmässig ab und bildet Reserven über die Bilanz der Stadt. Neue Investitionen werden vom Stadtrat nur zurückhaltend bewilligt. Der dadurch reduzierte Fremdkapitalbedarf führte im Jahre 2005 zu Einsparungen von 170'000 Franken bei den Passivzinsen (fast 1.5 Steuerprozente).

Mehr Entgelte für Dienstleistungen und Rückerstattungen

Diese liegen im Jahre 2005 um 740'000 Franken über dem Budget. Die grössten Positionen entfallen auf das Betriebsamt, den Werkhof, das Zivilstandsamt und das Front Office. Die Sozialen Dienste haben höhere Rückerstattungen erwirkt.

Weniger Aufwand der Schule

Die Schule trug zur Verbesserung des Gesamtergebnisses insgesamt 642'000 Franken bei. Neben der Zunahme der Schulgelder um 360'000 Franken hat der Minderaufwand bei den Personal- und Sachkosten dazu beigetragen.

Aussicht auf Budget 2006

Der Aufwand wird auch in Zukunft durch nicht beeinflussbare, externe Vorgaben wie Teuerung und Gehaltsspannen beim Personalaufwand oder Beiträge und Beitragskürzungen tendenziell steigen. Solcher Mehraufwand lässt sich ertragsseitig erst auffangen, wenn die Steuerkraft und damit der Steuerertrag deutlich ansteigen. Deshalb fördert der Stadtrat den Zuzug durch Rahmenbedingungen für hochwertigen Wohnbau. Der Rechnungsausgleich und damit der Ausstieg aus dem direkten Finanzausgleich ist bei gleich bleibenden Kosten erst mit einem regelmässigen Steuereingang von 22.5 Mio. Franken zu erwarten.

Für das Budget 2006 hat das Amt für Gemeinden Aufwand und Ertrag weitgehend auf der Basis der Rechnung 2005 festgesetzt und zusätzlich extern vorgegebene Aufwandsteigerungen berücksichtigt. Daraus ergibt sich ein Beitrag von 3.1 Mio. Franken aus dem direkten Finanzausgleich. Stadtrat und Verwaltung werden neuerlich mit ganzer Kraft auf einen besseren Rechnungsabschluss hinwirken.

Personelles

Mutationen	2004	2005
Eintritte	6	4
Austritte	6	4

Beschäftigte (Voll- und Teilzeitpensen)	2004	2005
Kernverwaltung (ohne Lehrer und Schulabwarte)	40	39
Altersheim	60	61
Stadtgärtnerei	13	13
Schifffahrtsbetrieb (ohne Aushilfen)	4	4
Technische Betriebe	21	19
Werkhof	10	10

Lehrlinge	2004	2005
Kaufmännische Angestellte(r)	8	8
Floristin	2	2
Gärtnerin	2	3
Netzelektriker (Technische Betriebe)	1	1
Fachangestellte Gesundheit (Altersheim)	2	3
Anlehre Hauswirtschaftsmitarbeiterin (Altersheim)	1	1

Prüfungserfolge 2005

Die Lehren erfolgreich abgeschlossen haben:

Bärlocher Manuel	Verwaltungslehre, Berufsmatura, Stadt
Schrepfer Adrian	Verwaltungslehre, Stadt
Janjic Nikolina	Kaufmännische Angestellte, Technische Betriebe
Mustafa Mimoza	Kaufmännische Angestellte, Schulsekretariat
Bichsel Heidi	Gärtnerin, Stadtgärtnerei

Pensionierungen

De Marchi Teodoro

Elektromonteur Technische Betriebe
1. April 1971 bis 30. März 2005

Teodoro De Marchi hat sich sehr mit seinem Fachbereich auseinander gesetzt und engagiert sein Wissen im Betrieb umgesetzt. Nach der Auflösung der Installationsabteilung hat er sich gut und mit viel Freude in die neuen Aufgaben eingearbeitet.

Oettli Ludwig

Elektromonteur Technische Betriebe
1. Dezember 1982 bis
30. November 2005

Ludwig Oettli zeichnete sich durch grossen Einsatz aus und erfüllte seine Aufgaben dank seines wertvollen Fachwissens und seiner Erfahrung immer zuverlässig und mit grossem Einsatz.

Der Stadtrat dankt Teodoro De Marchi und Ludwig Oettli für die Treue zum Arbeitsplatz und die vorzügliche Aufgabenerfüllung und wünscht ihnen für den neuen Lebensabschnitt alles Gute, insbesondere gute Gesundheit.

Dienstjubiläen

10 Jahre

Brändle Georges Bau und Verkehr
Forster-Fröhlich Bruno Stadtgärtnerei
Gaupp Adolf Stadtgärtnerei
Geier Norbert Technische Betriebe
Künzle Verena Altersheim
Mechri Sonja Altersheim
Meile Lydia Reinigung Schule
Rüdisüli Markus Leiter Altersheim
Schmid Petra Altersheim
Steiner Hans Leiter Technische Betriebe
Todeschini Marco Feuerwehr
Tvrdikova Hana Altersheim
Ugrenov-Stojanova Violeta Reinigung (Bau und Verkehr)
von Reding-Fuhrer Paul Werkhof

20 Jahre

Lowiner Erich Leiter Bereich Finanzen

Der Stadtrat dankt den ausgetretenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die geleisteten Dienste und gratuliert den Lehrlingen zum Prüfungserfolg. Den Jubilarinnen und Jubilaren recht herzlichen Dank für die gehaltene Treue.

AHV-Zweigstelle

Die Sozialversicherungsanstalt des Kantons St.Gallen richtete in Rorschach folgende Rentenleistungen und Ergänzungsleistungen aus (in Franken):

	2004	2005
AHV-Renten	18'443'152.–	18'679'073.–
IV-Renten	6'932'323.–	7'705'692.–
Ergänzungsleistungen (EL)	8'367'982.–	8'223'481.–
Ausserordentliche EL zur AHV und IV	1'509'896.–	656'216.–
Individuelle Prämienverbilligung	1'763'449.–	1'807'540.–

Betreibungsamt Rorschach-Rorschacherberg

Auch 2005 haben die Betreibungs-, Fortsetzungs- und Verwertungsbegehren um rund 4%, die vollzogenen Pfändungen gar um rund 12% zugenommen, womit erneut ein Höchststand erreicht wurde. Lediglich das Grundstück Restaurant Tell wurde zwangsrechtlich versteigert. Auf 1. November 2005 wurden die Betreibungsämter Rorschach und Rorschacherberg zusammengelegt.

	2004	2005
Betreibungsbegehren	4'975	5'194
Fortsetzungsbegehren	3'631	3'790
Verwertungsbegehren	149	132
Total	8'755	9'116
Ausgestellte Zahlungsbefehle	4'544	4'806
Rückweisungen, Überweisungen von Betreibungsbegehren an zuständige Betreibungsämter	590	496
Vollzogene Pfändungen	2'648	2'986
Konkursandrohungen	200	164
Liegenschaftsverwertungen	2	1
Retentionen	9	2
Arreste	6	2
Rechtshilfesuche auswärtiger Betreibungsämter	101	110
Rechtshilfesuche an auswärtige Betreibungsämter	165	153
Auskünfte aus dem Betreibungsregister	2'313	2'313
Von Amtes wegen erhobene Strafklagen	18	21
Ausgestellte Verlustscheine	1'492	1'868
für insgesamt	Fr. 3'769'118.84	Fr. 4'726'575.16
(ohne Verluste aus Liegenschaftsverwertungen)		
Auszahlungen an die Gläubiger	Fr. 2'541'505.80	Fr. 3'140'709.47
Eigentumsvorbehalte	9	14
für insgesamt	Fr. 259'440.25	Fr. 709'617.42

Bau und Verkehr

Baupolizei

2005 wurden 63 Baugesuche (Vorjahr 72) eingereicht. Realisiert wurde ein Bauvolumen von 28.9 Mio. Franken, wovon 21.4 Mio. Franken auf private und 7.5 Mio. Franken auf öffentliche Bauvorhaben entfielen.

Bearbeitete Baugesuche	2004	2005
Wohn-/Gewerbebauten	43	41
Schulbauten	–	2
Übrige Gebäude	4	8
Weitere bewilligungspflichtige Anlagen	25	12
Rückzug Baugesuch	1	–

Zivilschutz

2005 wurde eine neue Schutzanlage mit 46 Schutzplätzen bewilligt (Vorjahr eine Schutzanlage mit 12 Plätzen) und ein neuer Schutzraum mit 6 Schutzplätzen in Betrieb genommen (Vorjahr ein Schutzraum mit 18 Plätzen). Wie im Vorjahr wurden weder Schutzräume aufgehoben, noch sind Ersatzbeiträge für fehlende Schutzplätze geleistet worden.

Stadtbildkommission

Die Stadtbildkommission trat zu 8 Besprechungen (Vorjahr 1) zusammen und beurteilte dabei u.a. die Überbauungsstudien Nestlé Suisse SA und Seehof-Areal, Büroersatz für Schifffahrt und Zoll auf dem Hafengelände, Sanierung Publikumsanlagen Bahnhof Hafen, Balkonanbau Mariabergstrasse 28 und Dachaufbau Signalstrasse 7a.

Nächtliches Dauerparkieren

Auf städtischem Gebiet wurden während der Nacht durchschnittlich 362 gebührenpflichtige Fahrzeuge (Vorjahr 302) abgestellt.

Liegenschaftsunterhalt

Nachdem die Bürgerschaft am 27. Februar 2005 den Kredit von Fr. 3.7 Mio. für die Sanierung des Pestalozzischulhauses mit grossem Mehr genehmigt hatte, konnte mit den Arbeiten termingerecht vor den Sommerferien begonnen werden. Die Arbeiten werden im Frühjahr 2006 abgeschlossen.

Die Turnhalle Mühletobel wurde für Fr. 300'000.– gründlich renoviert.

Nebst diesen beiden Investitionen wurden zahlreiche kleinere Arbeiten ausgeführt.

Werkhof/Strassenunterhalt

Der Arbeitsaufwand des Werkhofpersonals erreichte 18'828 Stunden (Vorjahr 19'850). Den Hauptaufwand erforderte der Strassenunterhalt inkl. Reinigung, für den 7'193 Stunden (Vorjahr 8'155) aufgewendet wurden.

Strassenunterhalt	2004	2005
Einsatz der Strassenkehrmaschine	1'242 Std.	1'276 Std.
Kies, Sand, Splitt	122 m ³	72 m ³
Beläge	196 t	96 t
Einsätze für Salzen und Splitten	27	54
Einsätze für Schneeräumung	9	21

Strassenunterhalt

Private Strassenbaufirmen führten grössere Unterhaltsarbeiten an den Kreuzungen Industrie-/Löwenstrasse und Industrie-/Pestalozzistrasse, an der Blumen- und Buchelistrasse sowie am

Abfallentsorgung	2003	2004	2005
Altpapier	796 t	815 t	823 t
Altglas	405 t	406 t	390 t
Altmetall	57.5 t	49.5 t	46.0 t
Konservendosen/Altaluminium	7'357 t	7'787 t	10'729 t
Gartenabfälle	193 t	212 t	216 t

Braukellerweg, an der Feldmühlestrasse im Bereich Berufsschule und am Radweg beim Seerestaurant aus. Der kleine Unterhalt an Belägen und Randabschlüssen wurde durch das Personal des Werkhofes ausgeführt.

Bäche

Weil der Mühletobelbach im Bereich Thalerstrasse bis Mühletobelschulhaus unterdimensioniert und in einem schlechten Zustand ist, soll er offengelegt und saniert werden. Auf die öffentliche Planaufgabe mit Festlegung der Perimeterpflichten sind verschiedene Einsprachen eingegangen. Mit Einigungsverhandlungen konnten diese weitgehend bereinigt werden. Das leicht abgeänderte Projekt wird im Frühjahr 2006 nochmals öffentlich aufgelegt. Sofern keine Einsprachen mehr eingehen, kann im Herbst 2006 mit den Bauarbeiten begonnen werden.

Kanalisations-Sanierungen

Mittels Schlauch-Reliningverfahren wurden Kanäle an der Mariaberg-, Kirch-, Signal-, St.Galler-, Schäfle-, Kronen-, Geren- und Feuerwehrstrasse sowie an der Engelgasse saniert.

Abfallentsorgung

Aus der gemeinsamen Kehrichtabfuhr der Gemeinden Goldach, Rorschach, Rorschacherberg und Tübach wurden der Kehrichtverbrennungsanlage St.Gallen 4'982 Tonnen (Vorjahr 4'956 Tonnen) Kehricht zugeführt. Die separaten Sammlungen und Sonderabfuhr ergaben für Rorschach folgendes Resultat:

Kompostieranlage Meggenmüli

Eingelagertes Material in der Deponie	2004	2005
Zu Kompost verarbeitete organische Abfälle	12'430 m ³	11'681 m ³
davon aus Grünabfuhr*	5'175 m ³	5'394 m ³
Zu Kompost verarbeitete Wurzelstöcke	114 m ³	160 m ³

*aus den Gemeinden Eggersriet, Goldach, Rorschach, Rorschacherberg, Tübach und Untereggen

Verkehrstatistik

Der Kanton St.Gallen führt automatische Strassenverkehrszählungen durch. Seit 1989 besteht an der Hauptstrasse beim Seehofparkplatz und seit 1992 an der St.Gallerstrasse (Restaurant Löwengarten) je eine Messstelle, die den beidseitigen Verkehr (Anzahl Fahrzeuge) registriert. Seit dem Jahr 2000 wird an der Hauptstrasse auch der Lastwagenanteil gemessen. Erstmals sank dieser Anteil unter 4%.

Genereller Entwässerungsplan (GEP)

Der GEP Regio Rorschach wurde in Zusammenarbeit mit den Gemeinden Goldach, Rorschacherberg und Untereggen erstellt. Die Arbeiten sind im Herbst abgeschlossen worden. Das Kantonale Amt für Umweltschutz hat den GEP genehmigt. Bund und Kanton haben an die anrechenbaren Kosten Beiträge von total Fr. 266'682.– zugesichert.

Sanierung Landhauskreuzung

Das vom kantonalen Tiefbauamt projektierte Kreiselparkprojekt wurde im Frühjahr öffentlich aufgelegt. Die zwei Einsprachen konnten bereinigt werden. Die Projektausführung ist auf 2006 vorgesehen.

Eine Arbeitsgruppe unter Federführung der Regio Rorschach-Bodensee befasste sich intensiv mit der Nachfolgeregelung der Kompostieranlage Meggenmüli, die in absehbarer Zeit infolge Verfüllung der Deponie geschlossen wird.

Hauptstrasse (Seehofparkplatz)	2003	2004	2005
Jahresmittel	13'044	13'519	13'130
Höchster Monatsmittel	15'511	15'586	15'106
Höchster Werktag	17'321	18'164	18'571
Höchster Samstag	17'992	18'815	17'546
Höchster Sonntag	16'468	16'997	15'941
Querschnittbelastung:			
Fahrzeug-Jahresmenge	4'760'950	4'948'105	4'792'347
Lastwagenanteil	4.5%	4.2%	3.1%

St.Gallerstrasse (Rest. Löwengarten)	2003	2004	2005
Jahresmittel	12'512	12'821	12'474
Höchstes Monatsmittel	14'422	14'518	14'159
Höchster Werktag	17'034	17'396	17'070
Höchster Samstag	17'464	16'838	15'473
Höchster Sonntag	13'536	14'933	14'351
Querschnittbelastung:			
Fahrzeug-Jahresmenge	4'566'984	4'692'315	4'552'836

Unfallstatistik

Verkehrsunfälle	2003	2004	2005
mit Sachschaden	50	58	54
mit Verletzten	36	19	28
mit Toten	–	–	1
Total	86	77	83
Geschätzter Sachschaden in Franken	629'950	554'500	695'000
Anzahl Verletzte	46	25	30
Anzahl Tote	–	–	1

Einwohneramt

Bevölkerungsentwicklung

Einwohnerbestand per 31. Dezember	2004	2005
Total	8'488	8'420
männlich	4'135	4'101
weiblich	4'353	4'319
Schweizer/-innen	5'026	4'986
männlich	2'294	2'272
weiblich	2'732	2'714
Ortsbürger/-innen	572	617
Ausländer/-innen	3'462	3'434
männlich	1'841	1'829
weiblich	1'621	1'605

Weitere statistisch erfasste Daten	2004	2005
Katholische Glaubenszugehörigkeit	3'737	3'614
Evangelische Glaubenszugehörigkeit	1'752	1'691
Christkatholische Glaubenszugehörigkeit	8	6
Andere Konfession (andere Religionen und aus Landeskirchen Ausgetretene)	2'989	3'109

Zuzüge (ohne Geburten)	763	722
Schweizer/-innen	392	385
Ausländer/-innen	371	337

Wegzüge (ohne Todesfälle)	837	779
Schweizer/-innen	471	472
Ausländer/-innen	366	307

Total ausgeführte Mutationen im Einwohnerregister	31'778	27'432
--	--------	--------

Staatsangehörigkeit der Ausländer	mit befristetem Aufenthalt		mit Niederlassung	
	2004	2005	2004	2005
Italien	16	15	602	579
Spanien	6	6	145	124
Deutschland	87	113	120	121
Österreich	30	31	85	85
Liechtenstein	3	3	4	4
Frankreich	–	3	6	4
Griechenland	–	–	15	6
Portugal	55	68	235	229
Serbien und Montenegro	131	108	568	602
Bosnien-Herzegowina	41	32	153	152
Kroatien	12	11	103	106
Mazedonien	89	72	371	411
Slowenien	1	–	7	5
Türkei	51	48	260	226
Übriges Europa	27	29	58	45
Amerika	18	19	16	15
Asien	87	89	39	45
Andere Staaten	4	18	17	10
	658	665	2'804	2'769

Einwohnerbestand der letzten 10 Jahre

Stand 31. Dezember	Einwohner	davon Ausländer
1995	9'445	3'542
1996	9'331	3'563
1997	9'075	3'493
1998	8'946	3'471
1999	8'749	3'406
2000	8'651	3'399
2001	8'650	3'460
2002	8'639	3'520
2003	8'601	3'518
2004	8'488	3'462
2005	8'420	3'434

Grundbuchamt Rorschacherberg-Rorschach

Das Grundbuchamt Rorschacherberg-Rorschach blickt auf ein erfolgreiches erstes Betriebsjahr zurück: Die Zusammenlegung der Grundbuchämter hat sich in jeder Beziehung bewährt. Die neue Organisation ermöglicht eine noch effizientere und kompetentere Führung beider Grundbuchkreise.

Der Stadtrat Rorschach hat für die Anlegung des EDV-Grundbuches TERRIS im Spätherbst die Bewilligung erteilt. Das Grundbuchamt ist derzeit daran, die Daten zu erfassen, sodass in der zweiten Jahreshälfte 2006 die Arbeit mit dem neuen System aufgenommen werden kann.

Das gemeinsame Grundbuchamt der Gemeinden Rorschacherberg und Rorschach verzeichnet ein reges Geschäftsjahr. Vor allem die Handänderungen von Mehrfamilienhäusern als Anlageobjekte haben deutlich zugenommen. Nach wie vor eine grosse Nachfrage herrschte nach neuen Eigentumswohnungen.

Schätzungswesen

Die verheerenden Unwetterschäden in verschiedenen Gebieten der Schweiz haben deutlich gemacht, wie wichtig die Gebäudeversicherung ist. Im Kanton St.Gallen sind alle Gebäude obligatorisch bei der Gebäudeversicherungsanstalt St.Gallen versichert. Die Versicherungswerte werden im Rahmen der Grundstückschätzungen festgelegt, die für jedes Gebäude alle 10 Jahre neu vorgenommen werden. In der Gemeinde Rorschacherberg stehen 1'727 Gebäude und in Rorschach 1'795. Wichtig ist, dass nach erfolgten Neu-, An- und Umbauten die Gebäude durch den Grundeigentümer sofort zur Schätzung beim GBA angemeldet werden.

In den Grundbuchkreisen Rorschacherberg und Rorschach ist die folgende Anzahl an Grundbuchbelegen eingeschrieben worden:

Grundbuchkreis	2003	2004	2005
Rorschacherberg	681	502	545
Rorschach	394	470	414

Die einzelnen Geschäfte setzen sich wie folgt zusammen:

Handänderungen			Rorschach		
Rorschacherberg	Übernahmepreis		Rorschach	Übernahmepreis	
2004	2005	Fr.	2004	2005	Fr.
64	92	40'534'738.–	88	60	46'628'000.–
0	7	–	–	–	–
9	21	–	14	28	–
7	4	1'179'000.–	4	10	3'892'000.–
4	0	–	1	2	1'007'000.–
10	11	148'000.–	7	10	–
94	135	41'861'738.–	114	110	51'527'000.–

Weitere Geschäfte

Rorschacherberg		Rorschach	
2004	2005	2004	2005
13	19	–	3
		–	5
46	33	16	26
75	64	43	40
85	106	138	75
107	105	98	93
86	53	104	50
		11'495'200.–	16'724'000.–

Durchgeführte Schätzungen

Rorschacherberg		Rorschach	
2004	2005	2004	2005
118	175	119	181
41	15	–	–
133	156	46	208
157	172	175	278

Soziale Dienste

Vormundschaftswesen In 4 Sitzungen wurden 161 Traktanden behandelt (2004 in 4 Sitzungen 148).

Bestehende Massnahmen	2004	2005
Vormundschaften	37	36
davon Jugendliche	4	3
Beistandschaften	92	79
davon Jugendliche	51	39
Beiratschaften	3	2
Pflegekinderaufsichten	27	26
Fürsorgerischer Freiheitsentzug	6	5

Anordnungsverfügungen	2004	2005
Vormundschaften	3	1
Beistandschaften	20	14
Beiratschaften	-	-
Pflegekinderbewilligung	12	9
Fürsorgerischer Freiheitsentzug	4	2

Sozialhilfe

Unterstützung	2004	2005
Anzahl Unterstützungsfälle	248	244
Anzahl unterstützte Personen	317	294
Abgewiesene Unterstützungsgesuche	77	78

	Fr.	Fr.
Nettobelastung Ortsbürger-Unterstützungen	67'278.05	82'602.40
Nettoaufwendungen Kantonsbürger	163'353.25	10'148.65
Nettoaufwendungen Bürger anderer Kantone	240'857.75	291'928.10
Nettoaufwendungen Ausländer	478'992.70	398'291.75
Nettoaufwand	950'481.75	782'970.90

Mutterschaftsbeiträge	2004	2005
Anzahl Fälle	8	8
Aufwendungen	67'829.20	129'814.90
Rückerstattungen	42'288.35	86'842.25
Nettoaufwand	25'540.85	42'972.65

Aufhebungsverfügungen oder Übertragung an andere Orte	2004	2005
Vormundschaften	3	2
Beistandschaften	28	27
Beiratschaften	-	1
Pflegekinderbewilligung	3	10
Fürsorgerischer Freiheitsentzug	1	3

Weitere Massnahmen	2004	2005
Inventare	21	12
Adoptionsberichte	1	1
Genehmigung Unterhaltsverträge	10	13
Entziehung der elterlichen Obhut	4	1
Entziehung der elterlichen Sorge	1	-

Alimentenbevorschussung/-Inkasso	2004	2005
Anzahl Fälle	46	54
Anzahl Kinder	61	71

	Fr.	Fr.
Alimentenbevorschussung	310'172.05	405'407.00
Alimenteninkasso	154'751.55	169'382.55
Nettobelastung	155'420.50	236'024.45

Die Nettobelastung nahm infolge steigender Fälle zu. Dies ist darauf zurückzuführen, dass etliche Alimentenschuldner die Schweiz mit unbekanntem Ziel verlassen haben und andere Alimentenschuldner bei der Arbeitslosenkasse ausgesteuert sind.

	2004	2005
Anzahl Fälle	12	11
Totalbetrag Alimenteninkasso für 5 Frauen und 9 Kinder	47'820.00	43'648.35

Asylbewerber und vorläufig Aufgenommene	2004	2005
Stand 31. Dezember	27 Personen	24 Personen
Zeitweise Unterstützung für	33 Personen	22 Personen

Diese Kosten werden vom Bund zurückerstattet.

Per 31. Dezember 2005 wurden Rorschach 7 Personen mit Nichteintretensentscheid auf das Asylgesuch zugeteilt, wovon 5 Personen noch unterstützt werden müssen.

Steueramt

Steuerabschluss

Die Steuerkraft 2005 (1 Steuerprozent der einfachen Steuer) beträgt bei den laufenden Steuern Fr. 120'567.-. Damit wurde das Budget von Fr. 123'300.- um 2.2% verfehlt. Gegenüber dem Vorjahr mit Fr. 119'707.- entspricht dies einer leichten Zunahme von 0.7%. Obwohl sehr hohe Abschreibungen über Fr. 645'093.- vorgenommen werden mussten, konnte dank den Nachzahlungen aus den Vorjahren das Budget 2005 noch fast erreicht werden.

Der rechnungswirksame Steuereingang (ohne Bezugsprovisionen und Feuerwehersatzabgabe) wurde wie folgt ermittelt:

	Fr.
Effektiver Geldeingang 2005	21'861'295
+ Zunahme der Rückstände	54'679
Rechnungswirksamer Eingang	21'915'974
- Voranschlag	21'924'600
Mindereingang	8'626

Veranlagungen

Ende 2005 sind von den 5'412 Steuererklärungen 2003 über 99.7% und von den 5'409 Steuererklärungen 2004 rund 95% definitiv erledigt. Rorschach liegt mit diesen Kennzahlen im kantonalen Durchschnitt. Von den eingegangenen 91 Einsprachen sind 70 abgeschlossen. Bei der kantonalen Rekurskommission (VRK) wurden 2 Rekurse eingereicht, wovon einer noch hängig ist.

Steuerart

	Rechnung 2004	Voranschlag 2005	Rechnung 2005
	Fr. gerundet	Fr. gerundet	Fr. gerundet
Laufende Steuern	19'392'628	19'974'600	19'531'987
Nachzahlungen Vorjahre	563'945	-	323'329
Einkommens- und Vermögenssteuern	19'956'573	19'974'600	19'855'316
Nach- und Strafsteuern	144'834	50'000	28'322
Quellen- und Grenzgängersteuern	915'667	900'000	1'086'418
Reinertrags- und Eigenkapitalsteuern	1'126'053	1'150'000	1'422'051
Grundstücksgewinnsteuern	323'535	150'000	65'717
Quellensteuern aus Vorsorge	25'901	20'000	24'058
Erbschafts- und Schenkungssteuern	9'287	-	-2'098
Verzugszinsen	206'636	140'000	169'324
Vergütungen für Vorauszahlungen	-109'287	-170'000	-90'817
Abschreibungen	-313'732	-300'000	-645'093
Verzugszinsen Nebensteuern	5'748	10'000	2'775
Total	22'291'215	21'924'600	21'915'973
Bezugsprovisionen	496'899	452'000	497'251
Feuerwehersatzabgabe	641'551	640'000	616'169
Abschreibungen Feuerwehersatz	-10'594	-5'000	-29'141
Grundsteuern	1'304'853	1'310'000	1'299'498
Handänderungssteuern	862'959	400'000	540'108
Hundesteuern	22'310	20'000	22'636

Die Steuerkraft der natürlichen Personen hat gegenüber dem Vorjahr um 0.7% zugenommen. Diese hat sich in den vergangenen drei Jahren wie folgt entwickelt:

Einfache Steuer	2003	2004	2005
	Fr.	Fr.	Fr.
vom Einkommen	10'784'139.20	10'614'867.39	10'715'003.23
vom Vermögen	1'413'287.13	1'355'892.05	1'341'781.25
Total einfache Steuer 100%	12'197'426.33	11'970'759.44	12'056'784.48

Steuereingang

Rund 77% sämtlicher geschuldeter Gemeindesteuern wurden bis Ende Jahr beglichen; 23% müssen als Rückstand auf das neue Jahr übertragen werden. Die Erlöse und Verluste bei den Einkommens- und Vermögenssteuern betragen gemessen am Steuereingang 2.37% (Vorjahr 1.6%).

Erlöse und Verluste	2003	2004	2005
	Fr.	Fr.	Fr.
der Politischen Gemeinde	181'348	364'581	682'404
Total (inkl. Staat und Kirchgemeinden)	297'412	623'965	1'203'476

Von alten Verlustscheinen konnten nachträglich Fr. 80'074.70 eingefordert werden.

Regionales Zivilstandsamt

Das Regionale Zivilstandsamt Rorschach beurkundet die Zivilstandsfälle der Gemeinden Goldach, Mörschwil, Rorschach, Rorschacherberg, Steinach, Tübach und Untereggen. Dieses Gebiet umfasst 32'682 Einwohner.

Geburten	2004	2005
Total Geburten	98	75
davon Kinder schweizerischer Eltern (verheiratet)	62	49
davon Kinder ausländischer Eltern (verheiratet)	4	3
davon Kinder eines schweizerischen Elternteils (verheiratet)	14	12
davon Kinder unverheirateter Eltern (Mutter Schweizerin)	17	8
davon Kinder unverheirateter Eltern (Mutter Ausländerin)	1	3

Von den Neugeborenen sind 36 Knaben und 39 Mädchen.

Anerkennungen	2004	2005
Total Anerkennungen	29	41
davon durch einen Schweizer Bürger	16	23
davon durch einen Ausländer	13	18
davon durch eine ausländische Mutter	–	–

Eheschliessungen	2004	2005
Total Eheschliessungen	130	155
davon beide Verlobten Schweizer Bürger	72	68
davon Bräutigam Schweizer, Braut Ausländerin	22	40
davon Bräutigam Ausländer, Braut Schweizerin	16	29
davon beide Verlobten Ausländer	20	18
mit Namensvoranstellung	24	32
mit Familiennamensänderung	–	–
Ziviltrauungen an Samstagen	12	20
Trauerungsmächtigungen für auswärtige Trauungen in der Schweiz	14	17
Ehefähigkeitszeugnisse für Trauungen im Ausland	9	4

Todesfälle	2004	2005
Total Todesfälle	177	239
davon Schweizer Bürger	159	214
davon Ausländer	18	25

Bestattungsamt der Stadt Rorschach	2004	2005
Total bearbeitete Bestattungsfälle	99	119
Männliche Verstorbene	42	57
Weibliche Verstorbene	57	62
Schweizer Bürger	88	108
Ausländische Staatsangehörige	11	11
Nach Bestattungsart		
Erdbestattungen	13	20
Kremationen	82	92
ins Ausland überführt	4	7

Erreichtes Alter der Verstorbenen	2004	2005
Unter einem Jahr	–	–
1 – 20 Jahre	–	1
21 – 30 Jahre	2	2
31 – 40 Jahre	2	–
41 – 50 Jahre	2	5
51 – 60 Jahre	5	3
61 – 70 Jahre	15	11
71 – 80 Jahre	17	25
81 – 90 Jahre	44	42
91 – 100 Jahre	12	30

Altersheim

Finanzielles

Die Rechnung schliesst bei einem Aufwand von Fr. 4'677'370.35 und einem Ertrag von Fr. 4'702'940.25 mit einem Vorschlag von Fr. 25'569.90 ab, der den Reserven zugewiesen wird.

Aufgrund einer dramatischen Grippe-welle verloren im Februar innerhalb von nur drei Wochen 17 Pensionäre ihr Leben. Neben dem menschlichen Leid mussten auch die finanziellen Verluste verkräftet werden. Dies geschah durch Sparmassnahmen bei den Sachkosten und durch eine dreimonatige Kurzarbeit. Dank diesen Vorkehrungen konnten die fehlenden Einnahmen einigermaßen kompensiert werden und das Resultat erlaubte, im Dezember den Mitarbeitenden als Zeichen des Dankes für ihre kooperative Haltung eine Prämie auszuzahlen. Die Einnahmen gingen gegenüber dem Vorjahr um Fr. 171'137.– (3.5%) zurück, die Personalkosten stiegen um 2.4% und die Sachkosten lagen um 8% tiefer als im Vorjahr.

Trotzdem war es möglich, die jährlichen Rückstellungen für einen Neubau wiederum in der vom Amt für Gemeinden geforderten Höhe von Fr. 200'000.– vorzunehmen. Reserven und Rückstellungen wurden vor-schriftsgemäss verzinst.

Frequenzen

Pensionäre	
Bestand am 1. Januar 2005	80
Eintritte	52
Austritte	49
Bestand am 31. Dezember 2005	83

(71 Frauen und 12 Männer)

Das Durchschnittsalter der Pensionäre beträgt 86 Jahre und 4 Monate (Männer 83.8; Frauen 87.11). 25 Personen zählen über 90 Jahre, 1 Pensionärin ist 103-jährig. Nur noch eine Pensionärin wohnt schon länger als 10 Jahre im Heim.

Die Belegung der 61 Zimmer der Abteilung Altersheim betrug 98.5% (Vorjahr 99.2%). Die Pflegeabteilung zählt bei normaler Vollbelegung 22 Betten und war zu 89.9% belegt (Vorjahr 97.8%). Die Gesamtbelegung aller 83 Betten betrug 96.2% (Vorjahr 98.8%). Die Ferienzimmer waren an 696 Tagen belegt (Vorjahr 353).

Im Rahmen des Beschäftigungsprogramms für die Pensionäre wurden regelmässig Altersturnen, Gedächtnis-training, Werken, Singen, Spielen und andere Aktivitäten durchgeführt. Alle 14 Tage hat ein katholischer oder ein reformierter Gottesdienst stattgefunden. Die Stiftung Altersheim war sehr aktiv und organisierte zwei bis drei Unterhaltungsveranstaltungen pro Monat. Den vielen freiwilligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und allen Mitgliedern der Stiftung wird für ihren Einsatz der beste Dank ausgesprochen.

Mahlzeitenlieferungen an Dritte oder Institutionen

Mahlzeiten	
Alterssiedlung/Pro Senectute	949 (-56)
Tägliche Gäste im Heim	912 (-368)

Schiffahrtsbetrieb

Finanzielles

Betriebsunterbruch, massiv höhere Treibstoffkosten, die erforderliche Akzeptanz weiterer Fahrvergünstigungen sowie durch krankheitsbedingte Ausfälle entstandene Mehrkosten beim Personal führten zu nicht vorhersehbaren Mehraufwendungen.

Insgesamt ergeben sich bei einem Aufwand von Fr. 1'024'229.20 und einem Ertrag von Fr. 747'896.73 ungedeckte Kosten in der Höhe von Fr. 276'332.47 (Voranschlag 2005: Fr. 169'900.–), die gemäss bestehendem Vertragsverhältnis auf die Partnergemeinden aufgeteilt werden. Dabei berücksichtigt ist eine Einlage in die Unterhaltsreserve von Fr. 50'000.–. Der Anteil von Rorschach beträgt 56.8 % oder Fr. 156'956.87.

Das Betriebsjahr im Überblick

- Saison mit konstant tiefem Wasserstand – Betriebsunterbruch im August
- Schlechte Witterung mit mässigen Frequenzen
- Erstes Jahr VSU-Mitgliedschaft – erste Flottensternfahrt

Linienverkehr

An 132 Tagen wurden im Linienverkehr insgesamt 51'491 Passagiere (+ 13.7%) befördert, im Durchschnitt entspricht dies 390 Personen/Tag. Dafür mussten jedoch rund 18% mehr Schiffskilometer zurückgelegt werden.

Rorschach-Altenrhein-Rheineck

Der aussergewöhnlich tiefe Wasserstand des Vorjahres 2004 wirkte sich in der Saison 2005 noch nachhaltig aus. Der Bodensee erreichte auch in den Sommermonaten nie einen zufriedenstellend hohen Wasserstand. Er blieb trotz vielen Niederschlagstagen im Juli und August während der ganzen Saison nur knapp über dem notwendigen Mindestpegelstand. Im August musste der Kursverkehr mitten in der Hauptsaison für acht Tage infolge Niederwasser eingestellt werden.

Auf der Strecke Rorschach – Altenrhein – Rheineck beförderten die Schiffe an 126 Kurstagen insgesamt 46'353 Passagiere (+ 2.4%) (2004: 45'272 Passagiere).

Rorschach-Lindau

Ab Mai 2005 durfte der Schiffahrtsbetrieb Rorschach erstmals in der Vor- und Nachsaison die touristisch beliebte Strecke Rorschach – Lindau im Linienverkehr bedienen. Vom 1. – 27. Mai sowie vom 12. – 18. September wurden an 30 Kurstagen total 5'138 Passagiere und 1'612 Fahrräder befördert, im Durchschnitt entspricht dies 171 Personen/Tag und 54 Fahrrädern/Tag. Die Spitze lag bei 169 Fahrrädern auf einem einzigen Kurs am 26. Mai 2005.

Sonderfahrten

Die öffentlichen Sonderfahrten wie Brunch, Raclette, Pizza, Lindau by night, Bregenzer-Festspiele etc. waren wiederum gut frequentiert. 2005 wurden insgesamt 41 (2004: 42) solche Fahrten angeboten.

Die Anzahl der gebuchten Charterfahrten ist um rund 13% auf 104 Fahrten gestiegen. Die Zahl der Passagiere ging um rund 6% zurück, da vermehrt auch kleinere Gruppen das Angebot genutzt haben.

Die Gastronomie auf den drei Schiffen wurde nach wie vor in eigener Regie betrieben und geniesst einen anerkannt guten Ruf.

Flottensternfahrt 2005

Bei strahlend schönem Sonnenschein durfte der Schiffahrtsbetrieb am 30. April 2005 erstmals an der internationalen Flottensternfahrt, die aus Anlass des 150-jährigen Bestehens der Schweizer Bodenseeschiffahrt vor Romanshorn stattfand, teilnehmen. Der Anlass, an welchem Gäste aus Politik und Wirtschaft an Bord waren, fand grossen Anklang und wurde zu einem vollen Erfolg.

Schiffsverkehr im Hafen Rorschach 2005

1.12.2004 – 30.11.2005

		Einreise		Ausreise		Total		Zu- bzw. Abnahme in %
		2004	2005	2004	2005	2004	2005	%
SBS/BSB	Lindau – Bad Schachen – Wasserburg – Rorschach – Friedrichshafen	45'426	42'031	43'900	39'868	89'326	81'899	-8.31
	Friedrichshafen – Rorschach	10'775	9'269	10'920	9'818	21'695	19'087	-12.02
	Total	56'201	51'300	54'820	49'686	111'021	100'986	-9.04
SBS	Uferkurs: Rorschach – Kreuzlingen – Insel Mainau – Meersburg	19'508	17'138	16'459	14'614	35'967	31'752	-11.72
	Öffentliche Sonderfahrten	1'934	2'852	1'934	2'852	3'868	5'704	+47.47
	Bestellte Sonderfahrten	1'224	1'804	1'103	1'747	2'327	3'551	+52.60
	Total	22'666	21'794	19'496	19'213	42'162	41'007	-2.74
BSB	Sonderfahrten	1'014	1'490	1'014	1'850	2'028	3'340	+64.69
	Überlingen – Rorschach (Heidegger)	872	803	872	803	1'744	1'606	-7.91
Total	1'886	2'293	1'886	2'653	3'772	4'946	+31.12	
OeBB	Bregenz – Rorschach	221	172	221	172	442	344	-22.17
	Sonderfahrten	267	203	267	234	534	437	-18.16
Total	488	375	488	406	976	781	-19.98	
	Schiffahrtsbetrieb Rorschach	31'469	27'562	25'561	34'132	57'030	61'694	+8.18
	DS Hohentwiel	833	1'703	783	1'751	1'616	3'454	+113.74
Gesamt-Total					216'577	212'868	-1.71	

Frequenz-Abnahme gegenüber dem Vorjahr: 3'709 Personen = -1.71%

Stadtgärtnerei

Finanzielles

Die Betriebsrechnung der Stadtgärtnerei schliesst innerhalb der laufenden Rechnung bei Fr. 1'407'901.95 Aufwand und Fr. 1'654'976.60 Ertrag mit einem Überschuss von Fr. 247'074.65 ab. Im Voranschlag wurde mit einem Überschuss von Fr. 231'700.– gerechnet. Gegenüber dem Ergebnis 2004 bedeutet das eine Steigerung um rund Fr. 43'000.–.

Das Ergebnis wurde vor allem mit Leistungen für Dritte und einem guten Ergebnis im Verkaufsladen erzielt.

Der Bruttogewinn im Bluemehüsli ist gemäss interner Kostenstellenrechnung leicht gestiegen. Der Reingewinn ist um rund Fr. 2'400.– zurückgegangen und konnte damit trotz höherer Lohnkosten gleich hoch gehalten werden.

Gärtnerei und Bluemehüsli

Die Menge der aufgezuchteten Pflanzen bewegte sich im Rahmen der Vorjahre. Die produzierten Pflanzen fanden Verwendung für Grabbepflanzungen, für die öffentlichen Anlagen sowie den Barverkauf und die Bindeerei im Blumenladen. Zugekauft wurden Baumschulartikel, Blumenzwiebeln, Topferika, Schnittblumen, blühende Topfpflanzen, Sämereien und Bedarfsartikel für den Wiederverkauf. Der Umsatz konnte gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden. Auch das Überwintern von Kübelpflanzen wurde wiederum von vielen Kunden in Anspruch genommen.

Die traditionellen Anlässe im Bluemehüsli:

29. + 30. April	Gärtnermarkt
8. Juli	Rettichfest
21. Oktober	Prozent-Tag/ Stubete
18. – 20. November	Gewerbe- Adventsmarkt

Öffentliche Anlagen und Sportplätze

Dank optimalen Wetterverhältnissen hat der Sandskulpturenwettbewerb keine grösseren Spuren hinterlassen. Diverse kleinere Instandstellungs- und Anpassungsarbeiten im Auftrag des Bereichs Bau und Verkehr und der Technischen Betriebe wurden ausgeführt. Im Übrigen beschränkten sich die Arbeiten auf Wechselpflanzungen, den ordentlichen Unterhalt sowie den Unterhalt und die Pflege von Rasenanlagen, den Baumschutz und die Baumpflege.



Alle Jahre wieder eine Freude:
Das Internationale Sandskulpturen-Festival. 2005 ging der erste Preis an Kirsten Andersen aus Holland und Anique Kuizenga aus Dänemark.

Friedhof Rorschach-Rorschacherberg

Bestattungen	2004	2005
Bestattungen/Beisetzungen total	125	151
davon		
Erdbestattungen	23 = 19%	33 = 22%
Urnenbeisetzungen	102 = 81%	118 = 78%
Erdbestattungen total	23	33
davon		
weiblich	13	18
männlich	9	15
Kinder	1	–
davon		
von Rorschach	11	18
von Rorschacherberg	11	14
von auswärts	1	1
Urnenbeisetzungen total	102	118
davon		
weiblich	61	68
männlich	41	50
Kinder	–	–
davon		
von Rorschach	54	71
von Rorschacherberg	36	33
von auswärts	12	14

Friedhofanlage

Das aufgehobene Grabfeld B wurde mit Material aus dem Kiesfang ergänzt, angesät und steht wieder für Bestattungen zur Verfügung. Diverse Abschnitte der Friedhofmauer wurden zusammen mit einer externen Bau-firma saniert.

Dem Feuerbrand, der die Cotoneaster-Einfassungen bedroht, musste weiterhin grösste Aufmerksamkeit geschenkt werden. Im Übrigen beschränkten sich die Arbeiten zum grössten Teil auf den ordentlichen Unterhalt.

Bestattungsarten	2004	2005
Erdbestattungen total	23	33
davon		
in Reihengräbern	17	29
in Familiengräbern	5	4
in Kindergräbern	1	–
Urnenbeisetzungen total	102	118
davon		
an die Urnenwand	11	23
in die Urnenhalle	8	6
in neue Urnengräber	28	24
in bestehende Urnengräber	14	23
in bestehende Erdbestattungsgräber	15	18
im Gemeinschaftsgrab	17	20
im Urnenhain	9	4
abgeholt für andere Beisetzung	13	16

Zur Einleitung

Wenn ich am Ende meiner Amtstätigkeit auf die letzten 12 Jahre der Schule Rorschach zurückblicke, dann erfüllt es mich mit Stolz, in dieser Institution mitgearbeitet zu haben. Ich durfte eine Schule erleben, die sich mutig den besonderen Herausforderungen stellt, der es gelungen ist, statt der Rolle der «Leidenden» aktiv die Rolle der «Handelnden» zu übernehmen und wirklich etwas zu erreichen. Ich durfte eine Atmosphäre der Zusammenarbeit erfahren, die von Respekt, Engagement und Vertrauen geprägt ist. Ich konnte mit Menschen zusammen arbeiten, die bereit sind, Verantwortung zu übernehmen und zu tragen.

Vielfalt prägt den Schulalltag: Vielfalt in Bezug auf kulturelle und sprachliche Hintergründe, auf Bildungsnähe des Elternhauses, auf individuelle Leistungsfähigkeit und -bereitschaft der Kinder. Die Klassen werden immer bunter und vielfältiger – die Arbeit der Lehrpersonen wird immer anspruchsvoller. Es gelingt der Schule Rorschach, mit differenzierten Massnahmen aus dieser Fülle etwas Positives zu machen. Zumindest sorgt sie dafür, dass jedes Kind auf seine Rechnung kommt und seinen Möglichkeiten entsprechend bestmöglich im Lernen gefördert wird. Weil es gelungen ist, dabei das Augenmass zu behalten und mit den personellen und den engen finanziellen Ressourcen schonend umzugehen, ist sichergestellt, dass die Lösungen nachhaltig wirken können.

Im Berichtsjahr wurde die Schule Rorschach und ihr besonderer Umgang mit ihrer speziellen Schulsituation auf eine harte Probe gestellt. Die Schulkosten pro Kind liegen in Rorschach über dem kantonalen Vergleichswert. Diese Feststellung veranlasste das Amt für Gemeinden des Departements des Innern – zuständige Behörde für die Gewährung und Festsetzung der Beiträge des direkten Finanzausgleichs – zur Forderung, die Schulkosten umgehend auf maximal durchschnittliche Kosten zu reduzieren. Stadtrat und Schulrat nahmen diese Forderung weniger als Bedrohung, denn als Chance zu einer Standortbestimmung wahr. Die beiden Behörden haben gemeinsam die Schule in allen Bereichen durchleuchtet und kamen zum Schluss, dass eine nicht durchschnittliche Schulsituation besondere Anstrengungen und Mittel erfordert. Die Schule Rorschach hat viele Lösungsansätze gefunden, die sich in der Praxis bewähren und die in manchen Bereichen sogar für andere Schulen Modellcharakter haben. Auf die erfolgreichen Massnahmen – seien es das Modell Pestalozzischulhaus, die frühe Förderung im Kindergarten, die Förderung besonderer Begabungen, die Deutschkurse für Mütter, das Teamteaching, die Klassenhilfen und weiteres mehr – soll auch in Zukunft nicht verzichtet werden. Es ist aber ebenso klar, dass vorhandenes Sparpotential genutzt werden soll. Dass bei dieser ganzen «Übung» zum ersten Mal richtig die Einheitsgemeinde gelebt werden konnte, die Schule und politische Gemeinde sich wirklich als Einheit verstehen und gesamtheitliche Perspektiven anwenden, ist ein positiver Nebeneffekt.

Diese erfolgreiche Zusammenarbeit ist der Verdienst aller Beteiligten. Ich danke den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Schule Rorschach für den täglichen fordernden Einsatz. Ich danke den Schulleitungen, die echte Verantwortung in der Geschäftsleitung der Schule übernehmen. Ich danke den Schulratsmitgliedern, die – fast alle neu ins Amt eingestiegen – mit grossem Engagement aktiv mitgestalten. Ein Dank gehört den Eltern, die sich in verschiedenen Formen der Elternmitverantwortung aktiv für die Schule engagieren.

Die Schule ist die bedeutendste und zukunftsträchtigste gesellschaftliche Aufgabe. Jeder in die Schule investierte Franken ist eine Investition in die Zukunft. Die Schule übernimmt die Verantwortung dafür, die Mittel effizient und verantwortungsvoll einzusetzen, und dankt allen Bürgerinnen und Bürgern für die breite Unterstützung.



Werner Fuchs, Schulratspräsident

Zu den Bildern auf den folgenden Seiten der Schule Rorschach

Auf den folgenden Seiten der Schule Rorschach zeugen Bilder vom vielfältigen Schulalltag. Von der Schulreise der Realschule zum Beispiel. Oder vom Schulhaus Marienberg, welches sich am kantonalen Versuch zu den erweiterten Blockzeiten beteiligt und Kindern so am Vormittag eine Betreuung abseits des Unterrichtes bietet. Oder vom Schulhaus Mühletobel, dessen Mädchen und Buben im Kinderdorf Pestalozzi einen Projekttag zum Thema Kinderrechte erlebten. Oder vom ...

Informatik

Nutzen

Vor vier Jahren wurde die Informatikanlage der Schule Rorschach in Betrieb genommen. Die Auslastung stieg stetig bis zum heutigen Stand von 170 gleichzeitigen Benutzern während der Schulzeit. Das entspricht der Hälfte der zur Verfügung stehenden Geräte. Den Schülerinnen und Schülern dienen die Computer in vielen Schulsituationen als Lern- und Arbeitswerkzeug. Dabei wird ein Beitrag zur ganzheitlichen Bildung geleistet, der für die zukünftige Berufswelt immer stärker an Bedeutung gewinnt. Vergleichstests (z.B. Stellwerk) zum Wissensstand in den verschiedenen Schulstufen werden bereits regelmässig kantonsweit und darüber hinaus über das Internet durchgeführt. Informatik als Unterrichtsgegenstand nimmt in der Oberstufe einen vergleichsweise kleinen Platz ein. Da heute etwa 40% aller Lernenden keinen privaten Computerzugang mit Internet haben, bietet die Schule Möglichkeiten, diese Lücke für alle zu schliessen. Auch für die Lehrkräfte ist der Computer kaum mehr entbehrlich. Die Arbeitserleichterung bei der Lektionsvorbereitung und der Klassenverwaltung ist enorm. Als Beispiel für übergreifendes Arbeiten verfügt die Schule Rorschach über ein neu eingesetztes Bibliotheksprogramm. Medienreservierungen können via Internet bequem vorgenommen und die Verfügbarkeit kann sofort festgestellt werden.

Sicherheit

Der Sicherheit von Daten und des Systems wurde im vergangenen Jahr grosse Beachtung geschenkt. Durch Programmupdates und -erneuerungen konnte der wachsenden Gefahr von Viren, Spam- und Trojanerangriffen

getrotzt werden. Mit der eingeführten Begrenzung der individuellen Datenmenge und mit einer Erhöhung des Backupspeicherplatzes auf 2.5 Terabyte können verlorene Daten, z.B. aus dem Mailverkehr, täglich zurückgeholt werden. Es ist überdies notwendig, die Systeme als Ganzes abzusichern und eine Gesamtsicherung ausser Haus verfügbar zu halten. Häufige System- und Datenkontrollen konnten in diesem Jahr alle Angriffe abwehren

und keinen installierten Virus feststellen. Die im Informatikkonzept festgehaltene Idee, mit Thinclients (einfache PC-Version ohne Programme) zu arbeiten, hat sich bis jetzt bewährt. Als Folge davon kommt die Schule Rorschach in den Genuss von Betriebssicherheit und auch von minimierten Betriebskosten.

Aldona Drobik, Schulratsverantwortliche für Informatik

Schülerbestände Oberstufe

Bestand am 31.8.2005

Realschule	Schülerzahlen			
	Lehrstellen	Knaben	Mädchen	Total
1. Klassen	2	31	14	45
2. Klassen	3	23	21	44
3. Klassen	2	22	16	38
Total	7	76	51	127

Sekundarschule

Sekundarschule	Schülerzahlen			
	Lehrstellen	Knaben	Mädchen	Total
1. Klassen	2	18	30	48
2. Klassen	2	29	17	46
3. Klassen	3	21	29	50
Total	7	68	76	144

Anteil fremdsprachiger Schüler Realschule	64.56%
Anteil fremdsprachiger Schüler Sekundarschule	45.13%
In der Sekundarschule Rorschacherberg unterrichtete Schülerinnen und Schüler	1

Schülerbestände Einführungs-, Klein-, Deutsch- und Time-out-Klassen

Bestand am 31.8.2005

Typ	Schülerzahlen				Davon auswärts wohnend
	Lehrstellen	Knaben	Mädchen	Total	
A	2	12	12	24	–
B	6	36	37	73	24
D	1	–	–	–	–
F	2	13	8	21	3
Total	11	61	57	118	27

Typ A: Einführungs-klassen für nur teilweise schulreife Kinder
 Typ B: Kleinklasse für lernbehinderte Schüler inklusive Werkjahr
 Typ D: Time-out-Klassen
 Typ F: Deutschklassen

Anteil fremdsprachiger Schüler Typ A, B und D	67.01%
---	--------

Pädagogische Kommission

Neues Förderkonzept des Kantons St.Gallen

2006 soll ein neues Förderkonzept des Kantons St.Gallen in Kraft gesetzt werden. Zu Schülern und Schülerinnen mit besonderem Förderbedarf gehören sowohl Lernende mit Schul-schwierigkeiten als auch solche mit besonderen Begabungen. Die spezielle Förderung soll einerseits im Rahmen des Klassenunterrichts, andererseits unterrichtsergänzend stattfinden.

Leitideen und Ziele

Kinder und Jugendliche sollen möglichst gemeinsam an Erziehung und Bildung teilhaben. Die Fördermassnahmen sind so ausgestaltet, dass möglichst viele Schüler und Schülerinnen mit besonderem Förderbedarf die Volksschule besuchen können. Dass Kinder und Jugendliche unterschiedlich sind, ist eine Gegebenheit, die von der Schule zu berücksichtigen ist.

Organisation der Fördermassnahmen

Es bestehen verschiedene Fördermassnahmen in unterschiedlicher Ausprägung und Intensität. Ausschlaggebend für die Wahl des Angebots sind einerseits die individuellen Bedürfnisse und andererseits die Bedürfnisse der Umwelt (familiäre Situation, Schule). Soweit möglich werden Schülerinnen und Schüler mit besonderem Förderbedarf mit unterrichtsergänzenden Fördermassnahmen im Rahmen des Klassenunterrichts unterstützt. Im Sinne eines Grundangebotes umfassen die Angebote innerhalb einer Schule möglichst alle Stufen und Schulhäuser. Dazu gehören die unterrichtsergänzenden Fördermassnahmen sowie die Einführungsklassen resp. Alternativen dazu. Für Schülerinnen und Schüler mit grösserem Förderbedarf besteht ein weiterführendes Angebot: integrative Schulungsform oder Kleinklassen.

Fördermassnahmen

Zu den *unterrichtsergänzenden Fördermassnahmen* zählen folgende Massnahmen:

- zusätzliche Unterrichtsdifferenzierung/Teamteaching
- Logopädie
- Förderung im schriftlichen Bereich (Legasthenietherapie)
- Förderung im mathematischen Bereich (Dyskalkulietherapie)
- Psychomotorik
- Rhythmik
- Nachhilfe
- Deutschunterricht für Kinder mit Migrationshintergrund
- Förderung im Rahmen der Schulischen Heilpädagogik
- Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderen Begabungen, Nachbetreuung während der Lehre oder Anlehre

In der *integrativen Schulungsform* werden Schülerinnen und Schüler nicht einer Kleinklasse zugewiesen, sondern im Rahmen des Klassenunterrichts, der Schulischen Heilpädagogik und weiterer unterrichtsergänzender Fördermassnahmen gefördert.

Sonderschulen, z.B. die *Heilpädagogische Schule Wiggenhof*, unterstützen Kinder und Jugendliche, welche die Lernziele der Volksschule nicht erreichen können. Sie sind von der Invalidenversicherung und vom Standortkanton anerkannte und subventionierte private Institutionen. Im Angebot stehen in diesem Bereich je nach Bedarf die Tagessonderschulung, Heimsonderschulung und ambulante Stütz- und Beratungsdienste.

Unterschiedlicher Förderbedarf in den Schulgemeinden

Der Pensenbedarf für die einzelnen Fördermassnahmen ist unterschiedlich und hängt von verschiedenen Fak-

toren wie Struktur der Schulgemeinde, soziale Faktoren, Stufen usw. ab. Die Schulgemeinden müssen diesem Umstand in der Ausgestaltung ihres Angebots Rechnung tragen.

Situation in Rorschach

In den Rorschacher Schulklassen findet sich auf allen Stufen ein grosser Anteil von Kindern aus tieferen sozialen Schichten und aus Familien, die aus dem Ausland eingewandert sind. Der Anteil von Kindern, deren Muttersprache nicht die Unterrichtssprache Deutsch ist, beträgt zirka 60% in Kindergarten und Primarschule, 45% in der Sekundarschule und gut 60% in der Realschule. Es liegt somit auf der Hand, dass die Schule Rorschach im kantonalen Vergleich einen überdurchschnittlich hohen Bedarf an Fördermassnahmen ausweist. Im neuen Jahr wird der Schulrat sich intensiv damit auseinandersetzen, welche Fördermassnahmen am meisten nützen: Alles Wünschbare wird sich Rorschach in Zukunft nicht leisten können. Das war übrigens auch bisher so.

Kathrine Keller Haan, Präsidentin

Sport und Gesundheit

Apfel statt Gipfeli: Essen macht Schule

Sport und Gesundheit standen stark im öffentlichen Interesse. Im Herbst wurde das Thema der übergewichtigen Kinder national lanciert. Die Rorschacher Schule hatte dieses Problem schon frühzeitig erkannt. Mit einem Preis wurde der «Schuelznüni» im Schönbrunn ausgezeichnet, im Mariabergschulhaus gibt es den «Schuelhuszmorge» und im Pestalozzischulhaus den Pausenkiosk.

In einer Arbeit, welche die Kraft zum Durchhalten voraussetzt, wird versucht, Schülern und Eltern zu zeigen, dass es von Belang ist, ob das Kind

einen Apfel oder ein Gipfeli als Zwischenverpflegung zu sich nimmt. Dass nicht nur Zucker süss ist, wissen bei weitem nicht alle Kinder.

Wenn der Nussgipfel durch das «Büürli» ersetzt wird, wenn statt Coca-Cola nur noch Wasser den Durst löschen soll, wie dies im Burgaldenschulhaus realisiert wurde, ist es nicht ganz einfach, zum Wechsel zu motivieren.

Man verspricht sich von der Tagesschule, die Ernährungsgewohnheiten der Kinder in den Schulzeiten ganz entscheidend positiv beeinflussen zu können. Ob dies aber auch nachhaltig gelingt, kann derzeit nicht verlässlich beantwortet werden.

Musikkommission

Die Musikschule ist hervorragend etabliert

Die Musikschule Rorschach-Rorschacherberg ist Ausbildungs- und Förderungsstätte für die musikalische Entwicklung der jungen Menschen der beiden Gemeinden. Sie ist auch fester Bestandteil des kulturellen Angebotes der Region. An über 50 Veranstaltungen zeigten die Kinder und Jugendlichen, was sie gelernt und geübt haben. Dazu gehört das traditionelle Jahreskonzert, das im März 2005 in der Mehrzweckhalle Rorschacherberg stattfand. Fester Bestandteil des Kulturkalenders sind auch das Adventskonzert, der Kammermusikabend, die Auftritte in den Altersheimen und an verschiedenen Stadt- und Gemeindeanlässen. An regelmässigen Vortragsübungen können Eltern und Bekannte sich von den Fortschritten ihrer Kinder überzeugen.

An der Musikschule Rorschach-Rorschacherberg werden im Schuljahr 2004/05 etwa 520 Kinder aus den beiden Gemeinden an Instrumenten unterrichtet, gut 240 Kinder besuchen den Grundkurs der ersten und zweiten Primarklassen, etwa 140 Kinder und Jugendliche beteiligen sich in den verschiedenen Ensembles.

Innerbetrieblich war der Wechsel in der Leitung der Musikschule das hervorragende Ereignis des Berichtsjahres. Im August 2005 ging die «Ära Looser» zu Ende. Nach über 25 Jahren gab Niklaus Looser den Dirigentenstab in jüngere Hände, an Roland Diezi weiter. Es ist Niklaus Looser zu verdanken, dass die Musikschule im letzten Vierteljahrhundert einen festen Platz im Schulangebot und im kulturellen Leben von Rorschach und Rorschacherberg einnehmen konnte. Mit Freude, Engagement und sichtbarem Elan hat

Zu den Bildungszielen der Schule gehört es auch, körperliches Geschick, Ausdauer und Leistungsfähigkeit zu fördern. Dies wird aber nur gelingen, wenn die Freude an der Bewegung und am sportlichen Wettkampf erhalten wird. In Hunderten von abwechslungsreichen Turnlektionen, die wohl besser sind als ihr Ruf, wird dies versucht. Auch in den Neigungssportwochen, die mit vielen freiwilligen Leiterinnen und Leitern Jahr für Jahr mit grossem Erfolg durchgeführt werden. Dass daneben viele Sportvereine ganz Wichtiges leisten, auch wenn am Schluss kein Weltmeister oder Olympiasieger hervorgeht, sei hier wieder einmal erwähnt.

Sahin Deniz, Schulrat Bereich Sport und Gesundheit

er die Musikschule zu dem gemacht, was sie heute ist. Roland Diezi hat nicht nur die Leitung in einer der schönsten Musikschulen übernommen, sondern er kann auf einem festen Fundament aufbauen. Gemeinsam mit qualifizierten Lehrerinnen und Lehrern wird er die Institution weiter entwickeln. Dazu beitragen wird sicher auch eine in dieser Amtsdauer völlig neu zusammengesetzte Musikkommission mit der Präsidentin Nelly Bischof (ab 12.2005), welche die direkte Führung sicherstellt.

Werner Fuchs, Präsident Musikkommission (bis November 2005)

Integration: Zukunftsträchtige Projekte auf Sparflamme

Es gibt eine Reihe zukunftsweisender Projekte, die aber aus finanziellen Gründen nicht so ausgebaut werden können, wie es eigentlich notwendig wäre. Drei Beispiele sind bezeichnend für die grossen Sparbemühungen und die Kompromisse, die dazu nötig sind:

Muki-Deutsch

Ein Angebot der Schule Rorschach und HEKS: Fremdsprachige Frauen können in einer Pilotphase jeweils am Montagmorgen einen Deutsch-Kurs mit Kinderbetreuung besuchen. Das Projekt wurde während des vergangenen Jahres mit einer Anschubfinanzierung von der Schule Rorschach gestartet. Ein Antrag der HEKS für eine

weitere finanzielle Unterstützung für ein weiteres Jahr wurde vom Schulrat abgelehnt. Trotzdem führt die HEKS den Kurs vorläufig weiter.

Mittagstisch

Das laufende Projekt Mittagstisch wird wegen der hohen Kosten und einer kleinen Zahl teilnehmender Schülerinnen und Schüler neu überdacht werden. Es gibt Ideen nach einer Bedürfnisabklärung, den gleichen Bedarf kostengünstiger abzudecken.

Frühförderung im Kindergarten

Im leer stehenden Kindergarten Bucheli unterrichten eine Logopädin und eine Heilpädagogin während eines Morgens in der Woche eine

Gruppe von jeweils acht Kindergärtnern (2. Stufe) mit Teilleistungsschwächen, Sprachschwierigkeiten oder anderen Auffälligkeiten. Die Kinder werden von ihren jeweiligen Kindergärtnerinnen nach Bedarf angemeldet. Die Idee ist, mit frühzeitiger Förderung mit kleinerem Aufwand vorhandene Schwächen therapeutisch anzugehen. Die Nachfrage ist gross. Die beiden Lehrkräfte beantragten darum für das Budget 2006 eine Erhöhung der Wochenlektionen, was vom Schulrat aus finanziellen Gründen leider abgelehnt werden musste.

Barbara Kündig, Mitglied der pädagogischen Kommission, Ressort Integration

Tageshort

Kreativ für den Bummelssonntag

Die Hortkommission hat im Januar 2005 in neuer Besetzung ihre Tätigkeit aufgenommen und durfte den Tageshort und das Personal an einer Teambesitzung näher kennen lernen.

Marcel Huber trägt viel dazu bei, dass sich sowohl die Kinder als auch die Angestellten im Tageshort wohl fühlen. Eine geringe Personalfuktuation, aber auch das Prüfungsergebnis von Miriam Schuler, welche mit der hervorragenden Note 5.5 ihre Lehre als Kleinkinderzieherin abschloss, bestätigt dies auf



eindrückliche Weise. Der Tageshort hat die nötige Bewilligung vom Kanton erhalten, die neue Ausbildung zur Fachperson Betreuung anzubieten.

Die grösseren Kinder erlebten als Feen und Zwerge ein zauberhaftes Herbstlager in Gais. Die restlichen Kinder verbrachten die Woche zum gleichen Thema im Tageshort.

Qualität und Sicherheit sind wichtige Punkte für einen optimalen und sicheren Betrieb. So wird im Tageshort jährlich eine Feuerwehrrübung durchgeführt. Die Anschaffung einer Brandschutzanlage (Feuermelder) wurde diskutiert. Als Sofortmassnahme wurden Alarmglocken für den Brandfall angeschafft. Diese, wie auch vier Babyphones, konnten mit den diesjährigen Spendengeldern finanziert werden. Der Hort dankt herzlich für die grosszügige Unterstützung.

Rita Resch, Präsidentin

Belegungsstatistik Tageshort

Rorschach	43 Kinder
	3554 Belegungstage
	53.2 %
Rorschacherberg	41 Kinder
	3130 Belegungstage
	46.8 %

Time-out-Schule

Wirksam und fortbeständig

Die Time-out-Schule wurde im Berichtsjahr im dritten und letzten Jahr der vorgesehenen Versuchsphase geführt.

Ziel der Time-out-Schule ist es, auf der Grundlage einer Vereinbarung von fünf Gemeinden (Goldach, Grub SG, Rorschach, Rorschachberg, Tübach) ein niederschwelliges Angebot ab der 4. Primarklasse zur Verfügung zu haben, wo Schüler zugewiesen werden können, die in Regelklassen nicht mehr

beschult werden können. Es soll einerseits in Krisensituationen Entlastung bei allen Beteiligten erreicht werden, andererseits sollen innerhalb einer begrenzten Zeit die Voraussetzungen für eine Neuausrichtung geschaffen werden, wobei eine Wiederintegration zuerst im Vordergrund stehen soll.

Es stehen die Zahlen der Pilotphase (2 ½ Jahre) bis 2005 zur Verfügung: 46 Schülerinnen und Schüler hielten sich während durchschnittlich 44 Tagen in der Time-out-Schule auf. Die Erhebung in den Vertragsgemeinden im

Sommer 2005 ergab, dass die Time-out-Schule als ein wirksames pädagogisches Mittel weitergeführt werden soll.

Die Schule und der Gemeinderat Goldach waren bereit, die Federführung für die Time-out-Schule auf das Jahr 2006 zu übernehmen und damit die Voraussetzung zu schaffen, die notwendigen betrieblichen Anpassungen zu ermöglichen.

Werner Fuchs, Präsident der Begleitgruppe

Verwaltungskommission

Sparen, wo es möglich ist

Der Nettoaufwand der Volksschule ist 2005 gegenüber dem Nettoaufwand des Vorjahres um 119'436.93 Franken gestiegen. Er liegt aber deutlich, nämlich um 642'592.68 Franken unter dem Voranschlag 2005.

Im vergangenen Jahr hat sich die Verwaltungskommission mit folgenden Schwerpunktthemen auseinandergesetzt:

Abschluss Projekt Informatik

Mit über 1200 Usern an rund 350 Clientstationen steht der Schule nun eine attraktive Anlage zur Verfügung. Das Projekt konnte ohne Probleme abgeschlossen werden, die Anwender sind zufrieden, und die Kosten konnten eingehalten werden. Die Abrechnung wurde mit 1'226'322.70 um 9'877.30 Franken unterschritten. Allerdings ist die Halbwertszeit der Informatikmittel, der Soft- und Hardware so kurz, dass die Informatik auch in Zukunft Mittel benötigen wird, wenn sie nicht sehr rasch veralten soll.

Kasse Sekretariat

Wegen eines Einbruches in das Sekretariat – der Dieb konnte kein Geld mitnehmen – hat die Verwaltungskommission veranlasst, dass künftig Spesen und andere Kleinbeträge mit Auszahlungsbelegen auf das Konto der Mitarbeiter bargeldlos bezahlt werden. Somit konnte das Sekretariat vom Tresor befreit und sicherer gestaltet werden.

Kostenoptimierung Hauswartdienst

Alljährlich führt die VK eine gemeinsame Sitzung mit den Hauswarten durch. In der diesjährigen Besprechung wurde beschlossen, dass die Fensterreinigung nur noch einmal jährlich durchgeführt wird. Dieser Beschluss, welcher die Qualität der Schule in keiner Weise mindert, bringt Einsparungen von rund 30'000 Franken. Auf solche innovativen Inputs ist die Schule angewiesen.

Weiter soll ab nächstem Sommer eine zusätzliche Lehrstelle als Betriebspraktiker/-in geführt werden. Der Stadtrat hat dazu seine Zustimmung erteilt.

Organisatorisch

Die Zusammenarbeit mit den Zahnärzten wurde aufgrund neuer kantonaler Vorgaben neu definiert. Die Schule übernimmt wie bis anhin die Untersuchungskosten. Neu ist, dass die gesamten Behandlungskosten direkt zwischen Zahnarzt und Eltern verrechnet werden. Die Schule trägt lediglich noch das Inkassorisiko für die Behandlung.

Sparmassnahmen

Die stetigen Veränderungen im Umfeld der Schule (Schülerzahlen, Besoldungen, Neuregelung Besoldung Schulleiter, Teuerung etc.) wirken sich im neuen Jahr in einigen Bereichen kostenwirksam aus. Unter Berücksichtigung dieser Aspekte sind die Forderungen von Seiten des Kantons, die Durchschnittskosten pro Schüler auf den Kantonsdurchschnitt abzusenken, nicht einfach zu verwirklichen. Die Voraussetzungen Rorschachs sind wirklich nicht durchschnittlich. Das Budget der Schule konnte aber trotzdem um 273'500.–, nämlich auf 15'286'900.– Franken reduziert werden.

René Nater, Präsident der Verwaltungskommission

Projektschule im•puls an der PHR

Auf Künstler Miros Spuren

Die Besonderheit der im•puls-Schule besteht darin, dass sie personell und örtlich eng mit der Pädagogischen Hochschule verbunden ist und seit dem Schuljahr 03/04 am Projekt Basisstufe teilnimmt. Die Projektschule im•puls mit ihren 38 Kindern ist in zwei Lerngruppen aufgeteilt. In der Basisstufe spielen und lernen die 4- bis 8-jährigen Kinder, in der Mittelstufe werden die Schülerinnen und Schüler der 3. bis 6. Klasse gemeinsam unterrichtet. Die vielfältigen Erfahrungen mit altersgemischtem Lernen geben «Impulse» für die Lehrer- und Lehrerinnenbildung und die Entwicklung der Volksschule.

Die Kinder beider Lerngruppen treffen sich regelmässig mit allen Lehrpersonen zum im•puls-Forum am Montagmorgen, um gemeinsame Anliegen zu besprechen und Projekte zu planen. So waren es diesen Herbst z.B. das Pausenplatzverhalten mit der Entwicklung entsprechender Regeln oder die Gestaltung des hauseigenen Advents-

kalenders und eines Adventsfensters beim Lindenplatz.

Studierende der PHR planten und realisierten gemeinsam mit den Verantwortlichen einen neuen Spielplatz. Die Idee bestand darin, verschiedene Vorstellungen, Vorschriften und auch Wünsche der Kinder unter einen Hut zu bringen. Die neu gestaltete Umgebung mit den Spielgeräten wurde im September eingeweiht. Kinder und Eltern erlebten anlässlich eines spätsommerlichen Spielfestes die vielen Möglichkeiten des neuen Spielraumes.

Als Höhepunkt im vergangenen Jahr beschäftigten sich die Basisstufenkinder intensiv mit dem Künstler Miro und stellten ihre eigenen Werke an einer Vernissage einem breiteren Publikum vor. Die Mittelstufe reiste per Zug und Postauto für eine Woche nach Flond im Kanton Graubünden und erlebte dort das intensive Lagerleben in einer neuen Landschaft.

Bernadette Engler / Andy Benz, Schulleiter



Stadtbibliothek 2005

Filme sind besonders beliebt

Die Stadtbibliothek deckt auch im Zeitalter der Digitalisierung ein Bedürfnis ab und wird darum sehr gut frequentiert. Sei es bei der Leseförderung, sei es für Informations-Vermittlung: Die Bibliothek ist in der näheren Umgebung gut verankert, wozu die grosse Auswahl von insgesamt 9'232 Medien beiträgt.

825 Benutzer liehen 27'563 Medien (Bücher, Hörbücher, Videos, DVDs) aus. Jedes Medium wurde folglich rund drei Mal ausgeliehen. Besonders beliebt sind die DVDs mit 1'753 Ausleihen. Die Bibliothek beteiligte sich an drei Nachmittagen auch am Ferienspass: 60 Kinder waren begeisterte Besucher.

Rosmarie Stoll, Bibliotheksleiterin

Aus den Schulhäusern

Kindergärten

Mit dem Schuljahr, das im Sommer 2005 zu Ende ging, wurde die Gruppe der Kindergärtnerinnen neu organisiert. Die Kündigung der langjährigen Leiterin der Kindergärten, Susanne Schweri, die die Einzelkämpferinnen aus den Kindergärten zur Teamarbeit motiviert hat, war dafür der richtige Moment. Die einzelnen Kindergärten waren schon vorher administrativ einem Unterstufenschulhaus zugeteilt worden.

Neustadt, Brauereiwiese und Rosenheim gehören zum Pestalozziteam, Sonne und Seehof zum Mariabergschulhaus und Wachsbleiche und Schönbrunn zum Schulhaus Schönbrunn. Die Kindergärtnerinnen nehmen an den Teamsitzungen der Schulhäuser teil, zeigen mit ihrer Präsenz und Mitarbeit, dass sie ein wichtiger Teil der öffentlichen Schule sind und erfahren dies auch selber ganz praktisch. Die Gruppe der Kindergärtnerinnen bleibt als Fachgruppe weiterhin bestehen.

Werner Fuchs, Schulratspräsident

Kindergarten

Bestand am 31.8.2005

Kindergarten 1 (Jg. 00/01)	67
Kindergarten 2 (Jg. 99/00)	71
Total	138
davon	
Knaben	65
Mädchen	73

Anteil fremdsprachiger Kinder 66.66%

Schulhaus Burghalden

Das Team des Schulhauses Burghalden setzte sich im Rahmen der Qualitätsentwicklung mit der folgenden Frage auseinander:

«Wir sind eine gute Schule – Sind wir auch eine gesundheitsfördernde Schule?»

Lernerfolg und Wohlbefinden stehen in Wechselwirkung zueinander. Leistung und Wohlbefinden bedingen sich gegenseitig. Leistungsschulen sind Lernorte, wo Gesundheit ein Thema ist. Gesundheit wird im umfassenden Sinn verstanden: Körperliches, seelisches und soziales Wohlbefinden, auch Lebensqualität muss berücksichtigt werden. Gesundheitsfördernde Schulen kümmern sich um alle Bereiche und

sorgen dafür, dass die Lernenden ihr Leistungspotential möglichst optimal ausschöpfen können.

In Zusammenarbeit mit Eltern, Schülerinnen und Schülern und Fachpersonen ist die Schule Burghalden daran, eine Standortbestimmung vorzunehmen, die helfen soll, mit verschiedenen Massnahmen und Projekten die Schulqualität zu verbessern.

Die Eltern haben den weitaus grössten Einfluss auf die Gesundheit ihres Kindes. Trotzdem bleibt auch die Schule am Ball, denn: Nur wer sich stets verbessert bleibt gut! Das gilt für jede Einzelne und jeden Einzelnen, aber auch für die Schule als Ganzes.

Urs Hehli, Schulleiter

Schülerbestände Unter- und Mittelstufe

Bestand am 31.8.2005

Unterstufe	Schülerzahlen			
	Lehrstellen	Knaben	Mädchen	Total
1. Klassen	4.33	30	29	59
2. Klassen	5.33	38	35	73
3. Klassen	5.33	44	30	74
Mittelstufe	Lehrstellen	Knaben	Mädchen	Total
4. Klassen	4.33	40	37	77
5. Klassen	4.33	41	27	68
6. Klassen	4.33	37	43	80
Total	27.98	230	201	431

Anteil fremdsprachiger Schüler

58.70%

Schulhaus Mariaberg

Jeder weiss um die Zusammenhänge von Wohlbefinden, Lernklima und Lernerfolg. Da sich das familiäre Umfeld in den letzten Jahren stark gewandelt hat, genügt es vielfach nicht mehr, wenn die Schülerinnen und Schüler täglich die ordentlichen Schullektionen besuchen. Viele Kinder benötigen mehr Sprech- anlässe, mehr Beispiele für Verhaltensweisen, mehr Anregungen für ihre Freizeit, mehr Vorbilder. Auch im Mariabergschulhaus werden zahlreiche Kinder unterrichtet, die auf ihrem Weg zum Schulerfolg diese Unterstützung brauchen.

Das Schulhaus Mariaberg beteiligt sich am Projekt «Erweiterte Blockzeiten». Das Projekt «Erweiterte Blockzeiten» bedeutet, dass die Schülerinnen und Schüler den ganzen Vormittag im Schulhaus bleiben. Wenn sie keine Lektionen besuchen, verbringen sie diese Zeit mit Betreuerinnen in verschiedenen Gruppenzimmern. Dort bekommen sie Hilfe beim Erledigen ihrer Hausaufgaben oder sie beschäftigen sich in Gruppen mit unterschiedlichen Dingen. Sie machen Rollenspiele mit dem Verkaufsladen, mit den Puppen oder mit Playmobil, sie bauen und handeln mit verschiedenen Konstruktionsspielen oder

üben sich in Karten- und Gesellschaftsspielen. Die Betreuerinnen bereiten sich stets gut vor, um die Kinder anzuregen und zu begleiten: Sie basteln mit ihnen, sie spielen draussen mit ihnen und sie bereiten mittwochs jeweils gemeinsam den Pausenkiosk vor. Mit der Ruheecke steht den Kindern ein Raum zur Verfügung, in welchen sie sich zum Ausruhen oder Lesen zurückziehen können.

Dieses Schulmodell hat für die Lehrpersonen viele Vorteile. Sie sehen, wie gerne die Kinder länger in der Schule bleiben und damit eine positive Einstellung zum Lernen entwickeln. Die Blockzeiten bringen zudem Vorteile für die Schulorganisation mit sich; so können beispielsweise Therapie- und Musikstunden einfacher festgelegt werden. Manchmal bleibt ein Kind eine weitere Lektion im Schulzimmer, um etwas mit der anderen Gruppe zu repetieren oder fertig zu stellen.

Die meisten Eltern schätzen die erweiterten Blockzeiten, insbesondere für berufstätige Mütter stellen sie eine grosse Erleichterung dar. Nur zwei Familien beantragten die Freistellung ihrer Kinder von der erweiterten Blockzeit, da sie ihre Kinder selber betreuen möchten.

Gabriella Gianotti, Schulleiterin

Mühletobelschulhaus

Spezielle Anlässe prägten auch im vergangenen Kalenderjahr den Schulalltag, seien es Anlässe für die Schülerinnen und Schüler (Lager, Projektwochen, Sonderwochen, Sporttage, Schulreisen) oder Anlässe für die Eltern (Elterngruppe, Elterninformationsmorgen zum Thema «Pubertät») und die Lehrpersonen (Weiterbildungsveranstaltungen).

Speziell zu erwähnen ist der Projekttag zum Thema «Kinderrechte der UNICEF», den alle Klassen zusammen mit einem Team von Fachpersonen im Kinderdorf Pestalozzi in Trogen durchgeführt haben. Die Lehrerinnen und Lehrer starteten die Gestaltung des Projektes mit einem Besuch im Kinderdorf. Nachfolgend findet sich dazu ein kurzer Überblick über das interessante Programm, das von den Leiterinnen und Leitern in Trogen in Zusammenarbeit mit Vertretern des Schulhauses vorbereitet wurde.

Nach einer gemeinsamen Einführung konnten die Klassen zusammen mit ihren Lehrpersonen je fünf verschiedene stündige Workshops zum Thema «Kinderrechte» besuchen. In diesen Workshops wurden die Kinderrechte, ihr Zweck und die dazu gehörenden Pflichten stufengerecht vermittelt.

Eine Klasse nahm den ganzen Tag über zu den verschiedenen Aktivitäten Radio-interviews auf, um so das Erlebnis im Pestalozzidorf in Trogen auf Band festzuhalten.

In den folgenden Schulwochen wurden die erworbenen Kenntnisse vertieft. Die Schülerinnen und Schüler erfuhren, dass sich auch die Kinder untereinander an diese Rechte und Pflichten zu halten haben. Anschliessend wurden Berichte zu den Kinderrechten, zu den Workshops und zum Kinderdorf Pestalozzi im Allgemeinen für die Schulhauszeitung zusammengestellt (www.schule.rorschach.ch/muehletobel).

Zweifellos wird dieser spezielle Schultag in der Erinnerung der Schülerinnen und Schüler haften bleiben.

Hanspeter Lindegger, Schulleiter

Schulhaus Pestalozzi

Im Pestalozzi drehte sich vieles um das «Bauen».

Als Einstimmung auf die Schulhaus-Renovation hämmerten, sägten und schaufelten Schülerinnen und Schüler in einer Sonderwoche und erlebten so hautnah, dass Bautätigkeit von allen Beteiligten Rücksicht und Flexibilität erfordert.

Mit der Renovation des bald 100-jährigen Pesta wurde für Kinder, Eltern und Lehrpersonen ein wichtiges Zeichen der Wertschätzung gesetzt. Nun liegt es an den Lehrpersonen, diesen frischen Wind aufzunehmen und mit den Kindern an einer guten Schule weiterzubauen.

Auch in einer Zeit der knappen Mittel müssen die Standpfeiler einer guten Schulkultur gefestigt bleiben. Dazu gehört eine solide und differenzierte Arbeit im Klassenzimmer, die den Möglichkeiten aller Kinder gerecht wird. Die Ansprüche der Eltern an die Schule sind hoch: Die Kinder sollen in der Schule etwas mitbekommen für das ganze Leben. Dazu gehört ein gefestigtes Wissen, aber auch die Erfahrung, wie 250 Menschen auf gute Art unter

einem Dach zusammenleben können. Die Kinder müssen wissen, welche Regeln es braucht, damit sich jeder Einzelne in einer Gruppe respektiert und zu Hause fühlt. Dazu gehören aber auch freundliche Räume und eine kindergerechte Umgebung.

Mit der Renovation des Pestalozzi-Schulhauses wurde im Westen ein wichtiger Stein im grossen Haus «Schule Rorschach» neu eingesetzt.

Daniel Kehl, Schulleiter

Werkjahr: Lehrstellen und Schulen nach Beendigung der obligatorischen Schulzeit

Au Pair	1
Haushaltshilfe	1
Lehre Automonteur	2
Lehre Backwarenverkäuferin	1
Lehre Maler	1
Lehre Raumpfleger	1
Passage	2
Schulabschluss	14
Vorlehre	2



Schulhaus Schönbrunn

In der Schweizerischen Lehrer/-innenzeitung fand sich ein Bericht über ein Projekt an der Schule Grünau in Zürich. Ausgehend vom Grundgedanken, dass Kinder nur mit einem positiven Selbstkonzept schulische Leistungen erbringen können, haben die Lehrkräfte das «Potentialbuch» oder, wie es die Kinder nennen, das «Ich-bin-ich-Buch» entwickelt. Das Team besuchte an einem Fortbildungstag die Schule in Zürich und war begeistert und beeindruckt von der guten Atmosphäre, die in den Klassen, aber auch im Schulhaus Grünau zu spüren war. Stolz und engagiert stellten die Kinder ihr Buch vor.

Das Team entschied sich, dieses Geschenk auch den Schönbrunnkindern zu machen.

«Ich bin ich, keiner ist wie ich!» – Im Potentialbuch kann das Kind zeigen, was es kann. Nicht nur das Kind selbst schreibt ins Buch; auch Lob von den Lehrpersonen und Eltern, Komplimente von Mitschülerinnen und Mitschülern sind Verstärker der sozialen Kompetenzen: «Das habe ich gut gemacht, so mache ich weiter!» Es werden nur positive Erfahrungen und Beobachtungen festgehalten. Der Alltag wirkt ohnehin korrigierend und relativierend. Gute Erlebnisse mit der Klasse, in der Familie, in der Freizeit, mit Freunden, in der Natur etc. werden aufgeschrieben, gezeichnet, gestaltet. Auch das eigene Lernverhalten wird darin reflektiert. Innehalten und Wahrnehmen gibt Kraft, Stärke und Mut. Dieses Buch soll die Kinder während der Primarschulzeit begleiten und später ein Erinnerungstück an die eigene persönliche Entwicklung sein.

Damit die Idee des Potentialbuches auch von den Eltern mitgetragen wird, liess sich die Schönbrunn-Familie an einem «Runden Tisch» von einer Mitiniantin des Projektes das Potential- oder «Ich-bin-ich-Buch» vorstellen. Es war erfreulich, beobachten zu können, wie die Idee dieses Buches auch die Eltern packte. In den beiden Kindergärten Wachsbleiche und Schönbrunn haben die Eltern anstelle des Buches für ihr Kind eine «Ich-bin-ich-Schachtel» gestaltet. Angeregt und motiviert wurden an diesem Abend in den Elterngruppen Ideen für Einträge gesammelt. Ähnlich wie sich das Schönbrunnteam in Zürich von dem Projekt «Potentialbuch» inspirieren liess, kamen dieses Kalenderjahr mehr als 30 Gruppen aus verschiedenen Kantonen (sogar aus Deutschland und Österreich) in das Lern- und Forschungsatelier.

In Basel, Bern, Zürich und Herisau durften Teammitglieder das Projekt vorstellen. So enthält das Potentialbuch des Schönbrunnschulhauses viele Einträge, die Freude bereiten und Mut machen.

Lilly Specker, Schulleiterin



Schulhaus Sekundarschule

Geschockt von den Ereignissen in Südostasien zu Beginn des Jahres war gleich am ersten Schultag die grosse Bereitschaft aller Schüler und Schülerinnen, Lehrpersonen und Mitarbeiter der Sekundarschule zu spüren, mit verschiedensten Aktionen den Flutopfern zu helfen.

Viele Ideen wurden gesammelt, aber auch Bedenken geäussert. Geht das Geld auch dorthin, wo es wirklich dringend benötigt wird? Jetzt spenden alle, aber was ist in einigen Monaten? Ziel war es, nicht nur kurzfristig zu spenden, sondern auch mittel- und langfristig Hilfe zu leisten. Nach einer Geldsammmlung am Nationalen Spendentag folgten weitere Aktivitäten: Znüni-Verkauf, Klassenpatenschaft, Arbeitseinsätze im Pflegeheim, bei Eltern und in Firmen, Theateraufführung (Kollekte), Sponsorenlauf, Sonntagslieferdienst. Auch die Sonderwoche im Mai mit einem abschliessenden Schulfest stand ganz im Zeichen der humanitären Hilfe, insbesondere für die Kinder in der vom Erd-

beben betroffenen Region. Am Ende des Jahres 2005 konnte die Sekundarschule Rorschach insgesamt 10'200 Franken an das Kinderhilfswerk UNICEF überweisen.

Trotz vieler Negativschlagzeilen haben sich die Schülerinnen und Schüler auf die Schule konzentriert und so beispielsweise wieder gute Ergebnisse bei den Aufnahmeprüfungen in weiterführende Schulen im März erreicht. Insgesamt 27 Schüler und Schülerinnen (12 Kanti, 6 FMS, 6 BMS, 3 WMS) bestanden die Prüfungen mit Erfolg.

War der erste Schultag im Jahr 2005 noch von grosser Betroffenheit und Trauer geprägt, stand die Schule am letzten Schultag im Zeichen einer Theateraufführung. Das ist noch nichts Besonderes. Wenn man aber weiss, dass 11 Schülerinnen und Schüler aus allen drei Klassenstufen eine eigene Version von «Cinderella» von A bis Z selbst auf die Beine stellten, erfüllt das die Sekundarschule mit sehr viel Stolz.

Harry Schulz, Schulleiter

Zur Pensionierung

Elisabeth Menzi

Elisabeth Menzi kam 1979 nach Rorschach und übernahm eine Einführungsklasse im Bedaschulhaus. Sie war 1977 auf dem Weg über die Erwachsenen-Matura zum Lehrerpapier im Seminar Heerbrugg gelangt. Sie begegnete einem mutigen Schulrat, der sich von ihren Qualitäten überzeugen liess. Keiner hat es bereut; der Mut hat sich gelohnt. Einige Jahre später bildete sie sich im kantonalen Kurs für Sonderklassenlehrer weiter, berufs- und familienbegleitend, und war hierauf wählbar als Lehrerin für Sonderklassen. All die Jahre arbeitete sie mit Hingabe, Engagement und Liebe, um so vielen Kindern den Schuleinstieg zu erleichtern. Ihr Wohlwollen und ihre Einfühlung durften auch die Eltern erleben, die sich nicht selten damit auseinandersetzen mussten, dass ihr Kind Probleme mit dem Lernen hatte. Eine schmerzhafteste Krankheit begleitete sie die letzten Jahre und ist nun der Grund für den Übertritt in den Ruhestand.

Realschule: Lehrstellen und Schulen

nach Beendigung der obligatorischen Schulzeit

Carrosseriespengler	1
Coiffeuse	1
Detailhandelsangestellte	2
FAGE-Lehre	1
FAGE-Vorlehre	1
Heizungsmonteur	1
Logistikassistent	2
Maler	1
Maurer	2
Möbelschreiner	1
Montage-Elektriker	1
Polymechnik	1
Restaurationsfachfrau	1
Sanitär-Installateur	1
Stahlbauer	1
Zimmermann	2
10. Schuljahr	10
noch offen	7

Heinrich Pfändler

Das Primarlehrerpatent von Heinrich Pfändler trägt das Datum des 2. April 1962. Seither ist er in der Volksschule des Kantons St.Gallen tätig. Die ersten 4½ Jahre wirkte der gebürtige Toggenburger an der evangelischen Primarschule Diepoldsau. 1967 wurde er nach Rorschach ins Pestalozzischulhaus gewählt. Seit 1973 unterrichtete er im Mühletobel. Heinrich Pfändler ist ein Musterbeispiel des sensiblen und einfühlsamen Lehrers, der immer ein offenes Ohr für die Schülerinnen und Schüler hatte. Er war immer bereit, mehr als nur den Stoff zu vermitteln; er gab auch einen Teil seines Herzens. Einige Jahre führte er auch erfolgreich eine Kleinklasse D der Mittelstufe. Als Ur-Toggenburger stehen ihm Violine und Hackbrett nahe. Heinrich Pfändler ist musikalisch in vielen Stilrichtungen zu Hause. Musik ist seine Antwort auf die vielfältigen Anforderungen der Umwelt. Dazu schafft er Bilder, die er als talentierter Fotograf gestaltet. Musik und Fotografie werden ihm wohl die nächsten Jahre begleiten.

Sekundarschule: Lehrstellen und Schulen

nach Beendigung der obligatorischen Schulzeit

Berufspraktikum	1	Kunststofftechnologin	1
Detailhandelsangestellter	1	Maurer	2
Drogistin	1	Medizinische Praxis-Assistentin	1
Drucktechnologe	1	Optiker	1
FAGE-Lehre	1	Polygraph	1
Feinwerkoptikerin	2	Polymechnik	2
FMS	4	Textillaborant	1
Haustechnikplaner	1	Vorlehre GBS	2
Hotelfachfrau	1	WMS	3
Kantonsschule	2	Zwischenjahr (Sprachaufenthalt)	2
Kauffrau/Kaufmann	12	10. Schuljahr	4
Kleinkinderzieherin	1	noch offen	3

Werner Indermaur

Das Patent von Werner Indermaur trägt dasselbe Datum wie jenes von Heinrich Pfändler. Er stammt aus dem Rheintal, seine erste Stelle trat er in Neu St.Johann an. Werner Indermaur bewarb sich 1964, nach seiner ersten Stelle in Neu St.Johann, um eine Mittelstufenstelle im Pestalozzischulhaus, die er im folgenden Frühjahr antrat. Seit beinahe 30 Jahren ist das Mühletobelschulhaus sein Wirkungsort. Für Werner Indermaur ist das Lehrersein nicht nur Beruf. Das Unterrichten, die Arbeit mit den Kindern ist ihm Berufung. Im Mühletobelschulhaus trug Werner Indermaur in verschiedenen Funktionen, Aufgaben und Ämtern zur Entwicklung des Schulhauses bei. Eine Lehrerbeurteilung, die Jahre zurückliegt, charakterisiert die Tätigkeit von Werner Indermaur sehr gut: Zuerst wird die Situation einer vierten Klasse beschrieben, deren Leistungsstand ungenügend sei. Und dann stellt die Visitation 3 Jahre später fest: «Diese erfreuliche Entwicklung gibt dem Lehrer recht, der von seinen Schülern viel fordert, ... um ... auf diesem Weg Besserungen zu bewirken.»

Zum Jubiläum

Es ist eine gute Tradition, dass Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die 25 oder 35 Jahre in der Schule Rorschach gewirkt haben, besonders gewürdigt werden.

Jörg Morger und Traudi Schuchter

Seit 35 Jahren sind die beiden schon in Rorschach an der Arbeit; Jörg Morger als Reallehrer, Traudi Schuchter als Kindergärtnerin. Jörg Morger, der genau so gern mit den Händen etwas gestaltet wie er die sprachlichen Fähigkeiten der anvertrauten Schülerinnen und Schüler för-

dert. Traudi Schuchter, die in ihrem Kindergarten Schönbrunn für die Buben und Mädchen eine Welt voller Wunder gestaltet, die sich auch mit viel Herz für jene Kinder einsetzt, die es ganz besonders nötig haben.

Christina Guidolin, Susanne Huber, René Weibel

Während 25 Jahren galt der Einsatz von Christine Guidolin, Susanne Huber und René Weibel der Schule Rorschach. René Weibel unterrichtete anfangs Turnen, jetzt liegt der Schwerpunkt beim Werken. Textiles Werken ist das

zentrale Fachgebiet von Christine Guidolin und Susanne Huber, das sie als Fächergruppenlehrkräfte – so heisst das heute – unterrichten. Neben dem Lernen von Techniken ist in ihrem Unterricht auch die Entwicklung eines Sensoriums für Schönes ein wichtiger Programmpunkt. Die Schule hat sich inhaltlich und methodisch in den letzten 25 Jahren in allen Bereichen sehr verändert, wohl kaum aber in keinem so stark wie in dem Unterrichtsfach, das früher Mädchenhandarbeit hiess.

Schulrat und Schulleitung

Schulrat seit 1.1.2005

	seit
Fuchs Werner, Stadtrat, Präsident	1993 bis 31. März 2006
Etterlin Guido, Stadtrat, Präsident	ab 1. April 2006
Müller Thomas, 1. Vizepräsident	
Nater René, 2. Vizepräsident	2004
Bischof-Schmid Nelly	2005
Deniz Sahin	2005
Drobik Aldona	2005
Kündig-Leuthold Barbara	2005
Keller Haan Kathrine	2005
Morger Jörg, Lehrervertreter	2005
Kehl Daniel, Vertreter der Schulleitungen	2005
Angehrn Paul, Schulsekretär	1989

Themenverantwortung

Fuchs Werner	Präsidiales
Keller Haan Kathrine	Pädagogik
Nater René	Finanzen / Verwaltung
Kündig Barbara	Integration
Dobrik Aldona	Sicherheit und Informatik
Bischof Nelly	Musikunterricht
Deniz Sahin	Gesundheit / Sport / Lagerwesen / Sonderaktivitäten

Schulleitungen

Benz Andreas	Projektschule impuls
Gianotti Gabriella	Schulhaus Mariaberg
Hehli Urs	Schulhaus Burghalden
Kehl Daniel	Schulhaus Pestalozzi
Heilig Kirtz Beatrice	
Spescha Dominik	
Lindegger Hanspeter	Schulhaus Mühletobel
Schulz Harry	Sekundarschulhaus
Specker Lilly	Schulhaus Schönbrunn

Auf einen Blick

Zahlen und Fakten		2004	2005
Gesamtumsatz	Mio. Fr.	15.65	14.78
Umsatz Elektrizitätsversorgung	Mio. Fr.	11.67	10.75
Umsatz Wasserversorgung und Seewasserwerk	Mio. Fr.	3.98	4.04
Personalaufwand	Mio. Fr.	2.36	2.35
Finanzaufwand	Mio. Fr.	0.97	0.92
Finanzertrag	Mio. Fr.	0.02	0.11
Leistungen für Dritte	Mio. Fr.	0.68	0.86
Leistungen zu Gunsten Gemeindehaushalt	Mio. Fr.	0.54	0.68
Investitionen	Mio. Fr.	2.27	1.62
Abschreibungen	Mio. Fr.	2.09	1.99
Buchwert aller Anlagen	Mio. Fr.	23.97	23.69
Elektrizitätsabsatz an Endkunden	Mio. kWh	64.81	64.42
Trinkwasserabsatz an Endkunden	Mio. m ³	0.93	0.96
Trinkwasserabsatz an die Partnergemeinden	Mio. m ³	0.56	0.50
Trinkwasseraufbereitung im Seewasserwerk	Mio. m ³	1.99	1.90
Strompreis Mittelspannungskunden [Ø]	Rp./kWh	11.69	10.67
Strompreis Niederspannungskunden [Ø]	Rp./kWh	16.88	16.59
Wasserpreis Kunden Rorschach [Ø]	Fr./m ³	2.91	2.81

Markt und Kunden

Kundendienst

Rund 7'600 Kundinnen und Kunden vertrauen auf die TBR als ihren Energie- und Wasserlieferanten. Für den Kundendienst bedeutet dies nebst den zahlreichen persönlichen und telefonischen Kontakten in Zahlen:

Anzahl Kunden (Verträge) 31.12.2005	7'788
Installierte Elektrozähler	6'277
Installierte Wasserzähler	1'209
Durchgeführte Ablesungen	9'806
Umzugsmeldungen	1'420
Versandte Teilrechnungen	27'953
Versandte Abrechnungen	8'516
Kostenlose Zahlungserinnerungen	5'245
1. Mahnungen	2'627
2. Mahnungen	1'102
Eingeleitete Betreibungen	20
Installationen von Wertkartenzählern	0
Unterbrechung der Energiezufuhr	342

Allgemeines

Nebst den umfangreichen Netzerneuerungen ist bei der Elektrizitätsversorgung der Aufbau eines Glasfaser-Netzes für die Vernetzung der öffentlichen Bauten erwähnenswert.

Die Wasserversorgung erneuerte etliche längere Hauptleitungsstücke im Bereich Bahnplatz, in der Wachbleichstrasse und Buchelistrasse. Die Qualität des Trinkwassers wird laufend überprüft. Alle Werte lagen jederzeit innerhalb der vorgeschriebenen Richtwerte.

Im Seewasserwerk wurde der Kommandoraum renoviert. Im Rahmen des jährlichen Unterhalts sind zwei Klappengarnituren ersetzt worden.

Nach etlichen Verzögerungen konnte im Herbst endlich die Leittechnik in Betrieb genommen werden. Damit arbeitet die Steuerung der Aussenwerke, des Seewasserwerks und der Elektrizitätsversorgung wieder einwandfrei.

Im Rahmen des Qualitätsmanagements wurden die TBR im Juni 2005 im Bereich Qualität, Umwelt- und Arbeitssicherheit ISO-zertifiziert.

Stromverkauf

Die Stromverkaufsmenge im Versorgungsgebiet der TBR ist gegenüber dem Vorjahr um 0.61% gesunken.

Stromumsatz	2004	2005	Veränderung
	MWh	MWh	%
Mittelspannung, Tarif MS	25'211	24'719	-1.95
Niederspannung, Tarif NS2	12'238	12'820	+4.75
Niederspannung, Tarif NS1	26'673	26'195	-1.79
Öffentliche Beleuchtung (Niederspannung)	694	688	-0.86
Total Stromumsatz	64'816	64'422	-0.61

Wasserverkauf

Die Wasserverkaufsmenge im Versorgungsgebiet der TBR ist 2005 gegenüber dem Vorjahr um 3.32% gestiegen. Bei den Industriekunden ist ein Anstieg um 16.61% zu verzeichnen. Gesunken ist der Umsatz bei der Kundengruppe «Gewerbe/Dienstleistungen» um 8.14%, und bei der Kundengruppe «Haushalt/Wohnen» blieb er praktisch unverändert (+1.05%).

Wasserumsatz	2004	2005	Veränderung
	m ³	m ³	%
Industrie/Dienstleistungen	234'398	273'332	+16.61
Gewerbe/Dienstleistungen	187'518	172'260	-8.14
Haushalt/Wohnen	499'395	504'649	+1.05
Öffentliche Brunnen	11'696	13'761	+17.65
Total Wasserumsatz	933'007	964'002	+3.32

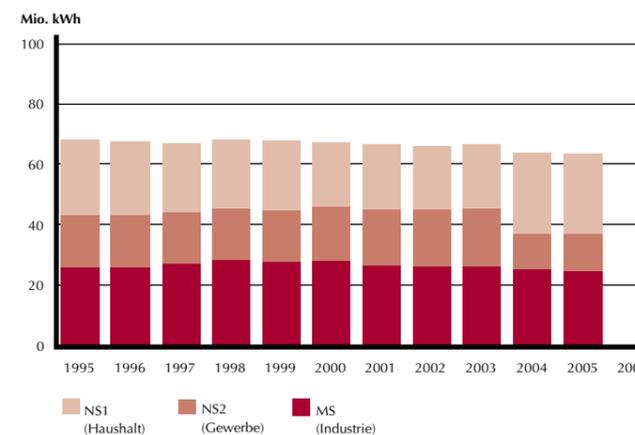
Energiebeschaffung

Die TBR beziehen ihren Strom praktisch vollumfänglich von der SN Energie AG; nur sehr kleine Mengen werden von privaten Produzenten in Rorschach (Blockheizkraftwerke, Photovoltaikanlagen) übernommen. Die Energiebeschaffungsmenge der TBR hat gegenüber dem Vorjahr insgesamt um 0.34% abgenommen.

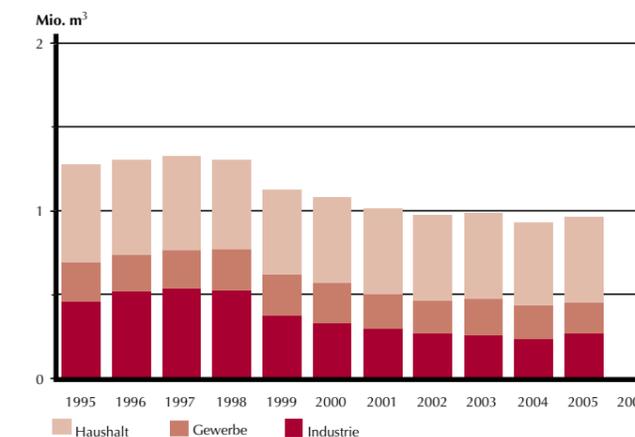
Energiebeschaffung	2004	2005	Veränderung
	MWh	MWh	%
Sommer (1.4. – 30.9.)	30'173	30'090	-0.28
Winter (1.1. – 31.3. und 1.10. – 31.12.)	36'054	35'911	-0.40
Total Energiebeschaffung	66'227	66'001	-0.34

Die höchste Belastungsspitze im Netz trat am 9. November 2004 um 11.45 Uhr mit 11'861 kW auf und lag 171 kW tiefer als im Vorjahr (Stromjahr 1.10.2004 – 30.9.2005).

Entwicklung Stromumsatz 1995 – 2005



Entwicklung Wasserumsatz 1995 – 2005



Energieabgabe

Die Energieabgabemenge ist gegenüber dem Vorjahr analog der Beschaffungsmenge um 0.34% gesunken.

Energieabgabe	2004	2005	Veränderung
	MWh	MWh	%
Total Energieverkauf	64'816	64'422	-0.61
Verteilverluste/Abgrenzungsunsicherheiten	1'411	1'579	+11.91
Total Energieabgabe	66'227	66'001	-0.34

Wasserbeschaffung

Zur Deckung des Wasserbedarfs im Versorgungsgebiet der TBR sowie für den Transit an die Partnergemeinden Rorschacherberg, Eggersriet und Lutzenberg wurden 1'898'854 m³ Trinkwasser vom Seewasserwerk Rorschach bezogen. Die davon benötigte Menge für Rorschach betrug inkl. Verteil- und Transitverluste 1'402'962 m³ und lag um 2.5% tiefer als im Vorjahr.

Seit 1997 die Quellzuflüsse vom Verteilnetz getrennt wurden, besteht das Trinkwasser in Rorschach zu 100% aus aufbereitetem Bodenseewasser bester Qualität. Die Online-Messwerte von den wichtigsten Parametern des Roh-/Reinwassers werden in einer Datenbank erfasst. Mit diesen Aufzeichnungen werden die TBR den Rückverfolgbarkeitsforderungen der Qualitätssicherung gerecht.

Wasserbeschaffung	2004	2005	Veränderung
	m ³	m ³	%
Total Wasserbeschaffung	1'438'944	1'402'962	-2.50

Wasserabgabe

Die Wasserabgabemenge im Verteilnetz der TBR hat gegenüber dem Vorjahr um 2.5% abgenommen. Die ausgewiesenen Verteil- und Transitverluste sowie die messtechnischen Abgrenzungsunsicherheiten liegen über dem Vorjahreswert und betragen 27% der Wasserbeschaffungsmenge.

Wasserabgabe	2004	2005	Veränderung
	m ³	m ³	%
Total Wasserverkauf	933'007	964'002	+3.32
Verteilverluste/Abgrenzungsunsicherheiten	432'428	377'745	-12.65
Bilanz Wasseraustausch mit der WV Rorschacherberg	73'509	61'215	-16.72
Total Wasserabgabe	1'438'944	1'402'962	-2.50

Wasseraufbereitung

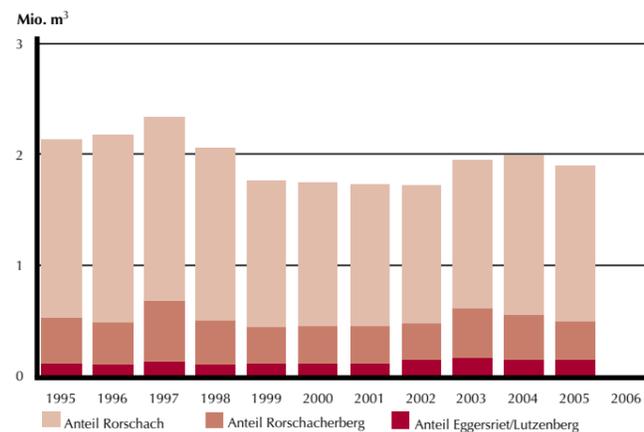
Das Seewasserwerk Rorschach – 1960 erbaut und 1988 erweitert und modernisiert – bereitete seit Bestehen total 106'789'143 m³ Seewasser zu Trinkwasser auf. Als Vergleich: Der Wasserinhalt des Bodensees beträgt rund das 500-fache. Die Wasserförderung ab Seewasserwerk betrug für Rorschach und die Abnehmerpartner 1'898'854 m³. Die Wasseraufbereitung hat gegenüber dem Vorjahr um 97'721 m³ oder 4.6% abgenommen. Sie liegt 1.9% unter dem zehnjährigen Mittelwert. Die Quellen wurden Anfang 1997 vom Trinkwassernetz getrennt und werden als Teil der Notwasserversorgung weiterhin instand gehalten.

Die periodischen Laboruntersuchungen des aufbereiteten Trinkwassers sowie die Stichproben des kantonalen Amtes für Lebensmittelkontrolle zeigten jederzeit ein normales Bild und erfüllten die strengen Qualitätsanforderungen, die an Trinkwasser in physikalischer, chemischer und bakteriologischer Hinsicht gestellt werden. Ein Merkmal des Trinkwassers ist die Wasserhärte, der Gehalt an Kalk, der aus dem Boden gelöst wird. Mit einer Gesamthärte von 15 bis 17 französischen Härtegraden ist das Trinkwasser in Rorschach als weniger hart zu bezeichnen. Kalkrückstände an Armaturen und Geräten sind deshalb auch geringer. Da die Härte zudem auch die Wirkung von Waschsubstanzen beeinträchtigt, lässt sich bei der Dosierung von Waschmitteln eher sparen.

Wasseraufbereitung	2004	2005	Veränderung
	m ³	m ³	%
Total Wasseraufbereitung	1'996'031	1'898'854	-4.9

Wasserabgabe an die Partner	2004	2005	Veränderung
	m ³	m ³	%
Rorschach	1'438'944	1'402'962	-2.5
Rorschacherberg	411'866	348'828	-15.3
Eggersriet/Lutzenberg	145'221	147'064	+1.3
Total Wasserabgabe	1'996'031	1'898'854	-4.9

Entwicklung der Wasseraufbereitung 1995 – 2005



Beiträge im Überblick

Die Stadt Rorschach ist an den nachstehenden Zweckverbänden beteiligt. Weil deren Rechnungen durch andere Organe genehmigt werden, werden diese aus Platz- und

Kostengründen nicht veröffentlicht. Die Rechnungen können bei der Finanzverwaltung eingesehen werden.

Körperschaft/Institution	Beiträge 2005	Fr.
Zweckverband Abwasserverband Altenrhein	Betriebskostenbeitrag (finanziert aus den Schmutzwassergebühren)	1'346'023.20
Zweckverband Pflegeheim der Region Rorschach		-
Zweckverband Schiessanlage Witen	für Schiessanlage	13'081.85
Zweckverband Regionale Suchtberatungsstelle Rorschach	Betriebskostenbeitrag	34'702.30
Zweckverband Regionale Sport- und Erholungsanlage Kellen, Tübach	für Erfolgsrechnung für Abschreibung	125'970.00 187'314.00

Laufende Rechnung der Stadt Rorschach

Konto-nummer	Voranschlag 2005		Rechnung 2005		Voranschlag 2006	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
1 Gemeinderechnung	57'494'775	57'494'775	59'634'766.58	59'634'766.58	57'592'885	57'592'885
10 Bürgerschaft, Behörden	5'691'200	2'630'440	5'622'034.90	2'929'081.58	6'079'100	3'054'240
Verwaltung						
100 Abstimmungen, Wahlen	80'500		74'740.10		68'000	
101 Geschäftsprüfungskommission und Kommissionen	97'300		68'623.30		79'200	
102 Stadtrat	381'900	8'700	356'437.10	20'195.00	389'900	9'100
103 Schulrat	236'200	4'740	210'292.95	1'200.00	226'600	4'740
104 Allgemeine Verwaltung	4'588'700	2'510'500	4'607'664.05	2'807'685.63	5'047'300	2'927'800
107 Verwaltungsgebäude Büroräumlichkeiten	195'600	102'500	205'192.75	100'000.95	177'100	112'600
108 Besondere Anlässe, Verbände	111'000	4'000	99'084.65		91'000	
11 Öffentliche Sicherheit	1'445'000	1'081'000	1'395'929.35	1'313'166.10	1'431'760	1'331'560
110 Rechtsaufsicht	22'700	115'000	33'689.95	216'736.75	48'100	170'000
111 Polizei	247'000		212'267.30		221'500	
112 Rechtsprechung	17'800	18'000	15'674.45	16'166.10	17'800	17'000
114 Feuerwehr	1'043'300	929'200	1'053'519.10	1'053'519.10	1'062'560	1'062'560
115 Militär	22'500	500	13'581.35	450.00	16'500	80'500
116 Zivilschutz	91'700	18'300	67'197.20	26'294.15	65'300	1'500

Bemerkungen zur Rechnung 2005

- 102/ 103 Stadt- und Schulräte erhalten neu eine pauschale Entschädigung, weshalb weniger Sitzungsgelder auszurichten waren.
- 104 Das Verwaltungsfahrzeug wurde nicht wie vorgesehen geleast, sondern gekauft, weshalb ein entsprechender Mehraufwand anfiel. Mehrerträge resultieren aus den Gebühreneinnahmen, den Rückerstattungen des Kantons und den Bezugsprovisionen. Die Erträge der regionalen Dienststellen fallen durchwegs höher aus.
- 107 Durch den Pächterwechsel im Stadthof musste für die Heizzentrale eine Zwischenabrechnung erstellt werden, weshalb die Heizkosten im Abrechnungsjahr 2005 zu hoch ausfallen; 2006 reduziert sich der Aufwand entsprechend. Durch den Rathausumbau wurden farbliche Anpassungen im nichtsaniierten Teil notwendig.
- 110 Der vom Grundbuchamt Rorschacherberg-Rorschach erzielte Ertrag ist wesentlich höher, weil mehrere grössere Liegenschaften verkauft wurden.
- 114 Der Aufwandüberschuss muss durch die Spezialfinanzierung Feuerwehr getragen werden.
- 116 Der Beitrag an die Regionale Bevölkerungsschutzorganisation fällt um rund Fr. 17'000.– tiefer aus.

Bemerkungen zum Voranschlag 2006

- 101 Durch die Gemeindeorganisation ohne Parlament fallen deutlich weniger Sitzungsentschädigungen an. Für die Umsetzung des Leitbildes Zusammenleben verbleiben Fr. 5'000.– im Voranschlag.
- 103 Die Entschädigungen fallen geringer aus.
- 104 Die Stadt erhöht im Rahmen der kantonalen Vorgaben die Besoldungen um 1.5% und gewährt die ordentlichen Lohnerhöhungen und Beförderungen. Aufwand und Ertrag des Betriebsamtes Rorschach-Rorschacherberg sind erstmals über ein ganzes Kalenderjahr zu berücksichtigen.
- 107 Der Unterhalt reduziert sich um die 2005 erstellte Brandschutzanlage im Archiv.
- 108 2005 waren für den Empfang des Kantonsratspräsidenten Fr. 45'000.– im Voranschlag enthalten. **2006 sind für das Fest in Rorschach zum 150-Jahr-Jubiläum der St.Galler Bahnlinie Fr. 25'000.– budgetiert.**
- 110 Der Ertrag des Grundbuchamtes Rorschacherberg-Rorschach wird dem Jahresergebnis 2005 angepasst.
- 111 Die Entschädigung an die Kantonspolizei wurde den tatsächlichen Aufwendungen 2005 angepasst.
- 114 Schliesst diese Spezialfinanzierung mit einem Aufwandüberschuss ab, hat der Allgemeine Haushalt die Rechnung auszugleichen. Diese Ausgleichszahlungen hat die Spezialfinanzierung bei Ertragsüberschüssen später zurückzuzahlen. Dies wird möglich sein, wenn die Abschreibungen für das neue Depot wegfallen.
- 115 Der Einkauf der Gemeinde Rheineck in die Schiessanlage Witen führt zu einer einmaligen Vergütung.
- 116 Der Beitrag an den Regionalen Bevölkerungsschutz kann reduziert werden. Der Stadt fallen nur noch Kosten für den baulichen Unterhalt der Gebäude an.

Neue von der Bürgerversammlung mit dem Voranschlag zu genehmigende Ausgaben sind fett hervorgehoben!

Konto-nummer	Voranschlag 2005		Rechnung 2005		Voranschlag 2006	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
12 Bildung	18'500'500	2'935'100	18'181'626.80	3'258'819.48	17'636'400	2'344'500
121 Volksschule	18'495'500	2'935'100	18'176'626.80	3'258'819.48	17'631'400	2'344'500
1211 Kindergarten	997'900	25'100	978'854.10	34'349.30	755'020	5'100
1212 Primarschule	4'891'000	109'500	4'870'280.75	161'986.85	4'226'850	69'500
1213 Oberstufe	3'978'700	92'900	3'910'871.05	89'529.90	3'675'660	84'200
1214 Musikschule	1'690'400	1'113'100	1'656'155.20	1'136'223.98	1'650'200	1'159'100
1215 Sonderpädagogische Massnahmen	2'965'200	323'000	2'847'518.60	287'641.80	2'946'230	99'400
1216 Anlässe und Freizeitgestaltung	325'400	196'900	260'971.70	127'280.50	231'400	49'800
1217 Schulanlagen	1'569'500	181'300	1'553'459.15	159'176.00	1'527'850	162'200
1218 Schulverwaltung	465'800	55'000	442'649.00	68'823.70	856'300	20'000
1219 Verschiedene Schulbetriebskosten	1'611'600	838'300	1'655'867.25	1'193'807.45	1'761'890	695'200
129 Übrige Bildungsstätten	5'000		5'000.00		5'000	

Bemerkungen zur Rechnung 2005

- 1211 Ab August 2005 wurde eine halbe Kindergartenklasse weniger geführt.
- 1212 Ab August 2005 wurde eine Klasse weniger geführt. Die vom Kanton vorgeschriebene Neueinstufung der Schulleiter bringt Nachzahlungen in deren Pensionskassen mit sich. Die Rückerstattung für einen Unfall fiel höher aus.
- 1213 Die Einstufung bei Fachlehrkräften ohne Lehrerdiplom führt zu tieferen Kosten. Die Nachzahlung in die Pensionskasse für Schulleiter belastet auch diese Kontengruppe.
- 1214 Der Anteil der Rorschacher Schüler nimmt ab, was sich auf die Kostenverteilung auswirkt.
- 1215 Ab August 2005 wurden keine Kleinklassenschüler aus Rorschacherberg mehr beschult und weniger Legastheniestunden erteilt.
- 1216 Da der Beverfonds aufgebraucht ist, finden die daraus finanzierten freiwilligen Ferienlager nicht mehr statt. Entsprechend verringern sich Aufwand und Ertrag.
- 1217 Während durch die höheren Ölpreise ein Mehraufwand bei den Heizkosten entstand, entlastete die Arbeitsstundenreduktion dank weniger Fensterreinigungen die Rechnung. Tiefere Erträge resultieren aus der BZR-Halle und der Pestalozzihalle.
- 1218 Nicht getätigte Anschaffungen und eine differenziertere Kopierkostenabrechnung führen zum Minderaufwand.
- 1219 Die Schlussabrechnung über die Führung der Kleinklasse mit Rorschacherberg schliesst wesentlich besser ab, weil sich keine Abrechnungsverschiebung mit dem vorigen Schuljahr ergab. Die Anzahl Schüler, die das 10. Schuljahr bzw. die Sekundarschule in Rorschacherberg besuchen, nahm zu – und folglich auch die entsprechenden Aufwendungen für die Schule Rorschach.

Bemerkungen zum Voranschlag 2006

- 12 Den Lehrpersonen wurde gemäss kantonalen Vorgaben der Stufenanstieg sowie eine generelle Lohnerhöhung um 1.5% gewährt.
- 1211 Nach neuem Kontoplan sind sämtliche Schulleitungen in der Gliederung 1218 zu erfassen, weshalb die Voranschläge nur bedingt verglichen werden können. 2006 wird eine halbe Kindergartenklasse weniger geführt. Die Teamteaching-Lektionen sind neu in der Gliederung 1215 aufgeführt.
- 1212 2005 wurden 2.5 Klassen weniger geführt. Der von den Kirchgemeinden rückerstattete Aufwand für die Bibellektionen ist neu in der Gliederung 1219 erfasst.
- 1214 Durch den Wechsel in der Schulleitung ergeben sich tiefere Kosten. Bedeutend tiefere Schülerzahlen aus Rorschach verringern den Nettoaufwand von Fr. 491'000.– gegenüber Fr. 577'300.– im Vorjahr.
- 1215 In dieser Gliederung werden neu die Teamteaching-Lektionen im Kindergarten und in der Primarschule erfasst. Der Kanton hat den IV-Beitrag an die Fördermassnahmen gekürzt. Die Time-out-Schule wird neu von der Gemeinde Goldach geführt; der Rorschacher Kostenanteil wird in der Gliederung 1219 erfasst.
- 1216 Da der Beverfonds aufgebraucht ist, finden keine freiwilligen Ferienlager mehr statt.
- 1217 Der Gebäudeunterhalt wird auf das Nötigste beschränkt, da in den letzten Jahren umfassende Renovationsarbeiten durchgeführt wurden.
- Ab August 2006 wird eine Betriebspraktiker-Lehrstelle angeboten.**
- 1218 Nach neuem Kontoplan sind sämtliche Schulleitungen in der Gliederung 1218 zu erfassen, weshalb die Voranschläge nur bedingt verglichen werden können.
- 1219 Der Bibelunterricht wird neu in der Gliederung 1219 verbucht. Auswärts unterrichtete Sonderschüler kosten neu Fr. 21'000.– (bisher 18'000.–). Zusätzlich sind in dieser Gliederung der Beitrag an die Time-out-Schule und das Schulgeld für 8 in Rorschacherberg unterrichtete Schüler erfasst.
Die bestehende Informatik-Funkleitung zum Sekundarschulhaus genügt ihren Anforderungen nicht. Sie soll durch eine Lichtwellenleitung ersetzt werden.

Konto- nummer	Voranschlag 2005		Rechnung 2005		Voranschlag 2006	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
13 Kultur, Freizeit	2'838'000	1'611'800	2'913'128.95	1'793'986.95	2'896'400	1'612'400
130 Kulturförderung	286'900	42'700	279'136.45	41'290.35	277'350	43'000
131 Denkmalpflege, Heimatschutz	10'000				45'000	
133 Parkanlagen	2'150'600	1'544'700	2'256'991.05	1'728'521.60	2'179'450	1'545'000
134 Sport	331'500	4'000	321'974.65	3'775.00	338'600	4'000
137 Übrige Freizeit	59'000	20'400	55'026.80	20'400.00	56'000	20'400
14 Gesundheit	437'700	200'000	434'443.05	205'914.40	372'800	115'600
145 Ambulante Krankenpflege	177'000	6'600	164'536.50	6'577.00	193'000	6'600
147 Schulgesundheitsdienst	152'500	94'000	154'977.90	90'621.40	68'300	4'000
148 Lebensmittelkontrolle	2'000		2'000.00		2'000	
Gesundheitskommission						
149 Übriges Gesundheitswesen	106'200	99'400	112'928.65	108'716.00	109'500	105'000

Bemerkungen zur Rechnung 2005

- 131 Der budgetierte Denkmalpflegebeitrag wurde nicht ausgeschöpft.
- 133 Der Gesamtertrag der Stadtgärtnerei verbessert sich um Fr. 16'000.–. Bei den übrigen Parkanlagen ergeben sich Einsparungen von rund Fr. 55'000.–
- 134 Im Ressort Sport fielen Fr. 10'000.– weniger Aufwendungen an.

Bemerkungen zum Voranschlag 2006

- 130 Der Voranschlag 2005 enthielt einen Beitrag von Fr. 10'000.– an die Neuuniformierung der Stadtharmonie Eintracht zum Jubiläum.
- 131 **An die Renovation der Villa Unterer Klosterweg 24 wird ein denkmalpflegerischer Beitrag bezahlt.**
- 133 Die gewährten Lohnerhöhungen und deren Verteilung erhöhen den Voranschlag. Abgerechnet wird jedoch mit Stundenerfassung nach effektivem Aufwand.
- 134 **Im Sport sind Beiträge im Umfang von Fr. 14'000.– für die Anlässe Arge Alp und den Triathlon Tri-Challenge enthalten.**
- 145 **Der Beitrag an den Spitex-Krankenpflegeverein Rorschach-Rorschacherberg wird um Fr. 15'000.– erhöht.**
- 147 Neu muss die Behandlung aus der Schulzahnpflege durch die Zahnärzte direkt den Eltern fakturiert werden.

Konto- nummer	Voranschlag 2005		Rechnung 2005		Voranschlag 2006	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
15 Soziale Wohlfahrt	12'838'100	7'856'000	12'670'964.60	8'152'937.50	13'340'300	8'363'000
150 Sozialversicherungen, Anteile	2'791'000	1'000'000	2'721'804.50	913'363.45	2'821'900	1'000'000
153 Allgemeine Sozialhilfe	1'829'600	364'000	1'697'747.40	387'422.80	1'841'300	390'000
154 Kinder und Jugendschutz	886'000	240'000	857'643.50	242'481.65	1'139'100	260'000
155 Invalidität	6'000		4'395.50		6'000	
156 Förderung Wohnungsbau	500			3'515.00		
157 Altersheim	4'856'000	4'856'000	4'698'822.45	4'698'822.45	4'893'000	4'893'000
158 Finanzielle Sozialhilfe	2'460'000	1'396'000	2'690'303.05	1'907'332.15	2'630'000	1'820'000
159 Humanitäre Hilfen, Patenschaften	9'000		248.20		9'000	

Bemerkungen zur Rechnung 2005

- 150 Einerseits sanken die Beiträge der Stadt an die Ergänzungsleistungen, andererseits ergibt sich eine Differenz, weil die vom Kanton in Rechnung gestellten Krankenkassenversicherungsbeiträge sich nicht auf das Rechnungsjahr beziehen und deshalb abzugrenzen sind. In diesem Zusammenhang fällt 2005 ein Mehraufwand an.
- 153 Die Aufwendungen für das interne und das externe Beschäftigungsprogramm nahmen um Fr. 90'000.– ab.
- 154 Die Aufwendungen für Kinderschutzmassnahmen und für Beiträge an Kinderheime fielen höher aus. Die Alimenterbevorschussung und die entsprechenden Rückerstattungen sind leicht rückläufig.
- 157 Das Altersheim schliesst mit einer Einlage in das Spezialfinanzierungskonto von rund Fr. 30'000.– ab.
- 158 Dank höherer Rückerstattungen musste für finanzielle Sozialhilfe Fr. 281'000.– weniger als budgetiert aufgewendet werden, obwohl die ausbezahlten Unterstützungsbeiträge um über 10% stiegen.

Bemerkungen zum Voranschlag 2006

- 15 Die Konten der Sozialen Wohlfahrt wurden dem Jahresergebnis 2005 angepasst.
- 150 Der Beitrag an die Ergänzungsleistungen steigt weiterhin an und ist mit Fr. 216.30 pro Einwohner budgetiert.
- 153 Die Mittel für Beschäftigungsprogramme wurden leicht reduziert.
- 154 Nach neuem Kontoplan ist der Beitrag von Fr. 276'100.– an den Tageshort Rorschach-Rorschacherberg neu in der Gliederung 154 zu erfassen.
- 157 Die Altersheimrechnung als Spezialfinanzierung rechnet mit einem Aufwandüberschuss von rund Fr. 100'000.–, der aus der Spezialfinanzierung entnommen werden kann.
- 158 Die finanzielle Sozialhilfe wird dem Ergebnis 2005 angepasst. Die Nettoaufwendungen betragen somit Fr. 810'000.– gegenüber dem Voranschlag 2004 mit Fr. 1'064'000.–

Konto- nummer	Voranschlag 2005		Rechnung 2005		Voranschlag 2006	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
16 Verkehr	2'477'900	1'392'500	2'425'392.42	1'473'073.65	2'737'000	1'417'900
162 Gemeindestrassen	1'893'000	1'332'000	1'793'516.50	1'412'534.65	2'085'500	1'357'400
165 Öffentlicher Verkehr	465'000		456'549.20		511'000	
166 Schifffahrt, Hafenanlage	119'900	60'500	175'326.72	60'539.00	140'500	60'500

Bemerkungen zur Rechnung 2005

- 162 Eine frei gewordene Stelle wurde nicht wieder besetzt. Die Erträge steigen, weil mehr Leistungen an Private verrechnet wurden. Die zahlreichen bewölkten und regnerischen Sommerwochenenden lockten weniger Besucher nach Rorschach, was zu weniger Parkplatzeinnahmen führte. Im Weiteren ergaben sich Ausfälle als Folge der Parkplatzveränderungen beim Hauptbahnhof.
- 166 Das Defizit des Schifffahrtbetriebs fällt Fr. 60'000.– höher als budgetiert aus.

Bemerkungen zum Voranschlag 2006

- 162 Der Strassenunterhalt wird als Tranche gemäss Strassenbauprogramm um Fr. 207'800.– erhöht; der nicht verwendete Teil ist Ende Jahr zurückzustellen. Die Erträge wurden dem Ergebnis 2005 angepasst. Die Abschreibungen erhöhen sich als interne Verrechnung um Fr. 73'900.– für den Ersatz der Strassenkehrmaschine und den Ladog, die 2005 angeschafft wurden.
- 165 Die Anschlüsse im öffentlichen Verkehr nehmen zu; damit verbunden sind Mehrkosten für die Stadt von Fr. 55'000.–
- 166 Das Defizit des Schifffahrtbetriebs Rorschach übersteigt wegen dringender Unterhaltsarbeiten den Voranschlag um rund Fr. 20'000.–

Konto- nummer	Voranschlag 2005		Rechnung 2005		Voranschlag 2006	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
17 Umwelt, Raumordnung	6'113'400	5'566'650	6'359'296.10	5'917'641.10	6'140'000	5'632'600
171 Abwasserbeseitigung	2'344'250	2'344'250	2'154'175.75	2'154'175.75	2'275'000	2'275'000
172 Abfallbeseitigung	2'981'600	2'981'600	3'497'859.05	3'497'859.05	2'978'800	2'978'800
173 Übriger Umweltschutz	122'450	28'800	94'165.20	20'021.45	108'600	14'800
174 Friedhof, Bestattungen	608'100	212'000	559'052.95	245'584.85	580'600	229'000
175 Gewässerverbauungen					135'000	135'000
177 Raumplanung	57'000		54'043.15		62'000	
18 Volkswirtschaft	284'775	152'000	251'622.60	154'894.20	280'425	154'500
180 Landwirtschaft	64'125	42'000	55'824.55	42'911.70	64'425	44'000
181 Forstwirtschaft	400		211.50		400	
182 Jagd, Fischerei, Tierschutz	200		40.00		200	
183 Tourismus, Kommunale Werbung	94'300	800	87'308.25	330.00	91'700	400
184 Industrie, Gewerbe, Handel und Märkte	46'850	17'000	36'129.95	16'007.50	43'100	17'600
187 Gewerbliche Betriebe	78'900	92'200	72'108.35	95'645.00	80'600	92'500

Bemerkungen zur Rechnung 2005

- 171 Die Spezialfinanzierung Abwasserbeseitigung schliesst mit einer Einlage von rund Fr. 198'366.– anstelle eines budgetierten Bezugs von Fr. 397'150.– ab.
- 172 Die Spezialfinanzierungen Deponie und Abfallbeseitigung schliessen beide mit einer Einlage von Fr. 35'257.– bzw. Fr. 78'499.– ab.
- 173 Dank geringeren Lohnbelastungen sank der Aufwand im Übrigen Umweltschutz um rund Fr. 19'000.–
- 174 Im Friedhofbereich führten tiefere Stundenverrechnungen, Mehrerträge bei Gebühren und zeitlich verschobene Rückerstattungen durch die Gemeinde Rorschacherberg zum besseren Ergebnis.
- 180/ 187 Bei sämtlichen Gliederungen ergeben sich verschiedene kleinere Aufwandminderungen.

Bemerkungen zum Voranschlag 2006

- 171 Die Spezialfinanzierung Abwasser rechnet mit einer Entnahme aus dem Spezialfinanzierungskonto von Fr. 351'700.–
- 172 Die Spezialfinanzierungen Deponie und Abfallbeseitigung rechnen mit Entnahmen von Fr. 666'400.– bzw. Fr. 32'800.–
- 173 Aufwand und Ertrag für die Rauchgaskontrollen entfallen.
- 174 Der Lohnaufwand im Friedhofbereich sinkt, während mit höheren Beiträgen der Gemeinde Rorschacherberg wegen der zeitlich verschobenen Rückerstattung zu rechnen ist.
- 175 Der Aufwand für Gewässerverbauungen wird separat erfasst und intern der Spezialfinanzierung Abwasser verrechnet, da die entsprechenden Gebühreneinnahmen in jene Finanzierung fliessen.
- 183 **Im Aufwand ist die Beschaffung eines neuen Flaggensatzes für die Hauptstrasse enthalten.**

Konto-nummer	Voranschlag 2005		Rechnung 2005		Voranschlag 2006	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
19 Finanzen	6'868'200	34'069'285	9'380'327.81	34'435'251.62	6'678'700	33'566'585
190 Gemeindesteuern	470'000	22'794'600	757'911.35	23'001'624.72	520'000	23'044'000
191 Indirekter Finanzausgleich		3'499'900		3'394'061.00		3'368'000
192 Direkter Finanzausgleich		3'984'660	2'308'010.70	3'984'660.00		3'162'860
193 Einnahmenanteile		1'505'700		1'683'658.60		1'568'100
194 Liegenschaften Finanzvermögen	102'500	360'000	94'198.45	344'058.05	99'900	330'000
195 Zinsen	2'894'200	1'168'925	2'789'652.00	1'254'109.60	2'695'800	1'177'125
196 Erträge ohne Zweckbindung	125'000	660'000	199'869.31	685'066.65		759'000
199 Abschreibungen auf Verwaltungsvermögen	3'276'500	95'500	3'230'686.00	88'013.00	3'363'000	157'500

Bemerkungen zur Rechnung 2005

- 190 Die Steuerrechnung weist gegenüber dem Voranschlag einen weiteren Rückgang der Einkommens- und Vermögenssteuern um rund Fr. 80'000.- auf. Dank hohen Nachzahlungen konnte der Rückgang wettgemacht werden. Höhere Abschreibungen auf Steuerforderungen und zusätzliche Rückstellungen führen zum Mehraufwand von Fr. 370'000.-
- 191 Im indirekten Finanzausgleich richtete der Kanton Fr. 105'000.- weniger aus, weil die Amortisationslasten der Schule tiefer ausfielen.
- 192 Der im Voranschlag 2005 vorgesehene Beitrag aus dem direkten Finanzausgleich wurde nicht ausgeschöpft. Tatsächlich wurden Fr. 1'686'658.60 benötigt, d.h. der Beitrag liegt rund Fr. 2.3 Mio. unter dem Budget und ist Fr. 800'000.- tiefer als im Vorjahr.
- 195 Die Nettozinsbelastung ist Fr. 190'000.- tiefer als budgetiert. Im Wesentlichen ist dies auf tiefere Zinssätze, weniger Fremdmittelbedarf und höhere Verrechnungssätze bei der internen Verrechnung an die Technischen Betriebe zurückzuführen.
- 196 Der Wechsel vom Geranten- zum Pachtverhältnis im Stadthof zog ausserordentliche Abschreibungen von rund Fr. 75'000.- nach sich. Höher fielen die Einbürgerungsgebühren aus.
- 199 Die ordentlichen Abschreibungen sinken gegenüber dem Voranschlag um Fr. 38'300.-

Bemerkungen zum Voranschlag 2006

- 190 Das Steuerbudget wurde dem Ergebnis 2005 angepasst, wobei bei der Einfachen Steuer mit einer Zunahme von 1.7% gerechnet wurde. Auf dieser Basis und dem Maximalsteuerfuss von 162% ergeben sich aus Einkommens- und Vermögenssteuern Einnahmen von Fr. 19.51 Mio.

Die Quellen- und Grenzgängersteuern sowie die Handänderungssteuern wurden ebenfalls dem Ergebnis 2005 angepasst.
- 191 Der indirekte Finanzausgleich errechnet sich aus den Aufwendungen und mit den vorgegebenen Sätzen des Erziehungsdepartements.
- 192 Um einen ausgeglichenen Voranschlag präsentieren zu können, benötigt Rorschach Finanzausgleichsbeiträge für die Laufende Rechnung von Fr. 3'162'860.-, d.h. rund Fr. 820'000.- weniger als im Vorjahr.
- 193 Der Ertrag bei den juristischen Personen kann erhöht werden.
- 194 Die Mieterträge beim Güterschuppen fallen weg. Hingegen entstehen künftig Kosten für Unterhaltsarbeiten.
- 195 Die Nettozinsbelastung sinkt um Fr. 206'600.-, weil die Beiträge aus dem direkten Finanzausgleich den Fremdkapitalbedarf senken.
- 196 Der Wechsel vom Geranten- zum Pachtverhältnis soll 2006 zu einem ausgeglichenen Ergebnis im Stadthof führen. Die Ablieferung der Technischen Betriebe wird nach Vorgaben des Departements des Innern auf Fr. 734'000.- festgesetzt.
- 199 Die Abschreibungen ergeben sich aus der Abschreibungstabelle.

Antrag des Stadtrates

Der Stadtrat unterbreitet Ihnen mit Hinweis auf den Geschäftsbericht und den vorstehenden Voranschlag folgende Anträge zur Annahme:
Der Voranschlag 2006 und der Steuerfuss (Maximalsteuerfuss 162%, Grundsteuer 0.1‰ sowie Feuerwehrrersatzabgabe 20% der einfachen Steuer, max. Fr. 350.-) seien zu genehmigen.

Investitionsrechnung der Stadt Rorschach

Konto-nummer	Voranschlag 2005		Rechnung 2005		Voranschlag 2006	
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
1 Investitionsrechnung Gemeinderechnung Saldo	7'953'000		4'641'105.05	78'653.90	7'893'700	845'000
10 Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung	1'210'000		881'633.70	4'121.00	306'600	
104 Allgemeine Verwaltung			5'534.95		78'000	
1040 Allgemeine Verwaltung			5'534.95		78'000	
5060 Anschaffungen von Mobilien und Maschinen			5'534.95		78'000	
107 Verwaltungsgebäude	1'210'000		876'098.75	4'121.00	228'600	
1070 Verwaltungsgebäude	1'210'000		876'098.75	4'121.00	228'600	
5030 Hochbauten, Umbauten	1'210'000		876'098.75		228'600	
6610 Beiträge Kanton				4'121.00		
11 Öffentliche Sicherheit			375.00	74'532.90		
114 Feuerwehr			375.00	74'532.90		
1140 Feuerwehr			375.00	74'532.90		
5030 Hochbauten			375.00			
6690 Beiträge von Privaten und Vereinen				74'532.90		
12 Bildung	3'260'000		2'873'176.90		1'183'300	
121 Volksschule	3'260'000		2'873'176.90		1'183'300	
1210 Volksschule	3'260'000		2'873'176.90		1'183'300	
5010 Tiefbauten			22'322.05		50'000	
5030 Hochbauten	3'260'000		2'858'254.85		1'133'300	
13 Kultur, Freizeit	867'000		349'864.45		1'235'000	
130 Kulturförderung			54'957.50			
1300 Kulturförderung			54'957.50			
5030 Hochbauten			54'957.50			

Konto- nummer	Voranschlag 2005		Rechnung 2005		Voranschlag 2006	
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
133 Park- und öffentliche Anlagen	600'000		186'092.10		680'000	
1330 Park- und öffentliche Anlagen	600'000		186'092.10		680'000	
5000 Landankäufe						
5010 Tiefbauten	600'000		186'092.10		525'000	
5030 Hochbauten					155'000	
134 Sport	267'000		108'814.85		555'000	
1340 Sport	267'000		108'814.85		555'000	
5010 Tiefbauten						
5030 Hochbauten	222'000		63'814.85		165'000	
5250 Private Institutionen	45'000		45'000.00			
5620 Investitionsbeiträge an Zweckverbände					390'000	
15 Soziale Wohlfahrt	1'000'000		46'350.00		1'257'700	
157 Altersheim	1'000'000		46'350.00		1'257'700	
1570 Altersheim	1'000'000		46'350.00		1'257'700	
5620 Gemeindebeiträge	1'000'000		46'350.00		1'257'700	
16 Verkehr	616'000		464'860.95		2'947'500	
162 Gemeindestrassen	566'000		464'860.95		1'170'000	
1620 Gemeindestrassen	566'000		464'860.95		1'170'000	
5010 Tiefbauten	246'000		188'833.95		1'170'000	
5060 Anschaffungen von Mobilien, Maschinen und Fahrzeugen	320'000		276'027.00			
1650 Öffentlicher Verkehr	50'000				1'777'500	
5010 Tiefbauten	50'000				1'696'000	
5030 Hochbauten					81'500	

Konto- nummer	Voranschlag 2005		Rechnung 2005		Voranschlag 2006	
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
17 Umwelt, Raumordnung	200'000		24'844.05		118'600	
171 Abwasserbeseitigung			13'400.00			
1710 Abwasserbeseitigung			13'400.00			
5010 Tiefbauten			13'400.00			
175 Gewässerverbauungen	100'000				58'600	
1750 Gewässerverbauungen	100'000				58'600	
5010 Tiefbauten	100'000				58'600	
177 Ortsplanung	100'000		11'444.05		60'000	
1770 Ortsplanung	100'000		11'444.05		60'000	
5810 Planungskosten	100'000		11'444.05		60'000	
19 Finanzen	800'000				845'000	845'000
194 Liegenschaften Finanzvermögen	800'000				845'000	845'000
1940 Liegenschaften Finanzvermögen	800'000				845'000	845'000
5030 Hochbauten	800'000					
5090 Wertvermehrnde Aufwändungen an Gebäuden					845'000	
6390 Übertrag wertvermehrnde Aufwändungen ins Finanzvermögen						845'000

Kommentar zur Investitionsrechnung nach Gliederung

Investitionskredite/Verpflichtungskredit 2006

Die in der Investitionsrechnung aufgeführten Kredite werden hier detaillierter erklärt. Nettokredite, d. h. im Jahr 2006 neu geplante Investitionen, sind gekennzeichnet. Sie sind von der Bürgerschaft zu genehmigen.

Fr.	Fr.
1040.5060 Informatik-Ersatz 78'000.– Serverersatz Stadtverwaltung 78'000.–	1340.5620 Investitionsbeiträge an Zweckverbände 390'000.– Zweckverband Kellen 390'000.– Kosten Realisierung Kunstrasenfeld
1070.5030 Hochbauten, Umbauten 228'600.– Im Konto sind die Kredite Umnutzung Häuser Kirchstrasse 6 und 8, die Sicherheits-Massnahmen Soziale Dienste sowie ein vom Stadtrat gesprochener Nachtragskredit enthalten. 228'600.–	1570.5620 Altersheim, Pflegeheim 1'257'700.– Beitrag an die Sanierung des Regionalen Pflegeheims 1'257'700.–
1210.5010 Tiefbauten 50'000.– Bachoffenlegung beim Schulhaus Mühletobel (Beitrag als Grundeigentümerin) 50'000.–	1620.5010 Tiefbauten 1'170'000.– Kosten für den Landhauskreisel 939'000.–
1210.5030 Hochbauten 1'183'300.– Sanierung des Pestalozzischulhauses und Arbeiten an der Mühletobelturnhalle 823'000.–	Nettokredit: Verkehrsberuhigungsmassnahmen 20'000.– Nettokredit: Öffentliche Beleuchtung 129'000.– Nettokredit: Unterer Klosterweg – Verbreiterung 50'000.– Die Zufahrtsanierung musste auf 2006 verschoben werden. Nettokredit: Parknische Musikschule, Goldacherstrasse 32'000.– Aus Sicherheitsgründen wird eine Parknische erstellt.
Nettokredit: Kindergarten Neustadt Aussenrenovation 150'000.– Die Gebäudehülle muss saniert werden. Die Investition wurde vom Kanton noch nicht freigegeben.	1650.5010 Tiefbauten 1'696'500.– Vom Gemeindeparlament am 16. September 2002 genehmigter städtischer Beitrag zur Sanierung des Hafengebäudehofs 1'646'000.–
Nettokredit: Turnhalle Schönbrunn Innen- und Aussenrenovation 40'000.– Kosten für das Vorprojekt bis zum Kostenvoranschlag	Nettokredit: SBB-Haltestelle Stadt 50'000.– Um die Schliessungszeiten der Barriere Feldmühlstrasse verkürzen zu können, muss eine Signalanlage verschoben werden. Die Stadt beteiligt sich an den Kosten.
Nettokredit: Turnhalle Burghalde Sanierung Flachdach 120'300.– Vom Kanton 2005 noch nicht freigegeben	1650.5030 Hochbauten 81'500.– Nettokredit: SBB-Hauptbahnhof – Lift zur Promenadenstrasse 81'500.– Kosten für das Vorprojekt für eine Liftverbindung vom Hauptbahnhof zur Promenadenstrasse
1330.5010 Tiefbauten 525'000.– Seepromenaden-Neugestaltung/Abbruch Güterex Fertigstellung des Kabisplatzes 370'000.–	1750.5010 Tiefbauten 58'600.– Mühletobelbach – Beitrag der Stadt an die Sanierung/Offenlegung 58'600.–
Nettokredit: Seepromenaden-Neugestaltung 120'000.– Kosten für ein Vorprojekt bis Kostenvoranschlag	1770.5010 Planungskosten 60'000.– Seeufer Ost – Kooperativer Planungsprozess
Nettokredit: Radweg Kabisplatz bis Bellevue – Verlegung 35'000.– Kosten für das Vorprojekt bis Kostenvoranschlag	1940.5030 Wertvermehrnde Aufwendungen an Gebäuden 845'000.– Nettokredit: Sanierung der Liegenschaft Seminarstr. 5 795'000.– Die Liegenschaft wird saniert und für eine feste Vertragsdauer von 10 Jahren an den Spital als Personalhaus vermietet.
1330.5030 Hochbauten 155'000.– Nettokredit: Seepark Pavillon-Restaurant 155'000.– Kosten für die Erschliessung und Bereitstellung der Versorgungsinfrastruktur für einen von privater Hand finanzierten Restaurant-Pavillon	Total neu zu bewilligende Nettokredite 1'855'800.–
1340.5030 Hochbauten 165'000.– Restkredit Sanierung Seebadanstalt 165'000.–	

Bestandesrechnung der Stadt Rorschach

Konto-nummer	Anfangsbestand 2005		Veränderung 2005 Netto		Rechnung 2005
	Saldo S/H		Zugang	Abgang	Saldo S/H
1 Aktiven	96'989'685.71 S		4'706'396.07	8'965'451.20	92'730'630.58 S
10 Finanzvermögen	63'749'994.26 S		2'323'168.01	7'549'929.80	58'523'232.47 S
100 Flüssige Mittel	17'979'141.27 S		425'836.67	5'972'176.17	12'432'801.77 S
101 Guthaben	11'565'494.90 S		1'894'504.49	3'458.40	13'456'540.99 S
102 Anlagen	8'074'169.55 S		2'826.85	117'095.50	7'959'900.90 S
103 Guthaben bei Sonderrechnungen	24'356'336.70 S			1'393'002.40	22'963'334.30 S
108 Transitorische Aktiven	1'774'851.84 S			64'197.33	1'710'654.51 S
11 Ordentliches Verwaltungsvermögen	28'239'262.65 S		2'233'353.55	827'430.50	29'645'185.70 S
110 Sachgüter	24'006'071.50 S		2'145'929.50	474'438.00	25'677'563.00 S
112 Investitionsbeiträge	4'135'122.30 S		77'644.00	344'849.50	3'867'916.80 S
113 Übrige aktivierte Ausgaben	98'068.85 S		9'780.05	8'143.00	99'705.90 S
12 Darlehen und Beteiligungen des Verwaltungsvermögens	434'008.00 S				434'008.00 S
121 Darlehen und Beteiligungen des Verwaltungsvermögens	434'008.00 S				434'008.00 S
13 Verwaltungsvermögen von Spezialfinanzierungen	4'566'420.80 S			588'090.90	3'978'329.90 S
130 Sachgüter	4'116'141.45 S			543'062.90	3'573'078.55 S
132 Investitionsbeiträge	450'279.35 S			45'028.00	405'251.35 S
18 Spezialfinanzierungen			149'874.51		149'874.51 S
180 Vorschüsse für Spezialfinanzierungen			149'874.51		149'874.51 S
2 Passiven	96'989'685.71 H		2'152'438.62	6'411'493.75	92'730'630.58 H
20 Fremdkapital	84'899'187.29 H		1'356'245.32	6'087'659.75	80'167'772.86 H
200 Laufende Rechnung	5'302'060.02 H		1'332'117.87	224'831.74	6'409'346.15 H
201 Kurzfristige Schulden	3'767'989.68 H			1'889.30	3'766'100.38 H
202 Mittel- und Langfristige Schulden	71'140'117.15 H		2'100.00	4'100'995.35	67'041'221.80 H
203 Verpflichtungen für Sonderrechnungen	2'884'627.90 H			1'719'205.17	1'165'422.73 H
204 Rückstellungen	1'166'567.35 H		22'000.00		1'188'567.35 H
208 Transitorische Passiven	637'825.19 H		27.45	40'738.19	597'114.45 H
22 Steuerbezug	11'266.35 H		252'761.90	246'205.90	17'822.35 H
220 Abschlusskonto	11'453.00 H		246'568.55	246'152.25	11'869.30 H
222 Zahlungsverkehr	-186.65 H		6'193.35	53.65	5'953.05 H
28 Sondervermögen	12'079'232.07 H		543'431.40	77'628.10	12'545'035.37 H
280 Zweckbestimmte Zuwendungen	453'282.02 H		2'705.60	77'628.10	378'359.52 H
281 Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen	10'842'721.75 H		349'587.05		11'192'308.80 H
282 Verpflichtungen für Vorfinanzierungen	783'228.30 H		191'138.75		974'367.05 H

Abschreibungsplan der Stadt Rorschach

Zusammenfassung	Buchwert		Abschreibungen		Investitionen		Reserven/Beiträge	
	1.1.2005	2005	2005	31.12.2005	10%	Zusätzliche	Investitionen	Buchwert
					2006	Abschreibungen	2006	31.12.2006
Tiefbau	3'666'823.20	508'558.00	388'326.05	3'546'591.25	484'693.00	–	3'449'600.00	6'511'498.25
Hochbau	7'500'484.10	750'049.00	935'792.60	7'686'227.70	768'625.00	–	630'100.00	7'547'702.70
Schule	12'437'441.45	1'398'755.00	2'873'176.90	13'911'863.35	1'490'098.00	–	1'183'300.00	13'605'065.35
Mobilien	401'321.75	150'004.00	281'561.95	532'879.70	186'506.00	–	78'000.00	424'373.70
Spez. Fin. VV	4'566'420.80	513'933.00	(74'157.90)	3'978'329.90	474'796.00	–	–	3'503'533.90
Investitionsbeiträge	4'233'192.15	423'320.00	157'751.55	3'967'623.70	396'762.00	–	1'707'700.00	5'278'561.70
Total	32'805'683.45	3'744'619.00	4'562'451.15	33'623'515.60	3'801'480.00	–	7'048'700.00	36'870'735.60

Genehmigte Bauabrechnungen 2005

Bauvorhaben	bewilligter Kredit	effektive Abrechnung	Abweichung	Abweichung in %
Korrektion Felsenbergstrasse	270'000	205'910	-64'090	-23.74
Kanalisationsleitung Felsenbergstrasse	124'500	98'677	-25'823	-20.74
Aussenrenovation Amtshaus Marienbergstrasse	440'000	395'982	-44'018	-10.00
Stadthof Renovation Restaurant und Saal (Anteil Stadt)	739'840	738'961	-879	-0.12
Werkhof Löwenstrasse*	835'000	853'651	18'651	2.23
Schulhaus Burghalden – Sanierung Schulräume	340'000	339'967	-33	-0.01
Sanierung Schulhaus Mühletobel	2'948'663	2'945'921	-2'742	-0.09

* Nachtragskredit wegen Brandschutz- und Arbeitssicherheitsmassnahmen vom Stadtrat genehmigt

Steuerplan Voranschlag 2006 der Stadt Rorschach

Steuerbedarf laut Voranschlag	Fr. 21'162'000.00
Ertrag der einfachen Steuern 2005 mit Zuwachs 1.7%, aber ohne Nachzahlungen budgetiert	Fr. 122'600.00
Steuerfuss in % der einfachen Steuer	162%
Steuerertrag	
162% Einkommens- und Vermögenssteuern natürlicher Personen Kto 1900.4000	Fr. -19'862'000.00
Grundsteuern	Fr. -1'300'000.00
Budgetfehlbetrag	Fr. 3'162'860.00
Finanzausgleichsbeitrag	Fr. -3'162'860.00
Total	Fr. 0.00

Bilanz der Technischen Betriebe

	31.12.2004	31.12.2005
Aktiven	Fr.	Fr.
Flüssige Mittel	282'952	172'728
Forderungen	3'027'946	3'314'238
Vorräte und angefangene Arbeiten	79'489	108'776
Aktive Rechnungsabgrenzungen	9'642	9'985
Total Umlaufvermögen	3'400'029	3'605'727
Beteiligung SN Energie AG	2'580'000	2'580'000
Beteiligung RWSG AG	10'000	10'000
Mobile Sachanlagen	235'100	211'870
Betriebsgebäude	1'533'800	1'369'900
Sachanlagen Elektrizitätsversorgung	9'862'400	9'699'860
Sachanlagen Wasserversorgung	6'029'800	5'781'720
Sachanlagen öffentliche Beleuchtung	–	–
Anlagen im Bau Elektrizitätsversorgung	2'304'515	2'172'210
Anlagen im Bau Wasserversorgung	1'413'387	1'874'138
Total Anlagevermögen	23'969'002	23'699'698
Total Aktiven	27'369'031	27'305'425
Passiven		
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1'062'049	927'865
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	300	1'920
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	1'418'864	1'475'966
Passive Rechnungsabgrenzungen	227'253	237'761
Total Fremdkapital kurzfristig	2'708'466	2'643'512
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	–	–
Andere langfristige Verbindlichkeiten	22'394'690	21'044'689
Total Fremdkapital langfristig	22'394'690	21'044'689
Reserven	2'265'875	3'617'224
Gewinn/Verlustvortrag	–	–
Total Eigenkapital	2'265'875	3'617'224
Total Passiven	27'369'031	27'305'425

Erfolgsrechnung der Technischen Betriebe

	Budget	Rechnung	Budget
	2005	2005	2006
	Fr.	Fr.	Fr.
Partneranteile/Netzbenutzung/Netzbeiträge	304'000	409'434	344'000
Handelsertrag aus Strom- und Wasserverkauf	12'130'000	11'886'967	11'675'000
Dienstleistungserträge	641'500	802'547	578'000
Übriger Betriebsertrag	52'000	62'439	57'000
Eigenleistungen/Eigenverbrauch	2'106'900	1'622'327	1'465'000
Ertragsminderungen	-38'500	-27'024	-38'000
Betriebsertrag aus Lieferungen und Leistungen	15'195'900	14'756'690	14'081'000
Materialaufwand	-852'000	-472'658	-466'000
Handelswarenaufwand (Stromeinkauf)	-4'759'000	-4'534'309	-4'413'000
Aufwand für Drittleistungen	-2'201'000	-1'873'683	-1'940'000
Total Aufwand für Material, Waren und Drittleistungen	-7'812'000	-6'880'650	-6'819'000
Bruttoergebnis 1	7'383'900	7'876'040	7'262'000
Personalaufwand	-1'820'500	-1'874'475	-1'777'000
Sozialversicherungsaufwand	-486'500	-440'933	-481'000
Übriger Personalaufwand	-52'500	-35'940	-50'000
Arbeitsleistungen Dritter (temporäre Arbeitnehmer)	-	-	-
Total Personalaufwand	-2'359'500	-2'351'348	-2'308'000
Bruttoergebnis 2	5'024'400	5'524'692	4'954'000
Raumaufwand	-84'500	-67'542	-39'000
Unterhalt, Reparaturen, Ersatz	-64'500	-43'936	-68'000
Fahrzeug- und Transportaufwand	-52'500	-49'706	-54'000
Sachversicherungen, Abgaben, Gebühren, Bewilligungen	-429'500	-430'765	-429'000
Energie- und Entsorgungsaufwand	-257'000	-241'537	-249'000
Verwaltungs- und Informatikaufwand	-341'000	-297'926	-311'000
Werbeaufwand	-53'000	-31'390	-57'000
Übriger Betriebsaufwand	-18'000	-7'376	-17'000
Finanzaufwand	-936'000	-915'865	-897'000
Finanzertrag	105'150	110'650	109'000
Abschreibungen	-1'973'700	-1'998'263	-2'009'000
Total sonstiger Betriebsaufwand	-4'104'550	-3'973'656	-4'021'000
Betriebsergebnis 1	919'850	1'551'036	933'000
Ausserordentlicher Erfolg	175'000	60'312	238'000
Steuern	-	-	-
Total a.o. und betriebsfremder Erfolg und Steuern	175'000	60'312	238'000
Unternehmungsgewinn/-verlust	1'094'850	1'611'348	1'171'000
Ausserordentliche Ablieferung an Gemeindehaushalt	-260'000	-260'000	-344'000
Tilgung Verlustvortrag Wasserversorgung	-	-	-
Reserveeinlage	-834'850	-1'351'348	-827'000
Total Gewinnverwendung	-1'094'850	-1'611'348	-1'171'000

Investitionen der Technischen Betriebe

	Budget	Rechnung	Budget
	2005	2005	2006
	Fr.	Fr.	Fr.
Investition (direkte Buchung über Bilanz)			
Mobile Sachanlagen	-62'000	-70'393	-25'000
Immobilien Sachanlagen	-104'000	-46'210	-137'000
Total Investitionen (direkte Buchung über Bilanz)	-166'000	-116'603	-162'000
Investitionsprojekte (Verbuchung über Erfolgsrechnung/Eigenleistungen)			
Allgemeine Projekte			
Aufwand	-	-166'483	-92'000
Ertrag (Verrechnung an Dritte)	-	130'458	68'000
Nettoinvestitionen allgemein	-	-36'025	-24'000
Elektrizitätsversorgung			
Aufwand	-1'469'000	-938'236	-873'150
Ertrag (Verrechnung an Dritte)	-	105'339	-
Ertrag (Verrechnung Anteil öffentliche Beleuchtung)	166'420	76'280	165'000
Nettoinvestitionen Elektrizitätsversorgung	-1'302'580	-756'617	-708'150
Wasserversorgung			
Aufwand	-812'000	-664'715	-970'960
Ertrag (Verrechnung an Dritte)	39'000	15'786	-
Ertrag (Subventionen GVA)	174'750	47'168	238'000
Nettoinvestitionen Wasserversorgung	-598'250	-601'761	-732'960
Seewasserwerk			
Aufwand	-286'000	-324'894	-
Ertrag (Verrechnung an Partner)	80'000	96'970	-
Ertrag (Subventionen GVA)	-	-	-
Nettoinvestitionen Wasserversorgung	-206'000	-227'924	-
Total Investitionsprojekte (Verbuchung über Eigenleistungen)			
Aufwand	-2'567'000	-2'094'328	-1'936'110
Ertrag (Verrechnung an Dritte)	39'000	251'583	68'000
Ertrag (Verrechnung Anteil öffentliche Beleuchtung)	166'420	76'280	165'000
Ertrag (Subventionen GVA)	174'750	47'168	238'000
Ertrag (Verrechnung an Partner)	80'000	96'970	-
Nettoinvestitionen Technische Betriebe	-2'106'830	-1'622'327	-1'465'110

Nettokredite der Technischen Betriebe

Die Bürgerversammlung hat für die im Jahre 2006 neu geplanten Investitionen folgende Nettokredite (Gesamtkredit) zu genehmigen:

Allgemein	Gesamtkredit	2006	2007
	Fr.	Fr.	Fr.
Software	18'000	18'000	–
Total Nettokredit allgemein	18'000	18'000	–

Elektrizitätsversorgung	Gesamtkredit	2006	2007
	Fr.	Fr.	Fr.
Werkzeuge, Geräte	7'000	7'000	–
Messeinrichtungen	99'000	99'000	–
Ausbau Lichtwellenleiterhauptnetz	47'000	47'000	–
Überbauung Lindenhof	93'000	84'250	8'750
Löwengartenstrasse	127'000	120'800	6'200
Waisenhausstrasse 3 – 26	160'000	158'200	1'800
St.Gallerstrasse 22 – 35	131'000	123'400	7'600
Mühletobelbach	120'000	120'000	–
Ersatz Verteilkasten	30'000	30'000	–
Total Nettokredite Elektrizitätsversorgung	814'000	789'650	24'350

Wasserversorgung	Gesamtkredit	2006	2007
	Fr.	Fr.	Fr.
Messeinrichtungen	38'000	38'000	–
Bushof Signalstrasse	178'800	160'800	18'000
Landhauskreisel St.Gallerstrasse 25 – 38	373'000	410'000	-37'000
Hadwigstrasse/Scheffelstrasse	439'160	393'160	46'000
Total Nettokredite Wasserversorgung	1'028'960	1'001'960	27'000

Seewasserwerk	Gesamtkredit	2006	2007
Keine Investitionen geplant			

Jahresergebnis

Die Technischen Betriebe Rorschach schliessen das Rechnungsjahr 2005 nach Verbuchung der ordentlichen Ablieferung (Konzessionsabgabe) an die Stadt von 0.390 Mio. Franken mit einem Unternehmensgewinn von 1.611 Mio. Franken ab. Zu diesem Ergebnis trägt die Elektrizitätsversorgung 0.989 Mio. Franken bei. Der Anteil der Wasserversorgung beträgt 0.622 Mio. Franken. Budgetiert war ein Unternehmensgewinn von 1.095 Mio. Franken.

Zum besseren Ergebnis von 0.516 Mio. Franken haben im Wesentlichen folgende Positionen beigetragen:

Mehrertrag aus Stromhandel
+0.065 Mio. Franken

Minderertrag Wasserverkauf
-0.084 Mio. Franken

Diverse Mehrerlöse
+0.288 Mio. Franken

Weniger Eigenleistungen
-0.484 Mio. Franken

Weniger Drittleistungen/Material
+0.706 Mio. Franken

Weniger sonstiger Betriebsaufwand
+0.131 Mio. Franken

Weniger GVA-Subventionen
-0.127 Mio. Franken

Der Mehrertrag (gegenüber dem Budget) im Stromhandel resultiert aus einer Preissenkung ab 1. Oktober 2005 des Stromlieferanten, geringeren Verkäufen von Strom (-0.61%) sowie einer Verschlechterung der Marge. Der Wasserverbrauch lag unter den Budgeterwartungen. Diverse Mehrerlöse von 0.288 Mio. Franken wurden vor allem bei den Betriebskostenanteilen der Partner im Seewasserwerk, bei den Hausanschluss- und Netzkostenbeiträgen sowie bei Erlösen aus Dienstleistungen für Dritte erzielt. Die tieferen Eigenleistungen von 0.484 Mio. Franken sind entstanden, weil diverse Investitionen nicht im geplanten Rahmen ausgeführt oder verschoben wurden. Auch ein grosser Teil der Einsparungen bei den Drittleistungen/Material sind darauf zurückzuführen. Ausserdem wurden geplante Revisionen im Seewasserwerk nicht ausgeführt bzw. verschoben. Sparbemühungen und der Verzicht auf die Ausführung verschiedener Budgetposten beim sonstigen Betriebsaufwand ermöglichten weitere Einsparungen. Der Minderertrag von 0.127 Mio. Franken bei den Subventionen der Gebäudeversicherung ist durch bauliche Verzögerungen bzw. Änderung der Planung zu begründen. Diese werden in der Regel erst nach Abschluss der Bauten von der Gebäudeversicherung bezahlt.

Vom Gewinn von total 1.611 Mio. Franken wurden ausserordentlich 260'000 Franken an die Stadt abgeliefert. Der Rest von 1.351 Mio. Franken wurde den Reserven der Elektrizitätsversorgung (Fr. 0.729 Mio.) und der Wasserversorgung (Fr. 0.622 Mio.) zugewiesen.

Elektrizitätsversorgung

Der Erlös aus dem Energieverkauf liegt mit 9.181 Mio. Franken um 0.405 Mio. Franken unter dem Wert des Vorjahres sowie 0.159 Mio. Franken unter dem Budgetwert. Preissenkungen für die Industrie- und Gewerbekunden per 1. Januar 2005 sowie eine geringere Energieverbrauchsmenge von 0.61% sind die Gründe dafür. Der Aufwand für den Energieankauf von 4.534 Mio. Franken fiel um 88'000 Franken tiefer aus als im Vorjahr und lag 0.225 Mio. Franken unter dem Budgetwert.

Wasserversorgung

Der Erlös aus dem Wasserverkauf liegt bei 2.705 Mio. Franken. Der Vorjahreswert wurde um rund 16'500 Franken nicht erreicht. Gegenüber dem Budget wurden rund 83'000 Franken weniger gelöst. Die Wasserverbrauchsmenge ist gegenüber dem Vorjahr um 3.32% gestiegen.

Seewasserwerk

Den Partnern (Wasserversorgungen Rorschacherberg, Eggersriet und Lutzenberg) wurden als Betriebskostenanteile 0.308 Mio. Franken in Rechnung gestellt, was einem Mehrertrag gegenüber dem Budget von 44'700 Franken entspricht. Im Vorjahr wurden ihnen rund 52'000 Franken mehr verrechnet. Die Produktionsmenge betrug insgesamt 1'402'962 m³ und sank gegenüber dem Vorjahr um 35'982 m³ oder 2.5%.

Budget 2006

Im Budget 2006 resultiert nach Ablieferung von 0.390 Mio. Franken an die Stadt ein Plangewinn von 1.171 Mio. Franken. Der Anteil der Elektrizitätsversorgung beträgt 0.836 Mio. Franken, derjenige der Wasserversorgung 0.335 Mio. Franken. Der geplante Gewinn ist rund 0.440 Mio. Franken tiefer als das erzielte Ergebnis 2005. Hauptgründe dafür sind weitere Strompreissenkungen für Industrie- und Gewerbetunden, weniger Erträge aus Dienstleistungen sowie Einsparungen. Der Stadt werden zusätzlich 344'000 Franken (Vorjahr 260'000) aus dem Ergebnis der Elektrizitätsversorgung abgeliefert.

Aufgrund der geplanten Investitionen wird der Abschreibungsbedarf leicht ansteigen. Durch die guten Ergebnisse der letzten drei Jahre konnte die Verschuldung gesenkt werden, was tiefere Schuldzinsen zur Folge hat.

Elektrizitätsversorgung

Per 1. Januar 2006 wurden die Preise für Industrie- und Gewerbetunden erneut gesenkt. Dies wurde bei der Budgetierung des Stromverkaufserlöses von 8.975 Mio. Franken berücksichtigt.

Wasserversorgung

Der budgetierte Erlös aus Wasserverkauf beträgt 2.7 Mio. Franken und entspricht annähernd dem Jahresergebnis 2005.

Seewasser

Das Unterhaltsbudget 2006 bewegt sich im Rahmen des Vorjahres. Die Betriebskostenanteile der Partner wurden mit 0.294 Mio. Franken leicht tiefer als das Rechnungsergebnis 2005 budgetiert.

Budget Investitionsprojekte

Budgetiert sind Ausgaben von 1.936 Mio. Franken (Vorjahr Fr. 2.567 Mio.) sowie Einnahmen von 0.471 Mio. Franken (Vorjahr Fr. 0.460 Mio.). Bei den Einnahmen wird gegenüber dem Vorjahr mit höheren Subventionen (2006: Fr. 238'000; 2005: Fr. 174'000) der GVA gerechnet, da 2006 viele Projekte endgültig mit der GVA abgerechnet werden können.

Somit werden Nettoinvestitionen von insgesamt 1.465 Mio. Franken (Budget Vorjahr: Fr. 2.107 Mio., Rechnung Vorjahr: Fr. 1.622 Mio.) aktiviert (vgl. Konten Eigenleistungen in der Erfolgsrechnung).

Bericht und Anträge der Geschäftsprüfungskommission (GPK)

Geschätzte Mitbürgerinnen und Mitbürger

Im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften wurden das Rechnungswesen der Stadt Rorschach und die Amtsführung des Stadtrates für das Rechnungsjahr 2005 geprüft. Prüfungen von Vermögenswerten der Stadt und Einsichtnahme in Protokolle und Unterlagen des Stadtrates überzeugten uns von einer gesetzeskonformen Amtsführung.

Die Jahresrechnung 2005 wurde im Auftrag der Bürgerschaft und der GPK durch die PricewaterhouseCoopers, St.Gallen, einer eingehenden Prüfung unterzogen. GPK und Stadtrat haben vom Revisionsbericht Kenntnis genommen. Darin wurden die Übereinstimmung der Bestandes- und Verwaltungsrechnung mit der Buchhaltung, die ordnungsgemässe Führung der Buchhaltung sowie die Bewertung von Aktiven und Passiven entsprechend den gesetzlichen Vorschriften bestätigt.

Die Jahresrechnung schliesst mit einem Defizit von Fr. 1'676'649.30 ab. Von den budgetierten Fr. 3'984'660 aus dem direkten Finanzausgleich wurden Fr. 2'308'010.70 nicht bezogen.

Das vorliegende Budget und der Steuerplan wurden an einer Sitzung mit Vertretern des Stadtrates geprüft und gutgeheissen.

Aufgrund unserer Prüfungstätigkeit und gestützt auf die Revisionsberichte der PricewaterhouseCoopers, St.Gallen, stellen wir folgende Anträge:

1. Die vorliegende Jahresrechnung 2005 sei zu genehmigen.
2. Dem Voranschlag und dem Steuerplan 2006 sei zuzustimmen.
3. Dem Stadt- und dem Schulratspräsidenten, den Stadträten, dem Schulrat, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Behörden, Kommissionen und der Verwaltung sei für die geleistete Arbeit Dank auszusprechen.

Rorschach, 21. Februar 2006

Geschäftsprüfungskommission

Susy Alge Locher, Präsidentin
 Ronnie Ambauen
 Max Bürkler
 Christian Hacker
 Jan-Thilo Hippmann
 Claudius Platzer

Bewerbende

Der Einbürgerungsrat unterbreitet Ihnen folgende Einbürgerungsgesuche zum Entscheid:

1. Abdyli Ahmet

geb. 05.06.1962
Heimatstaat: Serbien und Montenegro
Beruf: Chauffeur

Avduli geb. Halabaku Mevlide

geb. 03.12.1960
Heimatstaat: Serbien und Montenegro
Beruf: Reinigungsangestellte
Kinder: **Arian** (m), geb. 13.06.1989 in Gnjilane (Kosovo)
Kaltrine (w), geb. 04.12.1993 in Gnjilane (Kosovo)
Wohnort: Promenadenstrasse 29, 9400 Rorschach

Ahmet Abdyli ist in Gnjilane (Kosovo) geboren. Er absolvierte in seiner Heimat die Primarschule und die Technische Mittelschule. In der Schweiz arbeitete er als Lastwagenchauffeur in Alosen (ZG). Nach dem Umzug nach Urnäsch arbeitete er als Kranführer bei der Firma Biasotto. Seit 1996 ist er als Chauffeur bei der Firma Ruedi Zürcher Transporte, Goldach, tätig. Mevlide Avduli ist in Pozaranje, Vitina (Kosovo) geboren und absolvierte in ihrer Heimat die Grundschule sowie die Mittelschule für Geologie. In der Schweiz arbeitete sie zunächst bei der Firma TAWA AG als Heimarbeiterin, anschliessend bei der Frisco Findus, Rorschach. Seit 2001 arbeitet sie am Kantonsspital Rorschach. Arian besucht die Bénédict-Schule in St.Gallen und Kaltrine die 6. Klasse im Mühletobelschulhaus.

2. Abdyli Kremtim

geb. 05.04.1986
Heimatstaat: Serbien und Montenegro
Beruf: Schüler
Wohnort: Promenadenstrasse 29, 9400 Rorschach

Kremtim Abdyli ist in Gnjilane (Kosovo) geboren. In der Schweiz besuchte er zuerst die restlichen Primarschuljahre und anschliessend die Sekundarschule. Zurzeit ist er an der Bénédict-Schule in St.Gallen.

3. Akkir Bas-Akkir Aysun

geb. 15.07.1979
Heimatstaat: Türkei
Beruf: Filialleiterin
Wohnort: Burghaldenstrasse 15, 9400 Rorschach

Aysun Akkir Bas ist in Rorschach geboren und besuchte hier die Primar- sowie die Realschule. Danach absolvierte sie eine Lehre als Damencouffeuse in Arbon. Heute arbeitet sie als Filialleiterin bei der Denner AG in St.Gallen.

4. Avdiu Flora

geb. 10.01.1984
Heimatstaat: Serbien und Montenegro
Beruf: Modellnäherin
Wohnort: Blumenstrasse 4, 9400 Rorschach

Flora Avdiu ist in Gnjilane (Kosovo) geboren und besuchte dort die ersten zwei Jahre der Primarschule. In der Schweiz absolvierte sie während einem Jahr Deutschkurse und schloss anschliessend die restlichen Primarschuljahre sowie die Realschule in Rorschach ab. Danach absolvierte sie bei der Firma AKRIS AG, St.Gallen, eine Lehre als Industrieschneiderin und arbeitete bei der AKRIS AG, Zürich, als Modellnäherin.

5. Avdiu Ilmajdije

geb. 20.01.1981
Heimatstaat: Serbien und Montenegro
Beruf: Kauffrau
Wohnort: Blumenstrasse 4, 9400 Rorschach

Ilmajdije Avdiu ist in Vranje (Kosovo) geboren und absolvierte dort die Primarschule. In der Schweiz besuchte sie während einem Jahr Deutschkurse und anschliessend die 6. Primarklasse sowie die Sekundarschule in Rorschach. Danach schloss sie bei der Firma Ebnetter Carreisen, Goldach, eine Lehre als Kauffrau ab. Heute arbeitet sie bei der AG für Immobilien aws, Arbon.

6. Aydin Bircan

geb. 14.04.1986
Heimatstaat: Türkei
Beruf: Dentalassistentin in Ausbildung
Wohnort: Gerenstrasse 12, 9400 Rorschach

Bircan Aydin ist in Rorschach geboren und absolvierte hier die Primar- und die Realschule. Sie schloss die Gewerbliche Berufsschule für Hauswirtschafts- und Pflegeberufe in St.Gallen ab. Sie ist im 2. Lehrjahr in Ausbildung zur Dentalassistentin bei Dr. Helena Zeiger, Rorschach.

7. Bozovic Suzana

geb. 02.06.1986
Heimatstaat: Serbien und Montenegro
Beruf: Kauffrau in Ausbildung
Wohnort: Bachstrasse 7, 9400 Rorschach

Suzana Bozovic ist in Rorschach geboren. Sie besuchte hier die Primar- und die Sekundarschule. Sie ist im 3. Lehrjahr in Ausbildung zur Kauffrau bei der Raiffeisenbank in Steinach.

8. Canan-Gürbüz Keziban

geb. 18.10.1979
Heimatstaat: Türkei
Beruf: Hochbauzeichnerin
Wohnort: Wachsbleichstrasse 20, 9400 Rorschach

Keziban Canan wurde in Yalvac (Türkei) geboren. Als zwölfjähriges Mädchen kam sie nach Rehetobel und besuchte dort die restlichen Primarschuljahre. In Rorschach beendete sie die Schulzeit in der Sekundarschule. Sie schloss die Lehre als Hochbauzeichnerin bei der Firma Bruno Biehle, Rorschach, erfolgreich ab und war noch einige Zeit dort beschäftigt.

9. Dizdarevic Emir

geb. 23.05.1982
Heimatstaat: Bosnien und Herzegowina
Beruf: Polymechaniker
Wohnort: St.Gallerstrasse 2, 9400 Rorschach

Emir Dizdarevic ist in Postojna (Bosnien und Herzegowina) geboren und besuchte dort während vier Jahren die Primarschule. In Rorschach absolvierte er die restlichen Primarschuljahre sowie die Sekundarschule. Anschliessend schloss er eine Lehre als Polymechaniker bei der Firma Tyco Electronics AG, Steinach, ab, wo er bis heute beschäftigt ist.

10. Gallardo Alvarez Manuel

geb. 17.02.1978
Heimatstaat: Spanien
Beruf: Schaltanlagenmonteur
Wohnort: Waltharstrasse 12, 9400 Rorschach

Manuel Gallardo Alvarez ist in Rorschach geboren. Er absolvierte hier die Primar- sowie die Realschule. Die Lehre als Schaltanlagenmonteur schloss er bei der Firma Elprag AG, Rorschach, ab, wo er

noch drei Jahre beschäftigt blieb. Nach einem einjährigen Sprachaufenthalt in den USA war er bei diversen Firmen temporär angestellt. Heute arbeitet er bei der Firma Soplar AG, Altstätten.

11. Giugno Debora

geb. 08.05.1982
Heimatstaat: Italien
Beruf: Studentin
Wohnort: Trischlistrasse 16, 9400 Rorschach

Debora Giugno ist in Rorschach geboren. Sie absolvierte in der Schweiz die Primar- und die Sekundarschule sowie die Kantonschule. Sie schloss die Kantonsschule mit der Maturität erfolgreich ab. Seit Oktober 2004 studiert sie an der Universität Zürich.

12. Iseni Armend

geb. 29.04.1985
Heimatstaat: Kosovo
Beruf: Polymechaniker
Wohnort: Kirchstrasse 41, 9400 Rorschach

Armend Iseni ist in Gnjilane (Kosovo) geboren. In der Schweiz besuchte er den Kindergarten, die Primarschule und die Realschule. Er absolvierte die Ausbildung zum Polymechaniker bei der Firma Starrag Heckert AG, Rorschacherberg.

13. Iyampillai Veerakathy Sivarajah

geb. 04.12.1957
Heimatstaat: Sri Lanka
Beruf: Maschinenführer
Wohnort: Mühletobelstrasse 23a, 9400 Rorschach

Sivarajah Iyampillai Veerakathy ist in Jaffna (Sri Lanka) geboren. Er besuchte dort die Grundschulen, bevor er an der Universität sein Studium begann. In Colombo vertiefte er an der Technischen Hochschule das Fach Buchhaltung. Von St.Margrethen zog er 1989 nach Rorschach und arbeitet seitdem bei der Firma Scapa (Schweiz) AG als Maschinenführer.

Kalawathy Veerakathy ist im gleichen Dorf geboren. Nach der obligatorischen Schulzeit erlernte sie den Beruf der Lehrerin. Seit 2001 arbeitet sie bei der Firma Farnesan AG, Rorschacherberg. Die Tochter besucht das Gymnasium Untere Waid in Mörschwil, der Sohn ist in der 6. Primarklasse.

14. Koprani Saranda

geb. 31.10.1986
Heimatstaat: Serbien und Montenegro
Beruf: Kauffrau in Ausbildung
Wohnort: Wachsbleichstrasse 52, 9400 Rorschach

Saranda Koprani ist in Gnjilane (Kosovo) geboren und besuchte dort die 1. Klasse der Volksschule. In Rorschach absolvierte sie die Primar- und die Sekundarschule. Heute ist sie im 2. Lehrjahr in Ausbildung zur Kauffrau bei der Firma XTND AG, Gossau.

15. Krzalic Milhada

geb. 10.05.1980
Heimatstaat: Bosnien-Herzegowina
Beruf: Verkäuferin
Wohnort: Gäbrisstrasse 5, 9400 Rorschach

Milhada Krzalic ist in Bihac (Bosnien-Herzegowina) geboren. Ihre Jugendzeit verbrachte sie in ihrer Heimat, wo sie auch zur Schule ging. In der Schweiz besuchte sie während einem Jahr Deutschkurse

und absolvierte anschliessend die Realschule in Rorschach. Danach entschloss sie sich für eine Lehre als Verkäuferin. Sie hat zwei Jahre bei Charles Vögele und danach drei Jahre bei Michi's Mode, Rorschach, gearbeitet.

16. Lara Olmo Raul

geb. 05.05.1980
Heimatstaat: Spanien
Beruf: Informatiker
Wohnort: Säntisstrasse 18, 9400 Rorschach

Raul Lara Olmo ist in Castillo de Locubin, Jaén (Spanien) geboren. In der Schweiz besuchte er die Primar- sowie die Sekundarschule. Danach schloss er eine Lehre zum Kaufmann ab. Heute arbeitet er als Informatiktechniker bei der Firma WAS GmbH, St.Gallen.

17. Markovic Darjan

geb. 12.02.1989
Heimatstaat: Kroatien
Beruf: Kaufmann in Ausbildung
Wohnort: Langmoosstrasse 36, 9400 Rorschach

Darjan Markovic ist in Bijeljina (Bosnien und Herzegowina) geboren. In Rorschach besuchte er die Primar- und die Sekundarschule. Zurzeit ist er im 2. Lehrjahr in Ausbildung zum Kaufmann bei der Crédit Suisse, St.Gallen.

18. Muratovic Resad

geb. 25.06.1961
Heimatstaat: Serbien und Montenegro
Beruf: Montagearbeiter
Wohnort: Schurtannenstrasse 19a, 9400 Rorschach

Resad Muratovic ist in Boljanina, Bijelo Polje (Serbien und Montenegro) geboren und besuchte dort die Grundschule. Er absolvierte eine Verkäufer- und Maschinenmechaniker-Lehre. In der Schweiz arbeitete er als Gleisarbeiter, dann viele Jahre als Monteur bei der NAW, Arbon. Nach verschiedenen Aushilfsjobs arbeitet er heute als Monteur bei der Firma Hartchrom AG, Steinach. Rabija Muratovic ist in Zminac, Bijelo Polje (Serbien und Montenegro) geboren und besuchte dort die Volksschule. 1981 schloss sie ihre Ausbildung zur Hebamme und medizinischen Laborantin ab. In der Schweiz war sie als Arbeiterin in einer Textilfabrik angestellt. Heute arbeitet sie als Reinigungskraft beim Bildungszentrum BVS St.Gallen.

19. Novakovic Milojko

geb. 01.08.1961
Heimatstaat: Serbien und Montenegro
Beruf: Produktionsmitarbeiter
Wohnort: Tellstrasse 14, 9400 Rorschach

Milojko Novakovic ist in Bogatic (Serbien und Montenegro) geboren. Die Grundschule besuchte er in Klenje (Serbien und Montenegro) und in Höchst (Österreich). In seiner Heimat absolvierte er eine Lehre als Radio-TV-Mechaniker. Nach einer Zusatzausbildung und dem Militärdienst studierte er während drei Jahren Landwirtschaftstechnik an der Hochschule. In der Schweiz ist er seit 1992 bei der Unisto AG, Horn, als Produktionsmitarbeiter tätig.

Verica Novakovic stammt aus Kroatien. Sie besuchte dort die Grundschule und absolvierte die Wirtschaftsschule. Sie arbeitete in der Buchhaltung der Jugoslawischen Bundesbahn. In der Schweiz war sie vor allem im Service tätig, bis sie 1994 zur Unisto AG, Horn, wechselte.

Adrian besucht die 1. Klasse der Sekundarschule und Ines die 6. Primarschulklasse.

20. Nuredini Ilmije

geb. 21.09.1988

Heimatstaat: Kosovo

Beruf: Medizinische Praxisassistentin

Wohnort: Promenadenstrasse 35, 9400 Rorschach

Ilmije Nuredini ist in Pristina (Kosovo) geboren. In der Schweiz besuchte sie die Primarschule und die Oberstufe. Danach machte sie die Ausbildung zur medizinischen Praxisassistentin an der Bénédict-Schule in St.Gallen. Sie absolviert zurzeit ein Praktikum.

21. Ordic-Stankovic Gordana

geb. 12.01.1966

Heimatstaat: Serbien und Montenegro

Beruf: Angestellte

Kind: **Dusan** (m), geb. 28.03.1990 in Rorschach

Wohnort: Franklinstrasse 16, 9400 Rorschach

Gordana Ordic ist in Ropotovo, Kos. Kamenica (Kosovo) geboren und besuchte dort die Grundschule. Anschliessend absolvierte sie die Handelsschule. In der Schweiz arbeitete sie zuerst als Buchbindein bei der Firma Löpfe Benz. Nach der Firmenschliessung fand sie eine Anstellung bei der Firma Nouvag, Goldach. Zurzeit absolviert sie ein Praktikum im Regionalen Pflegeheim, Rorschacherberg. Dusan besuchte während drei Jahren die Volksschule in Serbien. Anschliessend absolvierte er in Rorschach die Primarschule. Jetzt besucht er die Realschule.

22. Pavlovic Dijana

geb. 12.10.1981

Heimatstaat: Serbien und Montenegro

Beruf: Maschinzeichnerin

Wohnort: Weberstrasse 6, 9400 Rorschach

Dijana Pavlovic ist in Petrovac (Serbien und Montenegro) geboren und besuchte dort während drei Jahren die Grundschule. In der Schweiz absolvierte sie die Primar- sowie die Realschule. Danach schloss sie die Lehre als Maschinzeichnerin bei der Firma Hartchrom AG, Steinach, ab. Sie arbeitet noch heute dort.

23. Pavlovic-Zdravkovic Lepasava

geb. 02.08.1955

Heimatstaat: Serbien und Montenegro

Beruf: Reinigungsangestellte

Wohnort: Schulstrasse 20, 9400 Rorschach

Lepasava Pavlovic ist in Ranovac (Serbien und Montenegro) geboren. Dort besuchte sie während vier Jahren die Grundschule. Nach der Geburt ihrer zwei Kinder arbeitete sie in diversen Betrieben als Mitarbeiterin. Seit 1997 ist sie bei der Firma Pollux Reinigungsservice AG, Rorschach, als Angestellte im Reinigungsdienst tätig.

24. Ralic Zavisava

geb. 04.08.1965

Heimatstaat: Serbien und Montenegro

Beruf: IV-Rentner

geb. **Bogicevic Slavica**

geb. 08.08.1969

Heimatstaat: Serbien und Montenegro

Beruf: Servicefachangestellte

Kinder: **Aleksandra** (w), geb. 23.12.1995 in St.Gallen

Filip (m), geb. 26.07.1998 in St.Gallen

Wohnort: Dufourstrasse 5, 9400 Rorschach

Zavisava Ralic ist in Bukovica, Krusevac (Serbien und Montenegro) geboren und absolvierte dort die Grundschule. Anschliessend machte er die Ausbildung zum Koch. In der Schweiz arbeitete er während vier Jahren als Koch im Restaurant Schiltacker, Engelburg. In Rorschach war er während vier Jahren im Seerestaurant als Koch tätig. Zuletzt arbeitete er als Lagerist bei der Firma AMP Schweiz AG, Steinach, wo er einen schweren Arbeitsunfall erlitt.

Slavica Ralic ist in Jablanica, Krusevac (Serbien und Montenegro) geboren und besuchte dort die Grundschule. Danach schloss sie die Ausbildung zur Textiltechnikerin ab. In der Schweiz liess sie sich zur Servicefachangestellten ausbilden. Danach arbeitete sie im Restaurant Schiltacker, Engelburg, und viele Jahre im Restaurant Stadthof, Rorschach. Im Seerestaurant, Rorschach, hat sie eine neue Anstellung gefunden.

Aleksandra besucht die 4. und Filip die 1. Klasse im Pestalozzi-schulhaus.

25. Rehder Hans-Jochen

geb. 31.10.1933

Heimatstaat: Deutschland

Beruf: Rentner

Wohnort: Heidenerstrasse 2, 9400 Rorschach

Hans-Jochen Rehder ist in Wiethagen (Deutschland) geboren. Er besuchte die Volksschule in Kaliss, Dänitz und die Oberschule in Rostock. Anschliessend absolvierte er eine landwirtschaftliche Lehre. Aus politischen Gründen verliess er die ehemalige DDR. Von der Schweiz aus reiste er einige Male nach Schweden, um sein Studium in der Lebensmitteltechnologie zu beenden. Bis zur Pensionierung arbeitete er bei der Firma Nestlé Suisse S.A., Rorschach.

26. Reichart Ingeborg

geb. 16.06.1943

Heimatstaat: Österreich

Beruf: Hausfrau

Wohnort: Bellevuestrasse 1b, 9400 Rorschach

Ingeborg Reichart ist in Feldkirch geboren. Dort besuchte sie die Volksschule sowie zwei Jahre die Hauswirtschaftliche Berufsschule. In der Schweiz arbeitete sie im Gastronomiebereich, kehrte dann aber nach Österreich zurück und machte eine Anlehre in einer Metzgerei. Danach war sie viele Jahre als Serviceangestellte in Näfels und Sax tätig. Mehr als 20 Jahre arbeitete sie in der Rôtisserie Pfeffermühle, Rorschach.

27. Rexhepi Zekirjah

geb. 15.07.1972

Heimatstaat: Kosovo

Beruf: Verkaufschaffeur

geb. **Aliji Idajete**

geb. 18.08.1977

Heimatstaat: Kosovo

Beruf: Hausfrau

Kinder: **Gentrit** (m), geb. 11.05.2001 in Rorschach

Melos (m), geb. 16.04.2004 in St.Gallen

Wohnort: Mühletobelstrasse 20, 9400 Rorschach

Zekirjah Rexhepi ist in Malishevë (Kosovo) geboren und besuchte dort die Grundschule und die Berufsschule für Elektrotechnik. Danach schloss er eine Anlehre als Autoelektriker ab und war als Lastwagenfahrer tätig. In der Schweiz arbeitete er in diversen Firmen als Pizzabäcker, Hilfsarbeiter, Vorarbeiter oder Chauffeur. Zurzeit ist er bei der Firma Nestlé Suisse S.A., Rorschach, als Verkaufschaffeur angestellt. Idajete Rexhepi ist in Lojane, Kumanovo (Mazedonien) geboren und besuchte dort die Grundschule. In der Schweiz war sie in diversen Firmen und Betrieben als Küchenhilfe, Maschinenbedienerin und Verpackerin tätig. Zurzeit ist sie Hausfrau.

28. Rikic Milan

geb. 07.08.1978

Heimatstaat: Bosnien und Herzegowina

Beruf: Metzger

Wohnort: Mühletobelstrasse 20, 9400 Rorschach

Milan Rikic ist in Brcko (Bosnien und Herzegowina) geboren und lebt seit seinem dritten Lebensjahr in der Schweiz. Er besuchte die Primar- sowie die Realschule in Rorschach und schloss bei der Metzgerei Looser, Rorschach, eine Lehre als Metzger ab. Danach arbeitete er bei verschiedenen Grossmetzgereien in der Region. Zurzeit ist er bei der Migros Ostschweiz, Gossau, als Metzger tätig. Milan Rikic ist Mitglied der Feuerwehr Rorschach.

29. Robeli Ramadan

geb. 27.03.1965

Heimatstaat: Serbien und Montenegro

Beruf: Vorarbeiter

geb. **Junuzi Mizafere**

geb. 15.03.1966

Heimatstaat: Serbien und Montenegro

Beruf: Hausfrau

Kinder: **Dardan** (m), geb. 31.07.1991 in Rorschach

Kreshnike (w), geb. 18.02.1993 in Rorschach

Duran (m), geb. 27.12.2000 in Rorschach

Wohnort: Schurtannenstrasse 18a, 9400 Rorschach

Ramadan Robeli ist in Lajcic, Kosovska Kamenica (Kosovo) geboren und besuchte dort die Grundschule. Danach absolvierte er die Berufsschule für Landwirtschaft. In der Schweiz arbeitet er bei der Firma Gleisag, Goldach, als Vorarbeiter. Er besuchte verschiedene Weiterbildungskurse.

Mizafere Robeli ist in Breznica, Bujanovac (Serbien und Montenegro) geboren und besuchte dort die Grundschule. In der Schweiz ist sie als Hausfrau tätig.

Dardan besucht die 2. Klasse der Realschule, Kreshnike die 1. Klasse der Sekundarschule. Duran besucht den Kindergarten.

30. Sinani Ekrem

geb. 07.02.1963

Heimatstaat: Mazedonien

Beruf: Gastronom

geb. **Iljazi Razije**

geb. 15.12.1969

Heimatstaat: Mazedonien

Beruf: Serviceangestellte

Wohnort: Hauptstrasse 54, 9400 Rorschach

Ekrem Sinani ist in S. Zelino geboren. Dort besuchte er nach der Primarschule während vier Jahren das Gymnasium. In der Schweiz war er stets in der Gastronomie tätig. Heute führt er die Pizzeria Roma, Rorschach.

Razije Sinani besuchte in ihrer Heimat die Primarschule. Sie arbeitet in der Pizzeria ihres Mannes mit.

31. Turan Tarik

geb. 20.03.1972

Heimatstaat: Türkei

Beruf: Imbiss-Betreiber

Wohnort: St.Gallerstrasse 26, 9400 Rorschach

Tarik Turan wurde in Uznach geboren. Er besuchte die Primarschulen in Schmerikon und Müllheim und die Sekundarschule in Erlen. Danach arbeitete er in einer Schreinerei, war als Taxifahrer und im Kurierdienst tätig. Einige Jahre jobbte er als Hilfsarbeiter bei der Firma Permapack, Rorschach. Heute ist er selbständiger Imbissbetreiber.

32. Varol Ismail

geb. 01.09.1988

Heimatstaat: Türkei

Beruf: Kaufmann in Ausbildung

Wohnort: Wachsbleichstrasse 50, 9400 Rorschach

Ismail Varol ist in Rorschach geboren und absolvierte hier die Primar- und die Sekundarschule. Er befindet sich im 1. Lehrjahr in Ausbildung zum Kaufmann bei den Winterthur Versicherungen, St.Gallen.

Der Einbürgerungsrat stellt, gestützt auf vorstehende Ausführungen, folgende Anträge mit der Empfehlung auf Annahme:

Das Bürgerrecht der Stadt Rorschach wird erteilt an:

1. Abdyl Ahmet und Avduli-Halabaku Mevlide und die Kinder Arian und Kaltrine
2. Abdyl Kremtim
3. Akkir Bas-Akkir Aysun
4. Avdiu Flora
5. Avdiu Iljadrije
6. Aydin Bircan
7. Bozovic Suzana
8. Canan-Gürbüz Keziban
9. Dizdarevic Emir
10. Gallardo Alvarez Manuel
11. Giugno Debora
12. Iseni Armend
13. Iyampillai Veerakathy Sivarajah und Veerakathy Kalawathy und die Kinder Srisajeetha und Sri Saiharan
14. Koprani Saranda
15. Krzalic Milhada
16. Lara Olmo Raul
17. Markovic Darjan
18. Muratovic Resad und Muratovic-Pucurica Rabija
19. Novakovic Milojko und Novakovic-Luso Verica und die Kinder Adrian und Ines
20. Nuredini Ilmije
21. Ordic-Stankovic Gordana und Sohn Dusan
22. Pavlovic Dijana
23. Pavlovic-Zdravkovic Lepasava
24. Ralic Zavisava und Ralic-Bogicevic Slavica und die Kinder Aleksandra und Filip
25. Rehder Hans-Jochen
26. Reichart Ingeborg
27. Rexhepi Zekirjah und Rexhepi-Aliji Idajete und die Kinder Gentrit und Melos
28. Rikic Milan
29. Robeli Ramadan und Robeli-Junuzi Mizafere und die Kinder Dardan, Kreshnike und Duran
30. Sinani Ekrem und Sinani-Iljazi Razije
31. Turan Tarik
32. Varol Ismail

9400 Rorschach, 11. Januar 2006

Einbürgerungsrat Rorschach

Der Präsident
Thomas Müller

Der Aktuar
Eugen Loepfe

Schlichtungsstelle für Miet- und Pachtverhältnisse

	2004	2005
Neueingänge	102	100
Erledigungen	87	109
– Einigung (Vergleich)	37	29
– Rückzug / Nichteintreten	32	44
– Entscheid	6	12
– Unvermittelt	12	24
Pendenzen am 1. 1.	12	27
Pendenzen am 31.12.	27	18

Neueingänge nach Gemeinden	2004	2005
Total	102	100
Rorschach	55	54
Goldach	15	10
Rorschacherberg	20	13
Tübach	1	1
Steinach	4	4
Eggersriet	2	4
Mörschwil	3	9
Untereggen	1	2
Weitere	1	3

Vermittlerkreis Rorschach-Rorschacherberg

Eingeschriebene Fälle	2005
Neueingänge	126
– für Rorschach	85
– für Rorschacherberg	41
Erledigungen	126
– Vergleich, Anerkennung, Rückzug	43
– Rückzug vor Abhaltung der Vermittlung	11
– Kostenspruch	–
– Unvermittelt	63
Pendenzen am 31.12.	9

Streitfälle

Forderungen	88
Ehrestreitsachen	18
Aberkennungsklagen	2
Vaterschafts- und Unterhaltsklagen	4
Privatstrafklageverfahren	6
Ehrverletzungsklagen	3
Besitzschutzklagen	3
Definitive Eintragung Bauhandwerkerpfandrecht	1
Feststellungsklagen	1

Diverses

Leitscheine	63
Angenommene Urteilsvorschläge	7
Rechtskraftbescheinigungen	26

Stadtrat (ab 1. April 2006)

Müller Thomas, Stadtpräsident, CVP
 Deubelbeiss Rolf, Vizepräsident, FDP
 Etterlin Guido, Stadtrat/Schulratspräsident, SP
 Fuchs Peter, Dr. iur., Stadtrat, parteilos
 Müller Paul, Stadtrat, parteilos
 Seelos Bruno, Stadtschreiber, parteilos

Geschäftsprüfungskommission

Alge Locher Susy, Präsidentin, SP
 Ambauen Ronnie, FDP
 Bürkler Max, SP
 Hacker Christian, SP
 Hippmann Jan-Thilo, FDP
 Platzer Claudius, CVP
 1 Sitz vakant

Schulrat (ab 1. April 2006)

Etterlin Guido, Stadtrat/Schulratspräsident, SP
 Nater René, Vizepräsident, CVP
 Bischof Nelly, Schulrätin, FDP
 Deniz Sahin, Schulrat, SP
 Drobik Aldona, Schulrätin, FDP
 Keller Haan Kathrine, Schulrätin, CVP
 Kündig Barbara, Schulrätin, SP
 Angehrn Paul, Dr. phil., Schulsekretär, parteilos

Vermittler Rorschach-Rorschacherberg

Huber Paul, Vermittler, CVP
 Zürcher Ruedi, Vermittler-Stv., FDP

Die detaillierte Konstituierungsliste ist auf der Website der Stadt Rorschach publiziert und kann bei der Stadtkanzlei bestellt werden.

Stadtverwaltung

Rathaus
 Hauptstrasse 29
 9401 Rorschach
 Telefon 071 844 21 11
 Fax 071 844 21 71
 info@rorschach.ch
 www.rorschach.ch

Bereich Bau und Verkehr

Promenadenstrasse 74
 9401 Rorschach
 Telefon 071 844 21 50
 Fax 071 844 21 80

Schulsekretariat

Marienbergstrasse 33
 9400 Rorschach
 Telefon 071 844 21 81
 Fax 071 844 21 86
 schule@rorschach.ch
 www.schule.rorschach.ch

Soziale Dienste

Negropont
 St.Gallerstrasse 5
 9401 Rorschach
 Telefon 071 844 21 96
 Fax 071 844 21 99

ab 1. Mai 2006
 Kirchstrasse 8

Altersheim

Promenadenstrasse 65
 9400 Rorschach
 Telefon 071 858 28 00
 Fax 071 858 28 01
 info@ahrorschach.ch
 www.ahrorschach.ch

Schiffahrtsbetrieb Rorschach

Kornhaus
 9400 Rorschach
 Telefon 071 846 60 60
 Fax 071 846 60 61
 info@schiffahrt-rorschach.ch
 www.schiffahrt-rorschach.ch

Stadtgärtnerei/Bluemehüsli

Goldacherstrasse 20
 9400 Rorschach
 Telefon 071 855 16 73
 Fax 071 855 16 51
 info@bluemehuesli.ch
 www.bluemehuesli.ch

Technische Betriebe

Promenadenstrasse 74
 9401 Rorschach
 Telefon 071 844 22 22
 Fax 071 844 22 33
 info@tbrorschach.ch
 www.tbrorschach.ch

Ferienplan der Schule Rorschach zum Abtrennen

Ferien 2005 bis 2010

2005/2006

	Erster Ferientag	Letzter Ferientag
Frühlingsferien	Samstag, 8. April	Sonntag, 23. April
Auffahrtsbrücke	Mittwoch, 24. Mai	Sonntag, 28. Mai
Sommerferien	Samstag, 8. Juli	Sonntag, 13. August

2006/2007

	Erster Ferientag	Letzter Ferientag
Herbstferien	Samstag, 30. September	Sonntag, 22. Oktober
Weihnachtsferien	Samstag, 23. Dezember	Dienstag, 2. Jan. '07
Sportferien	Samstag, 27. Januar	Sonntag, 4. Februar
Frühlingsferien	Karfreitag, 6. April	Sonntag, 22. April
Auffahrtsbrücke	Mittwoch, 16. Mai	Sonntag, 20. Mai
Sommerferien	Samstag, 7. Juli	Sonntag, 12. August

2007/2008

	Erster Ferientag	Letzter Ferientag
Herbstferien	Samstag, 29. September	Sonntag, 21. Oktober
Weihnachtsferien	Samstag, 22. Dezember	Mittwoch, 2. Jan. '08
Sportferien	Samstag, 26. Januar	Sonntag, 3. Februar
Frühlingsferien	Freitag, 21. März	Sonntag, 6. April
Auffahrtsbrücke	Mittwoch, 30. April	Sonntag, 4. Mai
Sommerferien	Samstag, 5. Juli	Sonntag, 10. August

2008/2009

	Erster Ferientag	Letzter Ferientag
Herbstferien	Samstag, 27. September	Sonntag, 19. Oktober
Weihnachtsferien	Mittwoch, 24. Dezember	Sonntag, 4. Jan. '09
Sportferien	Samstag, 24. Januar	Sonntag, 1. Februar
Frühlingsferien	Samstag, 28. März	Montag, 13. April
Auffahrtsbrücke	Mittwoch, 20. Mai	Sonntag, 24. Mai
Sommerferien	Samstag, 4. Juli	Sonntag, 9. August

2009/2010

	Erster Ferientag	Letzter Ferientag
Herbstferien	Samstag, 26. September	Sonntag, 18. Oktober
Weihnachtsferien	Donnerstag, 24. Dez.	Sonntag, 3. Januar '10
Sportferien	Samstag, 30. Januar	Sonntag, 7. Februar
Frühlingsferien	Samstag, 27. März	Sonntag, 11. April
Auffahrtsbrücke	Mittwoch, 12. Mai	Sonntag, 16. Mai
Sommerferien	Samstag, 3. Juli	Sonntag, 8. August